

Speed Gifter

No. 6

The Hard 'n' Heavy Zine · DM 2,50



AGRESSOR
 »NEVERENDING DESTINY«

MC: N 0154-4
 CD : N 0154-2
 LP : N 0154-1

08-0114
 84-04112
 08-04111



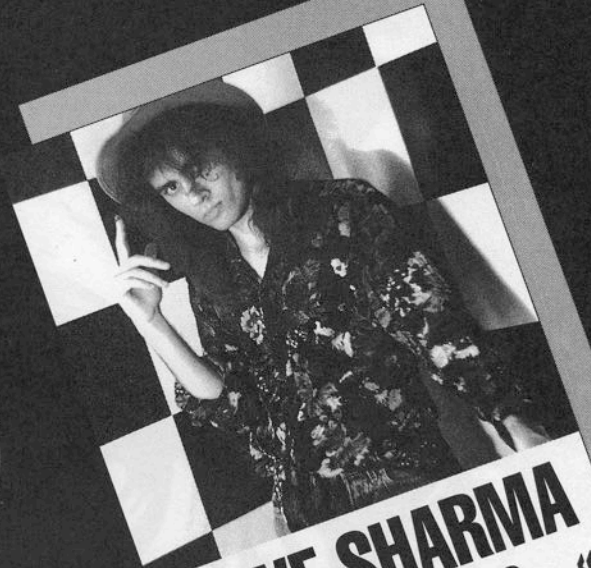
BATHORY
 »HAMMERHEART«

MC: N 0153-4 08-04094
 CD : N 0153-2 84-04092
 LP : N 0153-1 08-04091

TANKARD
 »HAIR OF THE DOG«

PICTURE DISC

N 150-9 08-04109



DAVE SHARMA
 » 1 9 9 0 «

MC: N 0152-4
 CD : N 0152-2
 LP : N 0152-1

08-04084
 84-04082
 08-04081



INTERNATIONAL
 im Vertrieb von

SPV (DEUTSCHLAND)

ECHO (ÖSTERREICH)

DISCTRADE (SCHWEIZ)

Vorwort

Auch die Nummer 6 wäre nun also glücklich geschafft - mit enormer Verspätung versteht sich, an der natürlich alle anderen, nur nicht wir selbst Schuld sind.

SPEEDGICKERL ist eben doch "nur" ein unprofessionelles Fanzine. Ansonsten wünsche ich viel Spaß beim Lesen der veralteten, aber dennoch interessanten Artikel und verbleibe bis zur nächsten Ausgabe mit metallischen Grüßen

Impressum ^{Wolfi}

SPEEDGICKERL

c/o Wolfgang Byell, Fischerzeile 15,
8358 Vilshofen, Tel. 08541 / 7759

Herausgeber & V.i.S.d.P. :
Wolfgang Byell

Redaktion: Armin Aulinger, Wolfgang Byell, Kilian Dieckhoff, Christian Uebler

Mitarbeiter: Dirk "09.09." Ballerstädt, Jörg Ellis, Andreas Haas, Armin Krapf, Beate Kusser, Nucky Nimz, Dieter Oschanitzky, Jens Prausnitz, Peter Szilassy, Oliver "Olly" Vogel, Markus "Makus" Weinberger, Matthias Werschnik

Covergestaltung: Christian Uebler

Besonderen Dank & Grüße an : alle Labels, die uns unterstützen, alle Verkaufsstellen, Inserenten und Demobands, SZ, Iron Pages (Gratulation zur 10ten Ausgabe ! Weiter so !), Rudi's Ranch, KISS Army International (The Best !),... UND ALLE ANDEREN, DIE SPEEDGICKERL IN IRGEND EINER FORM UNTERSTÜTZEN !

Rudi's Ranch

MUSIK NUR NACH WUNSCH !

(LP-CD-BUCH)

HARD & HEAVY

SPEED

THRASH

ÖFFNUNGSZEITEN : 20.00 UHR - 1.00 UHR

SONNTAG, MONTAG RUHETAG
DIENSTAG, MITTWOCH, DONNERSTAG :
HARDROCK, ROCKOLDIES
FREITAG, SAMSTAG :
HARD & HEAVY, SPEED & THRASH NACH WUNSCH

Rudi's Ranch

GRIESBACH IM ROTTAL
(AM FREIBAD)

TELEFON 08532 / 1868

DIE HARD & HEAVY DISCO MIT BIERGARTEN !

AUF EUREN BESUCH FREUT SICH EUER

Ranger
RANGER

Piraten auf Erfolgskurs

Die Zeichen stehen gut für die Hamburger Piraten von RUNNING WILD. Mit dem neuen Album "Death Or Glory", das über das EMI-Vertriebsnetz in die Läden kommt, hat man nun endgültig den Erfolgskurs eingeschlagen. Die Plattenverkäufe laufen glänzend, die Tournee war fast überall ausverkauft - ausgenommen natürlich in der oberpfälzischen Metropole Regensburg, wo man den Discobunker Gorky Park im Industriegebiet als Austragungsort für ein hervorragendes, aber schwach besuchtes Metal-Konzert wählte. Dort sprach ich also am 23.01. mit Kapitän Rock'n'Roll, und auch Manni von RAGE war zu einem kleinen Schwätzchen bereit.



SG: Warst du mit dem heutigen Auftritt und dem Publikum zufrieden?

Rolf: Das Publikum war gut drauf, es waren heute sehr wenig Leute im Vergleich zum Durchschnitt. Wir hatten normalerweise 'nen Schnitt von 1800 Leuten, beinahe die ganze Tour war ausverkauft. Heute lag's aber auch mit daran, daß hier wenig Promotion gemacht wurde, kaum Plakate ausgehängt wurden, gleich von anderen Leuten überklebt wurden. Es ist das erste Mal, daß hier so ein Konzert gemacht wurde, und da ist noch einiges mehr schief gegangen. Heute Morgen kamen wir hier 'rein, und es war noch keine Bühne vorhanden, die mußte erstmal aufgebaut werden, usw. usf. Na ja, das sind eben Handicaps, doch im Endeffekt sagt man doch, es war okay, auch wenn's nur 600 Leute waren, die ihren Spaß gehabt haben.

SG: Würdet ihr hier wieder auftreten?

Rolf: Im Moment auf Grund dieser katastrophalen Organisation nicht. Wenn es 'nen neuen Laden gibt, muß der sich natürlich erstmal 'n bißchen besser durchsetzen. Insofern werden wir bei der nächsten Tour natürlich davon absehen, so etwas nochmal zu machen, denn das kostet uns im Endeffekt natürlich Geld.

SG: Wie erklärst du dir den Erfolg von RUNNING WILD? Was glaubst du mögen die Fans so an euch?

Rolf: Was die Fans an RUNNING WILD mögen, ist ganz eindeutig unsere Kontinuität, d.h. daß wir niemals unserem Stil untreu geworden sind, wir zwar mit verschiedenen Ideen auf den Platten herumgespielt haben, aber man konnte immer genau erkennen: Das ist RUNNING WILD! Wir haben nie gesagt "jetzt machen wir's so, damit wir in Amerika so und so viel verkaufen", was ja bei größeren deutschen Bands die typische Denkweise ist. Wir haben kontinuierlich das gemacht, was wir machen wollten, was wir gefühlt haben, und wir merken auch, daß wir hier in Deutschland eine der Bands sind, die mit die treuesten Fans haben, die zur Band stehen und mit der Band durch dick und dünn gegangen sind. Das ist natürlich 'ne Sache, die einem irgendwie ein gutes Gefühl

gibt.

SG: Du hast dich ja heute gegen die Republikaner geäußert. Wärest du auch bereit, dich für eine Partei zu äußern?

Rolf: Nein, weil ich hasse Politik wie die Pest und möchte auch keinen Politiker unterstützen. Ich seh's einfach nur so, daß es für mich Prioritäten gibt, Sachen, die ich nicht akzeptieren kann. Das sind eben solche Sachen, wie ich im Konzert schon sagte. Wenn sich jemand hinstellt und sagt, ich bin stolz, in die SS eingetreten zu sein, aber ich bin trotzdem ein Demokrat, dann ist das für mich dummes Gewäsch! Dieser Mann (Schönhuber - Anmerkung der Redaktion) versucht sich ganz eindeutig ein demokratisches Image zu verpassen, um die Leute nicht zu verschrecken. Es ist eindeutig, was in so einer Partei abläuft, das ist eine rechtsradikale Partei.

SG: Wie schätzt du das Potential für solche Parteien unter Heavy Metal Fans ein? Man hat ja auch heute wieder bei euch hier im Konzert den einen oder anderen "stolzen Deutschen" sehen können.

Rolf: Ja, das sind aber meist die Leute, die da gar nicht so genau drüber nachdenken. Wenn du mit solchen Aufhähern in ein RUNNING WILD Konzert gehst, hast du dich im Grunde selber verarscht, denn unsere Texte sagen eigentlich genau das Gegenteil aus. Wenn jetzt jemand 'nen Aufhähler trägt mit "Ich bin stolz ein Deutscher zu sein", ist das erstmal ja gar nicht so schlimm, wenn derjenige sagt, er ist wirklich stolz und fühlt sich damit toll. Doch die Idee, die dahinter steckt! Darauf kommt's an. Und dann natürlich die Leute, die mit so einer Idee einfach Schindluder treiben. Das sind eben die Republikaner, aber auch andere, die jetzt eben ihre Stunde sehen, auch in Bezug auf die Wiedervereinigung, was für mich zum Beispiel ein absolutes Trauma wäre, weil ich glaube, das wäre das Gefährlichste, was Deutschland passieren kann. Die Entwicklungen in der DDR hingegen finde ich sehr positiv, und ich finde es auch sehr positiv, daß sich viele viele Leute, die durchaus beim Volk Vertrauen genießen, sich dahin äußern, daß eine Wiedervereinigung derzeit falsch wäre und die Probleme überwiegen würden.

SG: Woher bezieht ihr die Ideen für eure Stücke?

Rolf: Das sind viele verschiedene Einflüsse, die da eine Rolle spielen. Zum Beispiel Bücher, die wir lesen, Sachen, die um uns herum passieren, die wir so wahrnehmen, Nachrichten zum Beispiel, einfach so Sachen, die man links oder rechts mitkriegt.

SG: Wie siehst du die Zukunft des Hardrock/Heavy Metal?

Rolf: Im Moment sehr positiv. Das ist 'ne Musikrichtung, wo sich eine gesunde Schrumpfung eingestellt hat, d.h. daß Bands, die sonst ganz leicht 'nen Plattenvertrag bekommen hatten, von den Fans ignoriert werden, d.h. es wird die Spreu vom Weizen getrennt. Auf die Bands, die schon lange dabei sind, wird wieder zurückgegriffen. Die Fans sind schon so oft durch schlechte Produktionen, durch schlechte Bands enttäuscht worden, daß sie eigentlich auch die Schnauze voll haben und sagen, "das kenn' ich, das kenn' ich, hier hat mir ein Kumpel gesagt, die Band gibt's schon

lange, die ist geil - das kauf' ich!" SG: Ob das unbedingt zu einer Weiterentwicklung führt, ist natürlich die andere Frage.

Rolf: Es säubert erstmal den Markt, und dann ist der Markt wieder für die Leute frei, die irgendwie 'was Neues ausprobieren. Der Qualitätsstandard wird dadurch gehoben, d.h. die Leute müssen alle gut sein. Du kannst nicht mehr sagen, so, jetzt kann ich drei Griffe auf der Gitarre und mach jetzt 'ne Platte. Das läuft nicht mehr, das kauft keiner. Das ist das Positive, was ich hierbei sehe.

SG: Wie beurteilt ihr die Politik der Labels, und welchen Stellenwert hat der Musiker heutzutage im Musikbiz?

Rolf: Das ist natürlich verschieden. Wir sind ja nach wie vor bei 'nem Independent Label, haben aber 'nen Vertrieb bei 'ner Major Company, bei der EMI. Bei Karl (-Uwe Walterbach, Boss von NOISE - Anmerkung der Redaktion) ist es so, ich kann hier allerdings nur für RUNNING WILD sprechen, daß er uns völlige Freiheit läßt, die Sachen zu machen, die wir wollen, die wir gut finden. Er legt uns keine Steine in den Weg und sagt "diese Band hat seit Jahren ihren Stil, weiß, was sie will - die müssen entscheiden, was läuft, weil ich bin kein Musiker dieser Band, ich kann das nicht." Das ist natürlich sehr gut so. Bei Major Companies läuft das natürlich anders ab. Da kommen viele Leute an, die eigentlich keine Ahnung haben, sich aber in alles einmischen. Das hat des Öfteren auch schon dazu geführt, daß Bands, die am Anfang eigentlich sehr hoffnungsvoll ausgesehen haben, kaputt gemacht wurden. Das gibt's zum Beispiel eine Band aus Deutschland, die ein "W" am Anfang hat, und die ist von der Plattenfirma ziemlich zerstört worden. Wie gesagt, gibt es eben die Leute, die sich einmischen, obwohl sie gar nicht wissen, um was es geht, die nicht am Metal Fan dran sind, nicht wissen, was die Fans wirklich wollen, keine Ahnung von den Gefühlen haben, um die's da wirklich geht.

SG: Warum gibt's eigentlich "Walpurgis Night" nicht mehr als Vinyl erhältlich?

Rolf: Solche Sachen sind ausschließlich Angelegenheit der Plattenfirma. Wir haben auch schon von vielen Fans gehört, daß sie gerne so 'ne Platte hätten. Das Ding ist limitiert auf den Markt gekommen, ich glaube so um die 12.000 Stück, und ist jetzt natürlich schwer zu bekommen. Andererseits sind die Songs schon zu bekommen, aber auch nur, wenn du 'nen CD-Player hast, weil's halt auf 'ner CD mit drauf ist. Wir werden auch sicher mit der Plattenfirma darüber reden, denn das Bedürfnis ist da, und die Platte wird auf dem Schwarzmarkt teils schon um 150-Mark gehandelt. Wir können da natürlich auch wieder Geld verdienen, wenn das Ding neu aufgelegt wird.

SG: Gibt's schon irgendwelche festen Zukunftspläne?

Rolf: Nach der Tour werden wir uns verstärkt auf neues Songmaterial stürzen, aber nicht zu verkrampt, denn wir haben diesmal viel Zeit. Wir werden das nächste Album ein halbes Jahr später veröffentlichen, d.h. daß eineinhalb Jahre zwischen "Death Or Glory" und der nächsten Scheibe liegen werden, weil wir jetzt auch die Mini-LP mit "Wild Animal" usw. he-

rausgebracht haben. Wir wollen die Fans auch nicht mit Vinyl dichtbombardieren, denn auf einmal sind's die Leute dann auch leid.

SG: Nun eine Frage, die beinahe schon zu einer SPEEDGICKERL-Standardfrage geworden ist: Erzähl' doch bitte eines der schönsten und eines deiner unangenehmsten Kindheitserlebnisse!

Rolf: Das unangenehmste war eigentlich, als ein Spielkamerad irgendwas von mir wegnehmen wollte - da war ich vielleicht 10 oder so - und ich sagte "nee, das kriegste aber nich'!" und hatte dann auf einmal 'nen Eisenhammer im Gesicht und 'ne Platzwunde am Kopf. Und das Blut lief und lief und triefte, und ich dachte "Warum gucken die anderen Kinder so erschreckt", und bin dann hochgegangen zu meiner Mutter, klingel, Tür geht auf und sag' "Mami, hab ich irgendwas im Gesicht?" - und die fiel fast um vor Schreck! Das ist also die Sache gewesen. Mein schönstes Erlebnis war eigentlich, als ich meine Eisenbahn verkaufte und mir meine erste E-Gitarre für 99 Mark bei Hertie kaufte.

schlechte Kritiken bekommen haben, auf der anderen Seite positive, weil wir gemerkt haben, daß diese schlechten Kritiken überhaupt keinem genutzt haben, denn wir haben von der "Under Jolly Roger" doppelt so viele verkauft wie von der "Branded And Exiled". Da haben die Fans auch den Zeitschriften gezeigt, daß ihre Macht nicht soweit geht, wie sie glauben. Das heißt, die Fans sagen "Wenn wir das gut finden, kaufen wir das. Da könnt ihr uns erzählen, was ihr wollt."

SG: Geld

Rolf: Geld ist gut, wenn man's hat, es beruhigt. Mittlerweile können wir auch ganz gut leben, aber das ist überhaupt nicht der Hauptpunkt an der Musik. Es verhilft der einfach dazu, freier zu arbeiten. Du arbeitest also nicht unter dem Druck "ich muß jetzt meine Kohle zusammenkriegen, um das nächste Jahr zu überleben", sondern du kannst einfach sagen "ich hab' jetzt genug Geld, um zu leben, ich kann mein Leben für die nächsten paar Jahre so fristen und ich kann das machen, was ich auch wirklich machen will."

SG: Politik

Rolf: Politik ist für mich eines der größten Verbrechen der Welt. Es gibt nirgendwo soviel Korruption, Betrug

und Lügnerien wie in der Politik, und deswegen halte ich mich da eigentlich gänzlich raus. Ich hab' natürlich auch 'ne politische Meinung, die will ich aber keinem aufdrängen. Ich würde mich nie in einer politischen Partei engagieren, denn es gibt keine Partei, in der keine Korruption herrscht.

SG: Hierzu noch Blackie Lawless

Rolf: Ich kann dazu nichts sagen, denn ich kenn' den nicht persönlich. In Amerika ist das vielleicht auch was anderes. Vielleicht, wenn er wirklich Senator werden will und dies schafft, bringt das ein paar positive Aspekte. Das kann man aber so pauschal nicht sagen, denn dazu müßte man ihn kennen, wissen, wie er als Mensch ist.

SG: Major Deal

Rolf: Haben wir nicht, wollen wir auch nicht haben. Halte ich auch gerade in Deutschland für Bullshit, weil bei den Plattenfirmen, wie gesagt, eben ziemlich viele Leute sind, die überhaupt keinen Dunst haben. Die Mischung, die wir jetzt haben, ist so ziemlich das Optimalste, da wir über die EMI eben auch weltweit veröffentlicht sind. Diese Art von Deal, wie wir ihn haben, hat Zukunft.

Wolfi

Fight for your freedom
 Fight for your right
 we are Running
 wild
[Signature]

WORTSPIEL:

SG: Rußland

Rolf: In Rußland würden wir gerne mal spielen. Wir haben auch schon mehrere Angebote, in Moskau zu spielen, aber da ist noch nichts spruchreif.

SG: Publicity

Rolf: Publicity ist irgendwie für jede Band wichtig, weil du brauchst die Öffentlichkeit, um in Gespräch zu bleiben, um deine Sachen, deine Ideen an den Mann zu bringen. Publicity ist im Heavy Metal in allererster Linie Zeitschriften, Fanzines, ganz klar, die eigentlich noch viel mehr als die ganz großen Zeitschriften, was wir vor allem gemerkt haben, weil die großen Zeitschriften nämlich gar nicht den Einfluß haben, den sie zu haben glauben.

SG: Helmut Kohl

Rolf: Peinlichkeit!

SG: Rage

Rolf: Sehr nette Band, sehr gute Band, kommt sehr gut an und gefällt mir auch.

SG: RUNNING WILD

Rolf: Super Band, tierisch, nette Jungs. Nee, aus meiner Sicht mein Lebensprojekt, an dem ich eigentlich seit meiner Kindheit bastle und mittlerweile immer weiter an die Sache herankomme, die ich machen will, und "Death Or Glory" kommt dem sehr nah.

SG: Presse

Rolf: Wir haben mit der "Under Jolly Roger" negative Erfahrung mit der Presse gemacht, weil wir viele viele





SG: Wie ist die Tour denn so angelaufen? Seid ihr zufrieden? Gab's schon irgendwelche Pannen oder Probleme?

Manni: Technische Probleme gibt's fast immer 'n bißchen, aber im Großen und Ganzen ist die Tour super. Es ist fast überall ausverkauft. Rekord hatten wir in Osnabrück mit über 2300 Leuten und überall mehr als voll, bis auf heute hier. Das hat wohl auch mit dem Promotions Scheiß zu tun.

SG: Ich hab's selber erst ziemlich spät mitgekriegt, daß ihr spielt.

Manni: Ja, das liegt daran, daß ein nicht örtlicher Veranstalter hier veranstaltet und die örtlichen das Ganze hier eben angeblich boykottieren.

SG: Woher bezieht ihr die Ideen für eure Stücke?

Manni: Von Peavy! Nee echt, meistens kommt Peavy damit an, der schießt sich irgendwie aus. Ich weiß nich', der hat anscheinend nichts anderes zu tun.

SG: Wie seht ihr die Zukunft des Hard Rock und Heavy Metal?

Manni: Es kann eigentlich nur so weitergehen. Was Neues wird's gerade in dieser Richtung nicht geben. Es wird immer so weitergehen...

SG: Was sagst du zur Kommerzialisierung?

Manni: Meine ganz persönliche Meinung ist ja immer noch, daß Heavy Metal irgendwie was undergroundmäßiges sein muß, weil das Feeling sonst nicht stimmt. Ich mein', Kommerz-Metal, wie Bon Jovi usw., ist schön und gut, macht den Heavy Metal eben auch so'n bißchen salonfähig, auch Guns'n'Roses gehören da dazu. Aber das ganz tiefe Gefühl von Heavy Metal und Hardrock ist eben diese Rebellion, zum Beispiel gegen die Eltern - etwas ganz Natürliches! Ich finde es gut, daß Heavy Metal was Underground- und Insidermäßiges bleibt.

SG: Glaubst du, daß die Fans momentan mehr auf die wirkliche Qualität der Bands achten?

Manni: Ja, und das ist auch okay. Dadurch werden einige wirklich überflüssige Bands ganz schnell wieder wegfallen. Die Schwemme an Bands ist schon so unübersichtlich, und es sind wirklich auch viele schlechte darunter die's überhaupt nicht verdient haben. Da muß man sogar auf die Qualität achten.

SG: Wie beurteilt ihr die Verkaufspolitik der Labels, und welchen Stellenwert hat der Musiker heutzutage im Musikbiz?

Manni: Ich kann da nur von unserem Label sprechen. NOISE ist ja immer noch 'n Independent Label, die Musiker haben immer noch vollen Einfluß darauf, was sie machen. Wir können das von dieser Warte sehen: Das Label steht auf unsere Sachen, findet gut, was wir machen, und deswegen können wir eigentlich auch machen, was wir wollen, wir haben beinahe Narrenfreiheit. Natürlich gibt's bei manchen Songs schon mal 'ne Diskussion, ob das so sein muß, aber wir haben immer genug Material, um einfach das Beste, was alle zufriedenstellt, herauszufiltern. Wie's hingegen bei anderen Bands aussieht, weiß ich genau. Die Major Companies haben schon wieder viel mehr Einfluß auf die Bands, auf das, was sie überhaupt komponieren. Das ist 'ne ganz andere Maschine. Bei NOISE kannst du den Karl immer noch persönlich ansprechen und sagen "hör

mal so und so...". Du weißt genau, die Leute stehen auf die Sachen, die du machst. Da sitzen keine Bürohengste rum, die mit dem Rechenschleifer Bands manipulieren.

SG: Würdest du sagen "Ich geh' nicht zu 'nem Major"?

Manni: Im Moment würd' ich's auf jeden Fall sagen. Da sind wir uns auch einig, denn wir haben auch schon darüber diskutiert. Die Aufmerksamkeit von NOISE liegt zusammen mit Kreator und Coroner stark mit bei uns, wir können uns also nicht beklagen.

SG: Die Frage zu eurer Vergangenheit: Erzähl uns doch bitte eines deiner schönsten und eines der unangenehmsten Kindheitserlebnisse.

Manni: Boohh! Ganz spontan fällt mir da gar nichts ein. Unangenehm war, als meine Mutter meine Pornosammlung fand. Das war mein unangenehmstes Erlebnis überhaupt. Das war mir so peinlich! Angenehm? Ich hatte 'ne angenehme Kindheit. Aber als meine Mutter die Schublade aufmachte und zwischen meinen Musikzeitschriften wühlte mal meine Pornosammlung fand - das war echt schlimm.

SG: Wie steht ihr eigentlich zu den Entwicklungen in der DDR?

Manni: Daß es überhaupt mal losging in der DDR und überhaupt im Osten, finden wir natürlich klasse. Es hat nur auch mit vielen Problemen zu tun. Im ersten Moment sieht alles so toll und easy aus, doch dann tauchen plötzlich Probleme auf. Dann bin ich natürlich gespannt, was sich drüben auf'm Musikmarkt verändern wird, ob man bald Platten rausbringen kann, touren, usw. Durch die Querelen ist ja ein Teil unserer Tournee in der CSSR gecancelt worden. Dort gibt es

*Hörgeschwindis -
Kitschhühner
zules Bayern
hahaha
Manni
SG*



natürlich ein wahnsinns Publikum für unsere Musik. Aber ansonsten wissen ja nicht einmal die Politiker richtig Bescheid. Wie sollen wir als Musiker dazu etwas Bewegendes sagen können? Bei vielen Konzerten dieser Tour waren übrigens schon Leute aus der DDR dabei, die dann auch immer Transparente mit Sprüchen wie "DDR grüßt RAGE und RUNNING WILD" dabei hatten.

SG: Da mußt du dir auch mal Überlegen, was daß für die Leute finanziell bedeutet!

Manni: Ich kann mir das selber auch sehr schlecht vorstellen. Als wir zum Beispiel in Polen spielten, damals war von der DDR nach Polen Einreise-stopps, trotzdem waren 20 - 30 Leute aus der DDR da. Die sind über mehrere Länder rings um Polen rumgefahren, usw. usf. - das fand ich einfach Wahnsinn. Wir kriegen auch sehr viel Post aus der DDR. Wir haben 'nen Fan in Magdeburg, der schreibt uns sogar wöchentlich!

SG: Was gibt's für feste Zukunftsplä-

ne?

Manni: Erstmal werden wir natürlich die Tour zu Ende bringen, dann 'ne Woche Urlaub machen. Juni/Juli werden wir nach Berlin ins Studio gehen, 'ne neue Scheibe einspielen. 14 Songs dafür haben wir schon. Wieder größtenteils auf Peavys Mist gewachsen, allerdings mit der gesamten Band arrangiert und zusammengebaut, mit Keyboards sofort integriert. Natürlich wird's wie jedes Mal 'ne Weiterentwicklung geben, wie das ja immer so ist. Das wär's eigentlich für die nähere Zukunft.

Wolfl

WORTSPIEL:

SG: Rußland

Manni: Perestroika, DDR, Osten, alles toll.

SG: Publicity

Manni: Immer aufpassen, wie man sich verkauft. Das geht schon im Kleinen los.

SG: Helmut Kohl

Manni: Ach du Scheiße! Kannst du schreiben "Achtung Scheiße!", oder mach 'nen Strich hin.

SG: RUNNING WILD

Manni: Tolle Band, sehr, sehr sympathisch, tolle Band zum Touren.

SG: RAGE

Manni: Noch besser! Noch sympathischer! RAGE ist hoffentlich meine persönliche Zukunft.

SG: Presse

Manni: Sollte man nicht verachten.

SG: Geld

Manni: Ist nötig zum Leben!

SG: Politik

Manni: Sollten lieber andere machen als ich. Ich hab' keine Ahnung davon.

SG: Die anderen auch nicht!

Manni: Das ist das Problem. Die, die's machen sollen und die Verantwortung haben, haben überhaupt keine Ahnung.

SG: SPEEDGICKERL

Manni: Der beste Name für ein Fan-zine, den ich jemals gehört habe. Geschwindigkeitshühnchen! Hahahahaha...

Ein Powerpackage auf Tour

Am 14.02.1990 galt es in der Münchner Theaterfabrik zwei Bands der Güteklasse 1A zu bestaunen. Das Powerpackage MORDRED und OVER KILL war unterwegs! Gleich vorweg: Es sollte ein Abend der SUPERLATIVE werden. MORDRED hat sich als eine junge Band, die frischen Wind in die Metal Szene bringt präsentiert. Ihre Musik ist extrem, eine thrashige Mischung, aus der man teils auch Funkel Flüsse hört. Scott Holderlby (Gesang), Danny White (Gitarre), Art Lloon (Baß), Jim Taffer (Gitarre) und Gannon Hall (Schlagzeug) legten Hauptaugenmerk, wie sollte es auch anders sein, auf ihr Debut 'Fools Game'. Soviel Bewegungsfreude habe ich auf der Bühne selten gesehen. Scott hüpfte wie ein Känguruh auf der Bühne umher, und als er das Publikum zum Diven aufrufte, war's mit dem Fotografieren aus dem Fotografen entgültig essig. Aber ein Konzert ist schließlich für die Fans gedacht, nicht für Fotografen. Besonders erwähnenswert wäre vielleicht noch die Coverversion eines Pink Floyd Titels (einer von der 'The Wall', nur welcher gleich wieder?), was ja nicht alltäglich ist, wenigstens nicht für Metal Bands (wer hat da Volvod geschrieben?). Eine wirklich aufgedrehte Band, die hier OVERKILL supporteten. Doch nun zu den Meistern selbst. Das erste OVERKILL Konzert, das ich seiner Zeit gesehen habe, war im Vorprogramm der 'Helloween - Keeper I - Tour'. Damals fand ich diese Band schon irgendwie gut, oder vielmehr ganz lustig. Es war diese wahnsinnige Power mit der sie performten. Daran hat sich bis heute nichts geändert, doch ein weitaus besseres Spielvermögen und Songwriting hat sich hinzu entwickelt. OVERKILL sind berechtigt on the top, und der musikalische Querschnitt durch alle Alben, war mehr oder minder ein reines abfeiern von 'Metal Hits'. Mit MORDRED und OVERKILL hatte man sich also zwei spitzenmäßige Bands zu Gemüte führen können, die sich auch im Interview als sehr nette Gesprächspartner erwiesen.

MORDRED

SG: Erzähl' doch bitte grob die Bandhistory von MORDRED!

Gannon: Da gibt's eigentlich wirklich nicht zuviel zu erzählen. Das aktuelle Line-Up ist nun seit etwa drei Jahren zusammen, doch MORDRED gibt es schon seit 1985. Aus den Anfän-

gen ist allerdings nur noch unser Basser dabei.

SG: Wie würdest du jemanden eure Musik beschreiben, der euch noch nie gehört hat?

Gannon: Tja, MORDRED sind sehr heavy mit viel Energie, trickreiche Gitarrenarbeit, ausgeklügelte Rhythmen, einfach eine Band, bei der das Zuhören Spaß macht.

SG: Man hört bei euch ja auch ab und an Funkeinflüsse heraus. Gibt es für diesen Musikstil im Metal-Markt Interessenten?

Gannon: Es gibt einen Markt für unsere Musik, denn wenn wir unsere Nummern mit einem funky Touch versehen, bleibt der Gesamtsound immer noch sehr heavy. Doch, ich bin mir sicher, daß es hierfür ein Publikum gibt.

SG: Wie stehst du persönlich zu den Entwicklungen in der DDR? Kümmert dich das als Amerikaner überhaupt?

Gannon: Ja, ich befaße mich sehr viel mit diesen Themen. Ich finde es gut, daß die sozialistischen Regimes auf Grund der revolutionären Bewegungen im Osten abdanken müssen. Es orientiert sich jetzt alles am Westen, alles wird demokratischer. Das einzige was mir Sorgen macht ist, daß sich die westlichen Politiker zu sehr in die gesamten Geschehnisse einmischen werden, um wieder an Macht zu gewinnen.

SG: Und was hältst du von einem vereinten Deutschland?

Gannon: Oh, das fände ich gut. Ich hätte auch keine Angst davor, solange ein Teil unserer Truppen bei euch stationiert bleibt.

SG: Hältst du dies wirklich für notwendig?

Gannon: Sagen wir so: Es wäre mir lieber!

SG: Wie ist euer Verhältnis zu Overkill? Seid ihr mit euren Bedingungen auf dieser Tour zufrieden?

*Ignore authority!!
But do not be ignorant
to that which is right!!*




Gannon: Ja, wir sind mit den Bedingungen sehr zufrieden. Overkill sind großartige Jungs, wir kommen sehr gut mit ihnen aus und unternehmen hin und wieder auch etwas zusammen. Sie geben uns alles, was sie uns geben können, sind sehr zuvorkommend und auch ihre Crew ist sehr hilfsbereit. Eine wirklich gute Band zum Touren.

SG: Ist euch auf dieser Tour schon etwas Außergewöhnliches passiert?

Gannon: Ja, an der Ostküste Amerikas, wo die Tour begann. Es war sehr glatt und ver-schneit. Wir waren mit unserem Kleinbus unterwegs und plötzlich hatten wir das Ende der Straße vor Augen, wonach ein Graben und dann wieder die Straße kam. Bremsen war nicht drin, also hieß es beschleunigen - und wir haben es geschafft, wie du siehst. Im nachhinein ist das zwar ganz lustig, doch währenddessen geht dir die Düse ganz schön.

SG: Wie wird's nach der Tour mit MORDRED weitergehen?

Gannon: Wenn wir wieder nach Hause kommen, machen wir erstmal ein paar Demos, suchen dann 'nen Produzenten und nehmen das zweite Album in Angriff. Es gibt viel zu tun...



OVER KILL

Ein paar freie Minuten für unser Fanzine zu finden war für Bobby 'Blitz' Ellsworth gar nicht so einfach, denn an diesem Tag folgte ein Termin dem anderen...

SG: Sag, gehen dir all diese Promotientätigkeiten, die so im Laufe einer Tour anfallen, nicht allmählich auf den Wecker?

Blitz: Nein -- normalerweise macht mir das nichts aus. Doch wenn fünf Fotosessions, zehn Interviews, und was weiß ich noch was, auf einmal anfallen, dann wird's natürlich stressig. Doch meistens mache ich es wirklich gerne.

SG: Gab's während dieser Tour schon irgendwelche lustigen Ereignisse, von denen du mir berichten könntest?

Blitz: Ob du's glaubst oder nicht: Es ist tatsächlich so eine Wahnsinnsarbeit, wenn du auf Tour bist, daß du immer so beschäftigt bist, daß überhaupt keine Zeit mehr für irgendwelche lustigen Geschichten bleibt. Was diese Tour natürlich ganz besonders für uns macht, ist die Tatsache, daß es unsere erste Headliner-Tour ist, und dies eine absolut gute Stimmung innerhalb der Band erzeugt.

SG: Du magst also das Touren nach wie vor?

Blitz: Ja, sonst würde ich es auch nicht machen.

SG: Mir erscheinen deine Texte immer sehr düster. Sie handeln oft von Dingen wie dem Tod, und man kann sie wohl nicht unbedingt als positiv bezeichnen. Wie stehst du zu deinen

Texten, was würdest du über Ihre Aussage sagen?

Blitz: Ich glaube, du siehst nur das Äußere meiner Texte. Sie sind sehr zweideutig. Wenn ich dir in meinen Texten eine sehr düstere Seite des Lebens vor Augen halte, sollte dir dies die erfreulichen, die positiven Seiten nahebringen. Die Texte sind gegen Drogen, gegen Selbstmord, für Leute, die arm dran sind. Sie gehen in Richtung 'Ich weiß, du hast Probleme, doch die habe ich auch! Vielleicht können wir zusammen eine Lösung dafür finden.' 'Skullcrashers' ist zum Beispiel ein Song gegen Drogen und nicht über den Tod, wie man fälschlicherweise annehmen könnte.

SG: Was meinst du, sind Fanzines wie das unsrige immer noch wichtig für OVERKILL?

Blitz: Die Fanzines haben uns dort hingebbracht, wo wir heute sind. Sie gehören eigentlich zur Bandgeschichte von OVERKILL dazu. Deswegen gebe ich selbstverständlich auch immer noch Interviews für Fanzines, was einige Bands ja meinen nicht mehr nötig zu haben. Wenn ich keine Fanzine Interviews mehr geben würde, hätte ich das Gefühl, daß ich etwas wegwerfen, etwas verraten würde, was mir eigentlich zu meiner Karriere verholfen hat. Ganz abgesehen davon sind viele vom harten Kern der OVERKILL Fans Leser von Fanzines. Von daher werde ich natürlich schon weiter diese Untergrundpresse unterstützen.

SG: Wie denkst du denn über die Entwicklungen in der DDR?

Blitz: Nun, ich meine, daß mit der Öffnung der Mauer unmittelbar ein Anstoß zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten gegeben wurde, die wohl auch bald ins Haus stehen wird. Ich finde das gut, denn euer Land wird dadurch wieder stärker werden. Eine getren-

nte Nation kann sich nicht behaupten. Dies ist eine amerikanische Prämisse aus dem 18ten Jahrhundert, aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges. Und dies trifft ebenso auf das 20te Jahrhundert, auf 1990 zu. Ich finde es wirklich großartig, daß die Mauer jetzt endlich weg ist.

SG: Du sprichst von einem erstarkten Deutschland, daß sich wieder behaupten können wird. Hast du den davor überhaupt keine Angst?

Blitz: Natürlich wird Deutschland wieder eine Großmacht werden. Doch ich glaube, daß die Welt aus der Geschichte gelernt hat. Ich halte es für ausgeschlossen, daß eine Vereinbarung die Gefahr eines erneuten Krieges birgt. Man hat dazu gelernt.

SG: Nach dieser politischen Frage nun eine über deine persönliche Vergangenheit. Erzähl doch bitte eines deiner schönsten und eines deiner schlimmsten Kindheitserlebnisse!

Blitz: Aus meiner Kindheit? Laß mich überlegen, ist ja schon eine ganze Weile her. Ja, mein schlimmstes Erlebnis war ein Autounfall mit meiner Mutter, an dem ich schuld war. Meine Mutter war damals schwanger mit meiner Schwester, und ich habe mich im Auto unmöglich aufgeführt, habe ihren Mantel auf den Autoboden geworfen und bin darauf herumgesprungen. Als sie sich nach dem Mantel bückte, war's passiert. Es sah ziemlich schlimm aus, doch meine Mutter und Schwester überlebten, und als ich dies erfuhr, war das wohl auch der glücklichste Augenblick in meiner Kindheit.

SG: Wie stellst du dir die nähere Zukunft von OVERKILL vor?

Blitz: Nun, 'The Years Of Decay' ist ja noch ziemlich neu, und wir arbeiten jetzt natürlich erstmal daran, es dem Publikum vorzustellen. Wir werden voraussichtlich bis Mai / Juni auf Tournee sein, wenn es Monsters Of Rock - Festivals gibt, hoffen wir, daß wir eingeladen werden, um dort zu spielen. Wir würden auch ganz gerne in Rußland spielen. Die nächsten Monate sind wir also schwer beschäftigt. Danach werden wir dann das nächste Album angehen, und das ganze Spielchen wieder von vorne beginnen...

Wolf!

*Speed Gicker
Kills
Over Kill's*



Die Philosophie des Wachturms

Nachdem aus den USA eingewanderte Siedler die mexikanischen Herrscher aus dem Land geworfen hatten, gründeten sie anno 1836 die Republik Texas. Sieben Jahre später trat diese als 28. Bundesstaat in die Vereinigten Staaten von Amerika ein und im Sezessionskrieg (Befreiung der Sklaven unter Präsident Lincoln) stand man auf Seiten der Konföderierten Staaten... und verlor. Die Plantagenstaaten unterlagen den Yankees, Demokratie setzte sich zwar durch, jedoch wird die Sklavenfrage in den Staaten bis heute zum ungelösten Rassenproblem. Den Jahrzehnten darauf folgen die Erschließung des sogenannten "Wilden Westen" und die Vertreibung der Indianer, den Ureinwohnern Nordamerikas. Erst 1901 mit Beginn des Erdölbooms ("black - gold rush") gewinnt Texas industriell an Ansehen und Macht, der Aufschwung ist nicht zu bremsen. Hört man heutzutage vom Bundesstaat an der "Tex-Mex-Border", kommen einem ausschließlich Begriffe wie "Dallas", "Ewings", "Öl" und eventuell noch Rinder in den Sinn. Doch Texas hat weit mehr zu bieten als die chaotischen Familiendoktrien von J.R. und Company. Dallas/Ft. Worth ist zwar eine Metropole, aber sicher nicht das Herzstück des flächenmäßig größten Bundesstaates der USA (Lieber Dirk, ist das nicht vielleicht Alaska Anm. d. Red.), zu viele andere Städte repräsentieren das texanisch-typische Gesamtbild von landschaftlich-schönen Reizen und alter Cowboy-Mentalität. Die Ewing-Stadt mag vielleicht das Mekka der Öl-Barone, der Banker und Versicherungsmanager sein, doch daneben ringen noch Houston (größte Stadt Texas), El Paso, Amarillo, Lubbock, San Antonio, Beaumont, Waco, Abilene, Corpus Christi und die Hauptstadt Austin um die Option, Texas idealer und realer 'verkaufen' zu können als die stupid-lustige TV-Serie.

WATCHTOWER

Und aus ebengenanntem Austin sind vier junge Burschen ausgezogen, um dir mit einem Musikstil vor den Kopf zu stoßen, der deine Gehirnzellen mit ungeahnter Elektrizität aktiviert und voll Power die Membrane deiner Gehörgänge in Vibrationen versetzt. Die Rede ist hier von Doug Keyser (Baß), Rick Colaluca (Drums), Ron Jarzombek (Gitarre) und Alan Tecchio (Gesang), besser bekannt als WATCHTOWER, der texanische Wachturm sozusagen. Unlängst veröffentlichte NOISE das Album "Control And Resistance" (das eigenfinanzierte Debut "Energetic Disassembly" von '85 erschien ebenfalls Ende letzten Jahres) und WATCHTOWER soll die kommende 'Sensation' im Hause Walterbach sein. Die Chancen stehen gut, denn WATCHTOWER verstehen es, dem abflauenden Thrash/Speed-Markt neue Impulse zu vermitteln, weiter in Richtung Fortschritt zu marschieren, ohne den Banger mit allzu nervtötendem Riffgeschubbe zu langweilen. Geboten wird kompakt-progressiver Brain-Metal voll technisch-komplexer Songstrukturen, jedoch auf seine Art und Weise brillant interpretatorisch dargestellt. Thematisch behandelt man in seriöser Form die Komplexitäten von Gegenwartsproblemen wie Beziehung Mensch und Maschine ("Dangerous Toy"), die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl ("Mayday in Kiev"), scheinbar

unumstößliche Gesellschaftszwänge ("Control And Resistance"), der Trieb des Menschen, Verbrechen zu begehen ("Hidden Instincts", "The Eldritch" und "Instruments Of Random Murder"), die wiederkehrenden Zyklen des Lebens ("Life Cycles") und Kriegsgefahr, ohne aber mit selbstgefälligem 'Friedenstauben'-Feeling aufzuwarten ("The Fall Of Reason"). Sind WATCHTOWER die Wegbereiter einer neuen Strömung im Genre Ultra-Techno-Thrash/Speed? Können die Texaner den ausgeheizten Thrash Metal in noch ungeahnte Höhen und Tiefen des Metal-Universums führen, ohne den Sinn zur Realität zu verlieren? "Wir klingen eben wie keine andere Band", versichern mir die Gesprächspartner Alan und Doug während eines 'typisch' deutsch - amerikanischen Imbiss, bestehend aus Cheeseburger, Pepsi, Kaffee und Pfannkuchen, "wir wollen unseren Stil ins Extreme ausbreiten, die Spannung in den Songs verstärken. Über die letzten Jahre hinaus fand eine Weiterentwicklung statt, die in jeder Band natürlich ist. Manche etikettieren dies als Progressive Metal oder was auch immer. Vielleicht ist Brain Metal der passende Begriff."



Wie sehen sie die Zukunft von Thrash? "Nun, früher waren die Texte voll 'Gewalt', finden beide, "seit einiger Zeit aber werden die Bands verantwortungsbewußter, schreiben über Sachen, die reell, existent und nachvollziehbar für die Kids sind. Da hat sich eine Wandlung zum Positiven vollzogen. Wir machen uns schon Gedanken darüber, wie wir welches Thema in unseren Songs packen, denn jeder interpretiert die Texte auf seine Weise, bildet sich eine eigene Meinung. So haben die meisten Titel der aktuellen 'Control And Resistance'-LP direkt oder indirekt mit Kontrolle und Widerstand zu tun." Wie ausgeprägt ist euer politisches Bewußtsein, kann man ein solches auch zu den Kids rübertransportieren? "Wir machen uns schon Sorgen darüber, was in der Welt geschieht", bemerken die Austin-Boys, "so hat uns z.B. die Mauer hier in Berlin regelrecht fasziniert (haben ihre LP in der Mauerstadt recorded, d.V.). Man interessiert sich für historische Zusammenhänge und deren Folgen. Es ist unglaublich wie dies passieren konnte, wie eine Welt geteilt worden ist. Ich denke nicht, daß sich die Kids jedoch so wahnginnig für Politik begeistern können, die Hauptgründe dürften dabei bei den Politikern selbst zu suchen sein. Wir sind auch keine politische Band, denn der Name

'WATCHTOWER' symbolisiert für uns, daß wir unsere kritischen Blicke um die Welt kreisen lassen und diese somit objektiv betrachten. Die Schlußfolgerungen findest du dann in den Texten wieder. Viele Leute müssen endlich damit beginnen, für sich selbst zu denken, selbst Verantwortung zu übernehmen."

WATCHTOWER als Spiegelbild unserer Zeit, eine Zeit, die krank ist. Wo Kriege, Haß, Gewalt und Profitsucht herrschen anstelle von Frieden, Verständnis und Liebe. Eine Welt, in der sich die Spirale des Bösen immer schneller dreht, die Inkubationszeit kürzer wird. Kommt man mit solchen Texten in Texas an, wie ist die Szene dort im Allgemeinen?

"Wir wollten schon immer aus der Lokalszene in Austin raus", erzählt sie, "fühlten uns nie als 'local act', weil wir anders waren als die übrigen Bands. Es gibt viele Gruppen, aber wenige gute Clubs. So denken wir, daß WATCHTOWER im Moment in Europa erfolgreicher sein könnte als in den Staaten; z.B. waren Metallica zuerst auf dem europäischen Kontinent wirklich 'big', hatten wahren Kultstatus, erst dann in den Staaten..."

Seid ihr deshalb ausgerechnet auf einem deutschen Label gelandet?

"Nun, wir spielten mal mit Celtic Frost zusammen", berichten sie, "seit diesen Tagen haben uns NOISE im Auge gehabt. Letztendlich entschieden wir uns für NOISE, weil sie als großes Indie-Label auch international mitmischen (Büros in London und New York, d.V.) und uns als Künstler alle Freiheit lassen, um uns voll und ganz zu entfalten. Eine gute Zusammenarbeit eben."

Einst 1982 von Rick und Doug ins Leben gerufen und einige Personalwechsel hinter sich gelassen (Billy White, Jason Mc Master und Mike Soliz) sind die vier 'Wachtürme' jetzt an der ersten Station in der Bandkarriere angekommen und dürften zumindest ihren Insiderstatus ausbauen können, neue Fans hinzugewinnen. Dies sollte nicht allzu schwierig sein, denn locker schlägt man live on stage wie auf Vinyl die europäische Konkurrenz um Längen und läßt zudem erahnen zu welchen Taten man noch durchaus befähigt scheint. In einer Epoche, wo im Genre Metal mehr Quantität als Qualität auf den übersättigten Markt katapultiert wird, sind die Texaner so eine Art Hoffnungsträger, eben wie ein überraschendes Geburtstagsgeschenk. No doubts, two thumbs up!

NICHTS GENAUES WEISS MAN NICHT!

Wir schreiben das Jahr 1989, genauer November '89. Dies war jener Monat, in dem ich von einem treuen Gefährten Abschied nehmen mußte, denn ich wollte die Trennung nicht bis März '90 hinausschieben. Dies wäre nämlich der Monat gewesen, in dem uns der TÜV voneinander geschieden hätte. Die Rede ist also von meinem 305er Kult-Peugeot, der für DM 700,- als Winterauto den Besitzer wechselte. Meine Mobilität war nun also erheblich eingeschränkt, doch was soll's. Die nächste längere Strecke, die es zu bewältigen galt, sollte die nach Landshut sein, denn am 21.12. sollte es zum Metal Christmas Meeting gehen. Weiter kein Problem, denn Kollege Kilian hatte sich schon bereiterklärt dieses Fahrt zu übernehmen. Tja - wäre da nur nicht dieser besagte Dienstag (hier glaube ich geht die 'st-Trennung', oder?) - genau, Dienstag, der 19.12. - gewesen. An jenem Tag verlor uns armer Kilian nach einem Besuch in unserer damaligen Stammkneipe 'Old West' (R.I.P.) nämlich ebenfalls sein Gefährt, seinen viel geliebten Jetta. Die Polizei ist nach wie vor auf der Suche nach dem Glattels, der bösen Leitplanke, sowie der schwarzen Katze. Sachdienliche Hinweise an 08547/607, oder an jede andere Polizeidienststelle. Was tun? Mein Pa fährt am 21ten nach München, das heißt die Familienkutsche fällt also flach. Die Zugverbindung 'Wilshofen - Landshut' ist - wie nicht anders zu erwarten - schlichtweg beschissen. Also den Freundeskreis durchgefragt... und nach vielen Absagen (8chz l) findet sich endlich Oilly, der sich bereiterklärt zu fahren. Doch Donnerstag gegen kurz vor 18.00 Uhr (Abfahrtstermin!) erfahre ich, daß die Lichtmaschine von seinem BMW (Bayrische - Mist - Wägen ???) kaputt ist. 'Jetzt wird's knapp' denk ich so bei mir, greife zum Hörer, um Gott und die Welt anzurufen... doch er und die meisten anderen sind nicht erreichbar... bis auf der gute alte Coala - 'tschuldigung, man muß ja wieder Jens sagen. Gut, irgendetwas hat Jens es mit betteln und flehen geschafft, die Familienkarosse, ebenfalls Marke BMW (Nein!!!), zu entleihen. Nun denn. Total verspätet geht's also gen Landshut, Autobahn versteht sich. Doch auf Grund unserer hervorragender Ortskenntnisse haben wir es dann tatsächlich geschafft, die ETSV - Halle erst dann zu finden, als Lizzy Borden und Sabbat mit ihren Sets bereits fertig waren. Wie ich von Bekannten in der Halle erfuhre, soll Lizzy Borden recht gut gewesen sein, Sabbat hingegen eher eine Zumutung. Aber zum ersten richtig vielversprechenden Act des Abends waren wir noch rechtzeitig genug gekommen - FATES WARNING! 'Fata Morgana', 'Part Of The Machine', 'Silent Cries', 'Through Different Eyes', 'The Apparition' - so lautete die Playlist der Jungs. Zwar war der Sound für FATES WARNING nicht gerade hundertprozentig, doch sie konnten das Publikum trotzdem von ihren musikalischen Qualitäten überzeugen. Mir persönlich hat Rays Gesang bei älteren Stücken nicht ganz so gut gefallen, doch egal. FATES WARNING gehören zu den momentanen Spitzenbands der Szene, und wenn sie selber eine Headliner-Tour auf die Beine stellen, werden sie wohl auch live den Maßstab geben, die sie auf Platte setzen, gerecht werden. Als nächstes waren die 'Alt-KNOBHM-Metaller' SAXON an der Reihe. Bei ihnen verhält es sich umgekehrt wie bei FATES WARNING, denn ich kann mit SAXON auf Platte absolut nichts anfangen, doch live waren sie einfach spitzenmäßig. Klassiker a la 'The Power And The Glory', 'Battlecry', 'Strong Arm Of The Law' oder natürlich 'Wheels Of Steel', machen es einem verhältnismäßig leicht, das Publikum für sich zu gewinnen. Live bin ich jederzeit wieder dabei, doch das nächste Vinyl erwarte ich trotzdem mit Skepsis. Die Zeit für die 'Kings Of Metal' ward nun also gekommen. MANOWAR, affig wie eh und je, mischten wieder auf. Die Songs waren an und für sich ja ganz toll, doch die Performance sagte mir Memme nicht so zu. Dazu die ellenlangen, sadistischen Soli (Schmerzgrenze!). MANOWAR sollten sich mehr auf die Musik konzentrieren,

anstatt dumme Sprüche zu reißen, und sich mit dem guten Löwenbräu voll zu kippen. Letzteres führte bei Drummer Scott Columbus soweit, daß er es sich nicht nehmen lassen wollte, sich völlig nackt zu präsentieren. Welch göttlicher Anblick - das war sogar Joey DeMaio peinlich. Das Gedröhne war selbstverständlich mächtig prächtig, so daß ich beim Gespräch mit FATES WARNING, das während des MANOWAR Gigs stattfand, etliche Pausen einlegen mußte, denn wurde die Garderobentür geöffnet, ward's mit der holden Stille essig. Doch lest nun selbst, was Ray Alder und Jim Matheos mir unter MANOWARscher Geräuschkulisse so alles verwickelten:

FATES WARNING

SG: Euer Auftritt heute Abend war ja verhältnismäßig kurz. Für wann kann man eine FATES WARNING Headliner-Tour hier in Deutschland erwarten?

Jim: Tja, wir haben schon über eine Tour in einigen Monaten geredet, vielleicht sogar eine Headliner-Tour. Allerdings ist das Ganze noch in der Schwebe, man kann noch nichts Sicheres sagen.

SG: Könnt ihr mir bitte erzählen, wie ein

Angelegenheit, wenn ich die Songs schreibe. Ich habe irgendeine Art von Idee in meinem Kopf, und die versuche ich dann eben zu realisieren.

SG: Wißt ihr denn, was euer ex-Drummer Steve Zimmermann zur Zeit so treibt?

Jim: Ich glaube Steve versucht eine Band zusammen zu bekommen. Aber soweit ich weiß ist hier auch noch nichts Spruchreif.

SG: Jim, erzähl mir etwas über das Soloprojekt, das du planst (Jim und Ray hüsteln und lachen - sie haben die Frage in letzter Zeit anscheinend öfter zu Ohren bekommen). Stimmt es, daß euer alter Sänger John Arch mit von der Partie sein wird, und was halten die anderen Gruppenmitglieder von diesem Projekt?

Jim: Weißt du, meine Hauptaufgabe ist momentan FATES WARNING, und das ist es auch, was mit Spaß macht, und was ich wirklich machen möchte. Wenn ich mal mehr Luft und Songs habe, die nicht so für FATES WARNING passen, möchte ich schon was mit John machen. Er hat auch Lust dazu, aber es wird wahrscheinlich noch eine ganze Weile dauern, denn meine meiste Energie geht eben in FATES WARNING. Ich habe mit John vor etwa sechs Monaten schon ein paar Songs gemacht, aber wir hatten bisher noch nicht die Zeit, daran weiter zu arbeiten. Vielleicht in der Zukunft, wenn tatsächlich Zeit dafür bleibt. Es ist momentan noch nichts Definitives.



typischer FATES WARNING Song entsteht?

Jim: Normalerweise fängt's so an, daß ich oder Frank die Musik zu Hause schreiben. Da wir alle in verschiedenen Gegenden des Landes wohnen, nehmen wir den Baß und die zwei Gitarren auf einem 4-Track-Recorder auf und schicken dann ein Tape davon zur Westküste, genauer nach L.A., wo unser Drummer dann die Drumparts einspielt. Das senden wir dann zusammen mit den Texten zu Ray, der dann anfängt die Melodielinien für den Gesang auszuarbeiten.

SG: Jim, schreibst du einen Song eher spontan, oder setzt du dich hin und sagst 'so, heute schreibe ich mindestens so-und-so-viel'?

Jim: Nein, nein. Es ist eine absolut spontane

Ray: Ich finde diese Idee großartig, denn ich liebe John Archs Stimme und ich würde mir wünschen, daß er wieder etwas aufnimmt. Er ist mein Lieblingssänger und ich würde sehr gerne wieder was von ihm hören. Ich bin sehr gespannt und freue mich schon darauf.

SG: Eure Musik ist, ja eigentlich kein richtiger Heavy Metal. Glaubt ihr, daß ihr in Zukunft noch bekannter werdet? Gibt es ein breites Publikum für euch, oder ist eure Musik nur für eine Art Elite bestimmt?

Jim: Es scheint, daß das Publikum wächst (Ray bestätigt dies mit einem 'Yeah!'). Ich glaube, je mehr Bands aus unserer Richtung hochkommen, wie zum Beispiel Dream Theater oder Watchtower, desto mehr öffnet sich der Markt für uns, auch ohne daß wir etwas verändern oder Kompromisse eingehen müssen. Es

braucht eben etwas länger bis die Fans auf uns kommen. Ich bin mir natürlich auch ganz sicher, daß unsere Musik nicht so massenwirksam ist, wie zum Beispiel die von Bon Jovi. Aber es wird auf alle Fälle noch besser für uns werden.

SG: Erzählt noch ein wenig über die Zukunftspläne von FATES WARNING.

Ray: Es geht jetzt erstmal zurück in die Staaten, und dort machen wir dann hoffentlich für einen Monat bis sechs Wochen Support-Tournee....

SG:für wen ?....

Ray:das wissen wir noch nicht genau. Naja, und dann können wir im Frühling hoffentlich wieder hierher zurückkommen, um eine Headliner-Tour, eine Club-Tour, zu machen. Aber wie gesagt, das ist noch nicht genau 'raus.

SG: Eine Frage zu eurer Vergangenheit: Erzählt doch bitte ein angenehmes und ein unangenehmes Kindheitserlebnis von euch !

Ray (lacht) :Crazy Chicken !!!.... (zu Jim) Fällt dir was ein ?....

Jim (grübelt) : Nein....

Ray (gibt in etwa folgende Laute von sich) : ...öööööööeieieimmmmmmmmmhmmhmmööööööö....

Jim: Ich hatte eine langweilige Kindheit.

Ray: Mir fällt nichts ein. Eine irre Frage...

SG: Wie denkt ihr über die Geschehnisse in der DDR ? (Beide fangen bereits an zu rumoren) Habt ihr über diese Thematik früher schon mal nachgedacht und was glaubt ihr wird sich in Zukunft tun ?

Jim: Meinerseits neige ich dazu, solche Fragen nicht zu beantworten, weil sie mehr oder weniger mit meiner ganz persönlichen Meinung zu tun haben, die wiederum nichts mit meiner Musik zu tun hat. Wenn du in einer Position bist, wo dir Fragen gestellt werden, und die Leute lesen dann deine Meinung, erscheint es dann meist so, als ob du irgendetwas predigen möchtest, oder ihnen aufdokterst, was sie denken sollen. Meine Meinung ist meine Sache und hat nichts mit Musik oder FATES WARNING zu tun.

SG: Heißt das, daß FATES WARNING nie politische Aussagen in ihren Texten haben werden ?

Jim: Ich glaube nicht. Weißt du, ich bin zwar sehr stark politisch interessiert und habe auch meine Meinung über das angesprochene Thema. Ich möchte nur nicht auf die Kanzel steigen, und den Leuten meine Meinung auf die Nase binden. Es wäre nur ein Monolog. Auch ein Interview sollte nicht dazu dienen, daß man die einzig wahre Botschaft verkündet, denn wer kann schon von sich behaupten, diese zu haben.

So hat man sich mir gegenüber also offenbart, daß mir zum Abschluß eigentlich wirklich nur noch zu sagen bleibt : 'Nichts Genaues weiß man nicht !'

Wolfi

To the readers of Speedchicken

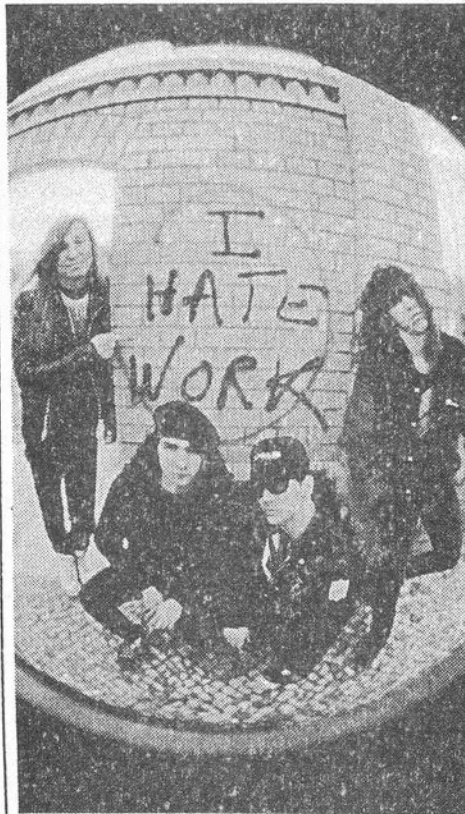
TOO Silly !!
Sorry

Ray
FATES
your selves!

NAPALM AUF OST-BERLIN!

In der DDR bricht das sozialistische System immer krasser auseinander und auch den Minderheiten, wie zum Beispiel den Metalfans, dürstet es nach der neuen Freiheit... sie wollen nicht länger ihre eigenen Bands, sondern Acts aus dem ach so goldenen Westen erleben. Etwas, was wir schon immer konnten (wenn das Geld gereicht hat). Doch was hat dies alles mit der US-Trash Combo NAPALM zu tun ? Viel, denn im März '90 verbrachten die vier Typen aus Long Island, im US-Bundesstaat New York, die Zeit im Musiclab Studio und nahmen mit einem der renommiertesten Speed- und Thrash-Produzenten, nämlich Harris Johns, auf. Letztes Jahr erschien NAPALMs erste LP 'Cruel Tranquillity' auf Steamhammer / SPV und erntete reichlich gute Kritiken im Genre Thrash Metal. Doch diese Zeiten werden der Vergangenheit angehören, denn der damalige Sänger und Bassist wurde in die Freiheit entlassen. Fortan übernahm Gitarrist Stig den Part am Mikro und Brett Roth wurde als Bassist eingestellt... und gerade Brett brachte frischen Wind in die verseuchte NAPALM Gang, will sagen, brachte die Band weg vom reinen Thrash Metal und gab mit seinem sehr funkorientierten Beispiel neue, atemberaubende Impulse. Doch auch die anderen drei NAPALM-Streuer Stig, zweiter Gitarrist Kult und Drummer Rob 'The Nose' hatten keinen Bock mehr auf puren Thrash und sahen die Zeichen der Zeit kommen. Abwechslung ist angesagt und so flossen neben Funk auch Punk, Street Rock und Psychedelic ein, wobei eine gehörige Portion Thrash natürlich nicht fehlen darf. 'Wir wollen einfach keine negativen Songs mehr schreiben', sagt Stig 'The Rockstar', 'früher hat unser Bassist die Lyrics gesungen... und die waren eben typisch Thrash-like, eben über Tod, Krieg und all den Mist. Die Songs vom neuen Album 'Zero To Black' sind viel positiver in der Thematik und weitaus umfangreicher, eben abwechslungsreicher als auf dem Debut. Jeder Song paßt zu dem nächsten und somit zieht sich ein roter Faden durch's Album, ohne daß es jedoch ein typisches Konzeptalbum ist. Die positiven Texte bilden somit das Konzept und nicht irgendwel-

che Geschichten, wie es bei normalen Konzeptalben der Fall ist. Im Leben braucht jeder ein Ziel' vor Augen, ein Ziel, das du als



Mensch erreichen muß. Warum immer Trübsal blasen, ein jeder in unserer Gesellschaft muß für Gerechtigkeit und Freiheit eintreten, an-

sonsten geht die Erde den Bach runter...!

Und wahrhaftig, die neuen Tracks vom neuen Album klingen beachtlich, eine satte Steigerung um, sagen wir mal ruhig 100 % ! Das neue Soundgewand und die stilistischen Gradwanderungen zwischen Thrash, Funk, Punk, Psychedelic, Groove und Street Rock stellen eine sehr brisante und explosive Mischung dar, eben total was anderes als NAPALM früher machten. Doch nicht daß sie nur eine LP in Berlin aufnahmen, nein, die Band hatte die Chance drei Gigs in Ost- bzw. West-Berlin zu absolvieren. Zuerst gastierten NAPALM am 18. März '90 auf dem 'Party für Deutschland'-Festival und das als erste US-Metalband überhaupt in der DDR. Wrrrooomm, das hat gesessen, zwar spielten neben NAPALM noch die Westberliner Rocker von Splinter, doch die restlichen Bands und Solisten waren ganz und gar unmetallisch (Chansons, Pop,...). Nach dem Festival spielte die US-Combo noch im berühmten Jugendclub 'Langhansstraße' und zerstreute dort recht wirkungsvoll ihr intensiv-angenehmes, natürlich rein musikalisches NAPALM. Abschließend brachten NAPALM noch den West-Berliner Undergroundclub 'Ecstasy' ein bißchen zum Kochen und ab ging's zurück in die Staaten.

Wie habt ihr Ost-Berlin erlebt ? 'Es war einfach toll', erzählt Kult, zweiter Gitarrist der Band, 'die Fans waren großartig, vor allem auf dem Festival... wir haben wohl viele neue Freunde gewonnen. Außerdem war's das erste Mal für uns, vor einem so großen Publikum (ca. 50000) zu spielen. It was so fantastic... Auch in dem Jugendclub lief es toll, die Leute sind prima mitgegangen... Berlin hat unheimlich Spaß gemacht !' Nun, im Frühsommer soll das neue Album 'Zero To Black' erscheinen und anschließend möchte die Band dann möglichst schnell wieder nach Deutschland auf Tour kommen. Wie gesagt, die neuen Tracks sind top, schaut im Sommer in die Läden... und dann : NAPALM auf die ganze verdammte Welt !!!

Dirk '09.09.' Ballerstädt

LP - REVIEWS

LP - REVIEWS

MORDRED

FOOL'S GAME

(NOISE)

Die Bay Area von San Francisco kennt man ja nur zur Genüge als Heimat so mancher Speed/Thrash/Hardcore-Band. Und die meisten, die mal 'ne Platte rausbringen, verschwinden danach ganz schnell wieder in der Versenkung. Dieses Schicksal droht MORDRED auf keinen Fall - jedenfalls nicht, wenn sie so weitermachen, wie sie auf ihrem Debut "FOOL'S GAME" angefangen haben! Nachdem sie schon öfters im Vorprogramm von Acts wie Testament, Exodus oder Suicidal Tendencies spielten, gehen sie jetzt auch als Headliner auf Tour und waren dabei auch schon in Deutschland (siehe diese SPEEDGICKERL-Ausgabe). Ihren Stil möchte ich als eine recht eigenständige Mischung aus einer großen Portion Speed, ein paar Kaffeelöffeln Thrash und einem Schuß Funk (!) bezeichnen - kurz und gut, das gefällt, und man merkt auch deutlich, daß die Jungs nicht nur einfach auf ihren Instrumenten 'rumhocken, sondern daß die echt gut spielen können, was heutzutage ja leider noch keinesfalls selbstverständlich ist... Der Sound ist jedenfalls bodenständig, gut durchdacht, aber nicht über-progressiv; besonders der Gesang von Scott Holderby ragt dabei heraus (ich mußte mich allerdings erst ein wenig daran gewöhnen...). Anspieltips: "State Of Mind", "Every Day's A Holiday" ('ne funky Nummer!) und "The Artist".

Peter

DARKNESS

CONCLUSION & REVIVAL

(Gama)

Hier habe ich den absoluten Hammer für euch! Diese Scheibe ist ein absolutes MUSS für alle Speedmetal Fans! DARKNESS ist wohl die unterbewertete Band aus deutschen Ländern. Diese Musiker wissen gar nicht wie man das Wort mittelmäßig schreibt. Hier sind versierte Musiker am Werk, die vor allem nicht nur alleine betrachtet als absolute Köpfe bezeichnet werden können, sondern auch im Zusammenspiel zu einer schlagkräftigen Einheit verwachsen. Besonders hervorheben möchte ich dennoch Basser Timo, dessen Funk-Einflüsse den Gesamtton der Band entscheidend mitprägen. Er schrumpelt nicht nur die Grundtöne der Gitarrenriffs mit, sondern läßt sich immer wieder interessante Läufe einfallen und überrascht ab und an mit gekonnten Slap-Einlagen, die für diesen Musikstil ja doch recht selten sind. Empfehlenswerter Anspieltipp um diese Qualitäten zu überprüfen: 'Bass', wie der Name schon verrät also ein gelles Baßsolo. Ein dickes Plus! - Natürlich sucht man beim Beschreiben der typischen Merkmale des Gesamtsounds immer irgendwelche Vergleiche mit etablierten Bands, die jeder kennt. Hier ist mir spontan Kreator eingefallen, was hauptsächlich an dem ähnlichen Gitarrensound liegt. Doch im Gegensatz zu Mille und seinen Mannen sind DARKNESS nicht ganz so thrashig kompromißlos, was natürlich an dem Baßsound, aber auch an den melodiebetoneren Kompositionen liegt - es klingt also nicht so abgehakt, wie's bei Kreator ja oft der Fall ist. Auch scheuen sich DARKNESS nicht Keyboards zur Untermalung - und zwar wirklich nur zur Untermalung - zu verwenden. Man hat langsa-

mere Passagen in den Stücken, verzichtet also auf den Bleifuß, was die Geschwindigkeit angeht. Das macht die Geschichte natürlich erst richtig interessant, abwechslungsreich. Die Experimentierfreude und Vielseitigkeit dieser Band stellt nicht zu letzt auch der Song 'All Left To Say', eine Bluesnummer im Stil der alten ZZ Top, unter Beweis. Eine rundherum lohnenswerte Scheibe. Wer auf Speed mit Niveau steht, weiß was er zu tun hat.

Wolff

DIMPLE MINDS

VOLLE KELLE (LIVE!)

(Steamhammer / SPV)

Es beginnt genau so, wie man es sich überhaupt nicht vorgestellt hat, nämlich mit einer ziemlich eigenwilligen Interpretation von Maidens 'Number Of The Beast'-Intro. Doch dann geht's gleich richtig los, und zwar mit 'Blau auf'm Bau'. Man hätte die Platte auch mit 'Hits Of Erwin' betiteln können, denn es ist fast ein 'Best Of' der Dimple Songs geworden. Als einzigen Kritikpunkt könnte man anführen, daß Ladde (seines Zeichens nach der Mensch - oder doch Tier? -, der den Begriff Sänger neu definiert hat!) vor fast jedem Stück ansagt, von welcher LP es stammt. Andererseits sollte man ihm diese Schwäche nicht allzu sehr ankreiden, da er mit Sicherheit nicht mehr ganz nüchtern war. Michel, neuer Drummer bei den Bremer Kampftrinkern, fügt sich nahtlos ins feut-fröhliche Image der anderen ein, da er im 'picheln' Ladde (Gesang), Olaf (Gitarre), Speedy (Gitarre) und Mao (Baß) in nichts nachsteht, was die Fotos auf der Rückseite der LP eindrucksvoll beweisen. A propos Fotos - jetzt wird wohl jeder verstehen, warum zu den DIMPLE MINDS Konzerten auch so viele weibliche Fans kommen. Ansonsten ist eigentlich alles beim Alten geblieben: sie kloppen auf die Drums, sie lassen die Gitarren quietschen, sie maltretieren den Baß und dann und wann wird mal 'n Wort ins Mikro gekotzt. Als Schlußwort sei mir gestattet: Fuck for Rhonnys Pop Show, denn das ist die ultimative Party Platte!!!!

Nucky

RUNNING WILD

DEATH OR GLORY

(NOISE / EMI)

Mit der Veröffentlichung ihrer fünften Studio LP sind die Piraten an bisherigen Höhepunkt ihrer Karriere gelangt, und zwar nicht nur, was die verhältnismäßig hohen LP-Verkaufszahlen und die ausverkauften Konzerte angeht, sondern auch in musikalischer Hinsicht. Das Songmaterial ist absolut gut ausgewogen, bei den zehn Titeln ist kein einziger Ausfall zu verzeichnen, und der Sound ist diesmal im Gegensatz zum Vorgänger 'Port Royal' noch heavier ausgefallen. Die Nummern 'Riding The Storm', 'Renegade', 'Evolution' und 'Running Blood' strotzen nur so vor gelben Riffs und Breaks. Die erste Seite wird dann schließlich durch das äußerst abwechslungsreiche Instrumental 'Highland Glory' abgeschlossen. Auf der zweiten Seite befindet sich mit 'Tortuga Bay' ein absoluter Stampfer, und dann ist da noch eine Nummer, die ich ganz besonders hervorheben möchte, nämlich 'Bad To The Bone', daß sich gegen Schönhuber und Neonazismus allgemein richtet. Kauft euch diese Platte, falls ihr sie nicht sowieso schon habt.

Armin Krappf

ACROPHET

FADED GLORY

(Roadracer / SPV)

Daß der Ruhm von ACROPHET schon verblaßt sein soll, kann ich einfach nicht glauben, obwohl ihr neues Produkt den Namen 'Faded Glory' trägt. Nach ihrer Gründung 1986 legen die vier Jungs aus Brookfield / Wisconsin, gestärkt durch den Death-Manager Eric Greif, ja jetzt erst richtig los! Ihr Musikstil liegt zweifellos im Thrashbereich, birgt jedoch mannigfache Einflüsse aus Punk, Hardcore und Blues. Besonders der Gesang des Shouters und Bassisten Dave Baumann geht stark in Richtung Hardcore / Crossover. Das Gitarrenduo Todd Saika und Dave Pellino liefert saubere, schnelle Riffs, Breaks und kontrollierte Soli ab, die jeden überzeugten Banger frohlocken lassen. Auch Drummer Jason Mooney tut alles mögliche um seine Mannen voran zu peitschen, was ihm schließlich auch mit Bravour gelingt. Wie man vielleicht in den oben genannten Musikrichtungen schon erkennen kann, legen ACROPHET großen Wert auf Abwechslung und sind sehr experimentierfreudig. So versuchen sie auch ihre elf Songs, die ziemlich schnell aufeinander folgen, durch etwaige Geräusche aufzulockern. Eine Band von der man noch hören wird!

Andreas

OVERKILL

THE YEARS OF DECAY

(Megaforce Records / Atlantic)

Staaark! OVERKILL sind durchgestartet. Die 'Under The Influence' Scheibe verblaßt im Vergleich zu diesem 56minütigen Werk. Alle neun Stücke knallen einem abwechselnd Breaks und originelle Passagen um die Ohren, daß man nur noch staunt. Hier wurde viel experimentiert, die Songs sind ausgereifter denn je. Mit dem Titelstück wagen sich OVERKILL sogar in balladeske Gefilde und bestehen bravourös. Blitz singt sogar 'normal' - und siehe da, er kann es. Ansonsten knacken einem die Sehnen im Nacken, wenn D.D. Vernis Baß vor sich hin nügt und Bobby Gustafson vor sich hin schrumpelt. Mit 'The Years Of Decay' stürmen OVERKILL die absolute Spitzenliga der Speed & Thrash Metaller und verdrängen sogar Anthrax von ihrem Thron. Kein Wunder bei Knallern wie 'Elimination', 'I Hate' (ausgereifter als 'Fuck You'), 'Nothing To Die For' (nicht mal für 'ne SPEEDGICKERL - Ausgabe?) und 'E.vil N.ever D.ies'. Letzterer verdient besondere Erwähnung, weil OVERKILL hier alle Geschwindigkeitrekorde brechen. Sauberstes Gestampfe mit aggressivstem Gesang a la Ellsworth. Das haut auch den letzten Tumor aus dem Hirn! Tja, mehr kann man dazu nicht sagen. OVERKILL haben's geschafft und sind ihr Geld wert.

Jens

JOHNNY CRASH

NEIGHBOURHOOD THREAT

(CBS)

Wer bei JOHNNY CRASH'S 'Neighbourhood Threat' nicht als erstes an die guten alten AC / DC denken mußte, der lügt. 'Back To The Roots' - Musik pur! Dieses Album voll mit einfachen Hard Rock 'n' Roll vom Herzen ist für jeden Hardrocker ein MUSS!

Wolff

WRATHCHILD

DELIRIUM

(FM-Revolver Records / BMG Ariola)

Die wievielte WRATHCHILD LP ist das eigent-lich ? Egal, 'Delirium' ist auf alle Fälle 'ne Scheibe, die ich, wenn ich mal großkotzig mit meinem pink Cady durch California düse, in Kassettenform im Handschuhfach bereithal-ten werde, denn dieser Glam N' Sleaze ist doch die Musik, die die schönen Mädels vom Strand heiß macht, oder ? Tja, das denken die schönen Engländer, die im gesamten Auftre-ten, also musikalisch und outfitmäßig, auf Amis machen, wohl auch. Das Image der Jungs ist mir allerdings zu dick aufgetragen, wirkt einfach zu gekünstelt. Ansonsten ist die Mu-sik gar nicht mal so schlecht, halt mehr et-was für die Metalller, die die sanftere Metal-muse geküßt hat. Doch in ihrer Heimat und im restlichen Europa werden sie den Durchbruch wohl nie schaffen. Probiert's doch mal in Ami-land, wo die schönen Mädels schon sehn-süchtig auf euch und mich warten...

Wolfi

PESTILENCE

CONSUMING IMPULSE

(Roadracer / SPV)

Die neue LP von PESTILENCE ist so ziemlich das derbste, was ich in letzter Zeit gehört habe. Nach der ersten LP 'Malleus Malefica -rum' erfolgten Line-Up Wechsels, die auch den Stilwechsel vom Thrash zum Death Metal er-klären lassen. Es wäre vergebliche Mühe hier einige Songs hervorzuheben, denn alle zehn Titel sind totale Nackenbrecher, die sich gleich ins Hirn bohren. Hinzu kommt der bru-tale Sound von Mastermind Harris Johns, der diesem Werk den letzten Schliff verleiht. Erfreulich ist die Tatsache, daß die vier Hol-länder nicht die altbekanntesten Klischees ver-braten, sondern es versuchen sozialkritische Texte zu schreiben. Die 'Death Metal-Jünger' werden diese LP sowieso schon haben, alle an-deren sollten sie ruhig einmal antesten.

Armin Krapf

DAS WAREN NOCH ZEITEN

(AM-Music)

"Das waren noch Zeiten" - ein Punksampler, der Fan- und Sammlerherzen höherschlagen läßt. Darauf vertreten sind Songs aus der Ecke Hardcore/Punk, kein softer Stoff, bein-hart und ehrlich. Namen wie AUSBRUCH, BOSKOPS, CHAOS 2, THE IDIOTS, INFERNO und MANIACS bürgen für Qualität, reinen, unver-fälschten, aggressiven Sound aus der Blüte-zeit der Bewegung, die ausgewählten Stücke sind durchgehend Raritäten oder sogar schon vergriffen. Interessant auch die Kurz-Biogra-phien auf der Rückseite. "Das waren noch Zeiten" muß man gehört haben!

Peter

SODOM

AGENT ORANGE

(Steamhammer / SPV)

SODOM haben nun endlich den Sprung von der Kultband zum ernstzunehmenden Act geschafft. 'Agent Orange' ist allen unschuldigen Opfern von Kriegen gewidmet, was sich auch als roter Faden durch die Texte zieht. Mit 'Agent Or-ange' und 'Tired And Red' wird gleich kräftig

Gas gegeben, während die anderen beiden Stük-ke der A-Seite, 'Incest' und 'Remember The Fallen', etwas langsamer, aber dennoch nicht schlechter zur Sache gehen. Mit 'Ausgebombt' findet man auf der zweiten Seite die lang er-sehnte Fortsetzung von 'Bombenhagel' und drei weitere tierisch gute Stücke, von denen kei-nes qualitativ den anderen dieser LP nach-steht. Die Tatsache, daß SODOM mit dieser Scheibe bereits in den Charts waren beweist, daß viele von euch das gute Stück schon ha-ben. Wer nicht, sollte sich dieses Teil so -fort besorgen !

Armin Krapf

RAGE

SECRETS IN A WEIRD WORLD

(NOISE / SPV)

Ganz die logische Fortsetzung ! Nachdem RAGE mit ihrer Maxi 'Invisible Horizons' (unwäh-scheinlich starker Song), die außerdem noch 'Lost Side Of The World' und 'Law And Order' enthält, einen Ausblick auf die neue LP 'Se-crets In A Weird World' geliefert hatten, dürfen sich alle Fans nun glücklich preisen, endlich das heiß erwartete Werk in den Händen zu halten. Musikalisch haben RAGE mit der Band, die 1987 'Execution Guaranteed' veröf-fentlichte, so gut wie nichts mehr zu tun, da sogar Peavey - als der einzige der damaligen Besetzung - seinen Gesang mittlerweile so weiterentwickelt hat, daß die 'neuen' RAGE einen ganz eigenen Sound kreiert haben. Doch ganz im Gegensatz zu all diesen Veränderungen gegenüber 1987 bietet 'Secrets In A Weird World' die absolut logische Weiterführung zur letzten LP 'Perfect Man', wenn der Stil auch um ein Vielfaches verfeinert wurde und die einzelnen Stücke ausgereifter klingen. Zwar befinden sich RAGE nun ebenfalls im Sektor des melodischen Speedmetals, der inzwischen allmählich Überzuquillen scheint, doch haben sie sich ein derart großes Maß an Eigenstän-digkeit geschaffen, daß sie mit keiner Band in einen Topf geworfen werden können, und ge-nau dies stellen die neun Songs der neuen LP eindrucksvoll unter Beweis (auf der CD be-findet sich zusätzlich noch 'Lost Side Of The World'). Wenn auch ein paar Gesangspassagen etwas daneben gegangen sind, so bietet die Platte dennoch genügend Highlights, daß sich ein Kauf für den geneigten Metalfan wohl sicherlich lohnen wird.

Christian

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

IM ZEICHEN DES BLÖDEN

(EMI)

Die Reihe der Funpunk-Bands, die das Glück haben, einen großen Vertrag an Land zu zie-hen, nimmt - zu meiner Freude - immer mehr zu. Auch die ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN, sicherlich einer der besten deutschen Combos auf diesem Gebiet, sind jetzt groß eingestie-gen und präsentieren ihr neuestes Werk: "Im Zeichen des Blöden".

Die zwei (!) wackeren Streiter im Kampf gegen die Lachmuskeln der Nation schneiden auch auf dieser LP wie gewohnt glänzend ab. Ihre Songs sind - typisch TAUBEN - schnell, relativ abgerissen gespielt und glänzen so-wohl durch melodischen Einfallsreichtum als auch, wie schon erwähnt, durch die stets lu-stigen, sicher nicht allzu ernst zu nehmen-den Texte. Gewisse Ausnahmen aus dem son-stigen Konzept sind "Das Grauen kehrt zu-rück" (für TAUBEN-Verhältnisse langsam, nicht ganz so viel Wert auf Fun gelegt) und "Lonely Boy", eine klasse melodische Nummer. Anspieltips: "Föllig planlos" (kein Fehler mel-

nerseits!), so 'ne Art TAUBEN-Hymne, "Betzy Fraltag" (im "Intro" stammt die Melodie aus der TV-Werbung eines bekannten Salzstan-gen-und-Erdnuß-Herstellers), "Nicht mit mir!" und "Im Strandbad"; soweit meine persönl-ichen Favos, was aber nicht heißen soll, daß die anderen Songs nicht auch toll sind!

Peter

DIMPLE MINDS

DURSTIGE MÄNNER

(Steamhammer / SPV)

Da sind sie wieder, die Profiverarscher der Republik - oft mißverstanden, jedoch immer treff- und narrnsicher für die, die zwischen den Zeilen lesen können. Können das denn ei-nige im Biz ? Wahrscheinlich nicht, sonst wären die Bremer 'DIMPLES' am Anfang ihres Schaffens nicht so oft in die falsche Schub-lade gesteckt worden. Auch das neue Werk, 'Durstige Männer', wird den Fans wieder ge-fallen, doch der Durchschnitts - Deutsche wird's nimmer verstehen.... denn Party Metal mit deutschen Texten ist angesagt. Mal geht's um den Sexappeal von gelblmonströsen Weibern in der Pommesebude, mal um unsere Polizei, den durstigen Männern in Knelpen oder um Erotik in der Schule ('Verbotene Früchte'). Alles in allem eine saustarke Party-Scheibe für alle, die außer Bier im Bauch auch was im Hirn haben. Darauf einen Kasten Bolkstoff....

Dirk '09.09.' Ballerstädt

INTICE

TASTE THE NIGHT

(Night Train Records)

BARRACUDA

OPEN FIRE

(Rock Hard Records / Important)

Zwei äußerst geile Scheiben erreichten mich kurz vor Druck direkt aus den Staaten. Zum einen von den Florida-Boys von INTICE (siehe auch USA-Special), die ein saugutes Debut, nämlich 'Taste The Night', abgeliefert haben und sich musikalisch mehr den harten 70er Jah-ren verschrieben haben, jedoch mit dem Touch der 90er. Teils harte Stampfer wie 'Give It Up' (mein Fave) oder straighte Songs wie 'Taste The Night' oder 'Gimme Love' sind der Stoff, aus dem Hardrock-Träume gesponnen wer-den. Yeah ! I like that ! Die Scheibe gibt's übrigens nur als CD oder Kasette, und ehe ihr euch die Hacken nach der geilen Scheibe bei Läden wie WOM abläuft, die das Teil viel-leicht haben, bestellt das Ding gleich direkt bei der Band : INTICE, P.O. Box 291380, Tam-pa, FL 33687, USA. Fragt dort mal wegen dem Preis an.

BARRACUDA kommen aus dem hohen Norden der Staaten, genauer gesagt aus Chicago (wie übrigens auch der Gitarrenhexer David T. Chastain...). Mit ihrem just erschienenen Debut 'Open Fire' haben sie mich schlichtweg umgustet. Wroomm ! Einfachen, geilen Main-stream-Hardrock mit Charts-Appeal (jedoch ohne lästige Keyboards etc.) haben die Jungs da fabriziert. Alle Achtung ! Und das als noch recht junge Band (bestehen erst seit rund anderthalb Jahren...). Anspieltips : eigentlich alle Tracks, besonders aber 'In The City', 'Memory' (die Single / das Video; und das schon als Indie-Band...), 'Thirty Years' sowie 'Keep Me In Your Heart'. Auch dieses Album gibt's nur als CD oder Tape, und ihr könnt es bestellen bei : Rock Hard Re-cords, 1415 Main Street, # 759, Worcester, MA 01603, USA.

Dirk '09.09.' Ballerstädt

AIRDASH

HOSPITAL HALLUCINATIONS TAKE ONE

(RCA / BMG Ariola)

AIRDASH - eine vielversprechende Speedmetal Band mit Major Deal. Genauere Informationen über Herkunft, Besetzung, usw. kann ich bei dieser Combo leider nicht geben, da mir nur das Advance-Tape ohne jegliche Infos zur Verfügung steht. Sprechen wir also nur von der Musik. Wie bereits gesagt handelt es sich hier um Speedmetal. Der mich stellenweise an Megadeth oder Metallica erinnert. Die Musik ist sehr stark an den prägnanten Gitarrenriffs orientiert, der Gesang spielt eher eine untergeordnete Rolle, der Baß stützt in der Regel die Gitarrenarbeit, ist aber dennoch nicht plump oder gar langweilig. Das Schlagzeugspiel ist ebenfalls sehr gut, allerdings kann man hier, ähnlich wie bei "... And Justice For All" über die teils recht trockene Produktion streiten. Den Speedfans kann ich "Hospital Hallucinations Take One" ohne Bedenken ans Herz legen, da es einfach überdurchschnittlich gute Qualität für's Geld bietet. "Bang That Head That Doesn't Bang ..."

Wolff

CORONER

NO MORE COLOUR

(NOISE / SPV)

Lohnt es sich überhaupt, eine LP zu besprechen, über die man NUR GUTES schreiben kann? Hört da nicht der Leser nach der fünften Zeile auf, weil er einfach nicht glaubt, daß der Kritiker völlig objektiv schreibt, denn - "sooo gut kann eine Platte gar nicht sein, oder?" --- Freunde, sie kann! Und wenn der böse, gefürchtete Musikkritiker alles, was ihm nicht taugt, in der Luft zerreiht, so muß er das, bei dem es einfach nichts zu zerreißen gibt, entsprechend würdigen. Und genau diese meine Würdigung haben sich CORONER hart verdient. Selten findet man

ein derart perfekt aufeinander abgestimmtes Trio, das ausschließlich aus herausragenden Musikern besteht, von denen jeder für den typischen CORONER-Sound verantwortlich ist; sei es nun Tommy T. Baron, gegenüber dem einen alle sogenannten "Guitarheroes" vorkommen wie Kleinkinder, die stolz ihr neuestes Weihnachtsgeschenk vorführen, sei es Marquis Marky, der souverän die kompliziertesten Rhythmen mit seinem ausgefeilten Drumspiel meistert, oder last but not least Ron Royce, der bei seinen Bass-Parts seinen Kollegen an den sechs Seiten nichts nachsteht und mit seinem heiseren Gesang ein unverkennbares Kennzeichen von CORONER darstellt. Und was diese drei auf "No More Colour" zustande bringen, ist schlicht und einfach - vollkommen. Schon alleine der Sound ist (während es bei den beiden vorhergehenden LPs "R.I.P." und "Punishment for Decadence" beide Male ein paar Sachen zu bemängeln gab) diesmal produktionstechnisch ganz fantastisch. Doch - selbstverständlich - was nützen der beste sound und überragende Fähigkeiten der Musiker, wenn die Songs hinten und vorne nicht taugen? Doch auch in dieser Hinsicht haben CORONER eine Meisterleistung abgeliefert: "No More Colour" bietet eine konsequente Weiterentwicklung des absolut eigenständigen CORONER-Stils, was aber jetzt auf keinen Fall heißen soll, daß CORONER zur Copie ihrer selbst werden; im Gegenteil: sie sind abwechslungsreicher denn je. Ob es nun der Neckbreaker "Mistress Of Deception", das eingängige "Read My Scars", das verschnörkelte "Die By My Hand", das schleppende "No Need To Be Human", das ultraschnelle "D.O.A." oder das Halbinsstrumental "Last Entertainment (T.V. Bizarre), bei dem sich CORONER auf absolutes Neuland (mit Erfolg) bewegt haben, ist, dem man sein Gehör schenkt, die Lieder sind durchweg genial und bis ins letzte Detail ausgearbeitet, wobei CORONER ständig den Blick für's Ganze behalten und nicht wie manche Techno-Thrash-Bands konzeptlos durch die Gegend kompo-

nieren und Riff an Riff reihen. Und überall haben sie den markanten CORONER-Stempel aufgedrückt (sprich: Wiedererkennungswert gut), so daß "No More Color" durchaus eine Kultplatte sein könnte bzw. sollte, was sie in meinen vier Wänden schon längst geworden ist. Denn für mich sind CORONER nun mal die beste Thrash-Band, und ich hoffe, daß sie mit dieser LP endlich die Resonanz finden, die sie schon seit Jahren verdient hätten. Schließlich arbeiten sie als eine der wendigsten Gruppen auf diesem Gebiet nicht nur mit dem Bauch (das natürlich auch; Headbanger können beruhigt sein), sondern vor allem mit dem Hirn. Man kann also dem Kopfhörer aufsetzen, sich zurücklehnen und nur zuhören, ohne sich dabei den Kopf zu verrenken. Thrash für Ge- nießer !!!

Christian

P.S.: Ich stehe zu jedem Wort !

DEFIANCE

PRODUCT OF SOCIETY

(Roadracer / SPV)

Huch, wo kommen die denn her? Aus der Bay Area? Hätte man sich denken können, denn genauso hören sie sich auch an. Gut sind die Jungs schon, doch es fehlt an Eigenständigkeit, und die Songs rauschen an einem vorbei, weil das Schema schon zu ausgelutscht ist. Was überrascht ist die äußerst saubere Produktion des Debuts. Und siehe da, kein geringerer als Superklampfer Jeff Waters von Anihilator zeichnet sich hierfür verantwortlich. Also 'Product Of Society' kann man als eine Homage an die Größen der Bay Area gelten lassen, doch um den Sumpf der Neuveröffentlichungen hinter sich zu lassen, muß man schon mehr bieten. Das war's leider noch nicht Leute.

Jens

Schnellimbiß
Happy-mac

VILSHOFEN · Obere Vorstadt 15

Telefon (085 41) 84 61

Täglich von 9.00-21.00 Uhr.

Sonn- und Feiertag von 10.00-19.00 Uhr geöffnet!

GAMMA RAY

HEADING FOR TOMORROW

(NOISE / SPV)

Das Konzept von Kai Hansens Solo LP erinnert stark an seine beiden letzten Projekte mit HELLOWEEN : Melodiöse Songs mit viel Power gewürzt. Daß das Speed-Element auf diesem Werk nicht zu kurz kommt, zeigt sich gleich beim ersten Lied nach dem Intro "Lust For Live", und mit den nächsten beiden Stücken "Heaven Can Wait" und "Spaceater" wird dann eindrucksvoll bewiesen, daß man Power auch ohne übermäßige Geschwindigkeit erzeugen kann. Wenn ich schon angedeutet habe, daß diese LP Ähnlichkeiten mit den beiden letzten HELLOWEEN-Platten aufweist, dürfen natürlich die Ballade und der "Über-10-Minuten-Song" nicht fehlen. Die Ballade "The Silence" ist ziemlich "ruhig", so daß sie, wenn man das Gesamtkonzept der Scheibe betrachtet, direkt etwas aus dem Rahmen fällt. Obwohl dieses Machwerk insgesamt reifer wirkt als die besagten HELLOWEEN LPs - das bestätigen auch die durchweg anspruchsvollen Texte, ist der Titelsong "Heading For Tomorrow" (14.30 min) meiner Meinung nach nicht ganz so gelungen. Er wirkt nämlich etwas gezogen. Anerkennung für ihr musikalisches Können verdienen neben Kai Hansen natürlich auch die übrigen Bandmitglieder, als da wären: Ralf Scheepers (lead vocals), Mathias Burchhardt (drums) und Uwe Wessel (bass). Allen HELLOWEEN-Fans, die es vielleicht interessiert, was Kai Hansen und seine Band da auf die Beine gestellt haben, kann ich nur raten, sich die Scheibe zuzulegen. Ich glaube nicht, daß sie enttäuscht werden.

Armin Aulinger

GOO GOO DOLLS

JED

(Roadrunner)

Es ist ziemlich schwierig, den Stil der GOO GOO DOLLS aus Buffalo, N.Y., zu beschreiben. Das Presseinfo bietet hier auch keine Hilfe (das tut es zwar in den wenigsten Fällen, da Bands des eigenen Labels naturgemäß in den Himmel gelobt werden, aber es ist doch immer ganz interessant, zu erfahren, wie die Bands ihren eigenen Stil bezeichnen); drum muß ich mir jetzt wohl selber was aus den Fingern saugen. Denn eigenständig ist das, was die drei Amis auf ihrem Vinyldebut zum Besten geben, auf jeden Fall. Sehr melodischer Heavy-Metal trifft den Kern nicht ganz, vielleicht noch mit einem Schuß Hardcore (aber wirklich nur ein ganz kleiner Schuß!), das Ganze mit ein paar motivierten, begehrtesten Musikern vermischt - ungefähr so was liegt hier vor. (Alles klar!? - Wenn nicht, keine Panik; mir geht's nicht viel besser). Das Cover zeigt einen Trucker, eine Dose BUDWEISER in der Hand, ein paar leere auf dem Armaturenbrett, eine Whiskyflasche (JACK DANIELS!) verpackt auf dem Beifahrersitz; eine "Anleitung" zum Hören? Vielleicht insofern, als ich mir den Sound der drei echt toll beim Fahren vorstellen kann. Auf jeden Fall soll es sicher nicht heißen, daß man schon ein bißchen "intus" haben sollte, um das Album zu überleben - ganz sicher nicht!!! So, jetzt ist aber endlich die Scheibe selber dran! Wenn ich im Folgenden nicht auf jeden einzelnen der 14 Songs mit Durchschnittslänge 2 Minuten 20,14 Sekunden (Ja, ja, da war ich aber fleißig!) eingehe, dann nur deshalb, weil ich zu faul bin, immer wieder zu schreiben, daß der jeweilige Song entweder (1) einer der etwas weniger schnellen, dafür aber total melodischen, (2) der schnellen und etwas weniger melodiebetonten oder sogar (3)

der schnellen und melodiebetonten Klasse ist. Was jetzt aber um Gottes Willen nicht so klingen soll, als ob sich alle Songs völlig gleich, anhörten und nur Variationen des gleichen Themas wären - nicht im Geringsten! Jeder einzelne Song hat seine eigene Melodie und ist in sich toll durchgearbeitet. Auf ein paar möchte ich jetzt aber doch noch ein bißchen genauer eingehen. So beispielsweise der erste Song, "Out Of Sight". Er ist typisch für das Genre "schnell und melodisch", der Gesang kommt - wie übrigens bei den meisten Stücken - echt toll rüber, auch mit der Textverständlichkeit gibt's keine größeren Probleme. "7th Of Last Month (Or Iggy The Cat Gets A Bath)" wäre dann ein echt tolles Instrumental mit Akkustikintro, hartem Hauptteil, spitze Solo und wieder ruhigem Ausklang: gut gemacht! Interessant sind auch die beiden Coverversionen, nämlich "Down On The Corner" und "Gimme Shelter". Ersteres ist eine aufgepeppt Version des Klassikers von John Fogerty. Auffällig ist hier besonders der Gesang, der deutlich von dem in den vorherigen Stücken absticht; wenn das auch der GOO GOO DOLLS-Sänger sein sollte (es ist jedenfalls nirgendwo etwas Gegenteiliges vermerkt), so kann ich nur herzlich zu diesem Stimmumfang gratulieren! "Gimme Shelter" ist laut Credits ein Rolling-Stones-Cover; leider kenne ich das Original nicht, so daß ich keine grobartige Aussage über die Qualität des Covers machen kann und will. Auf jeden Fall aber soviel: Ich kann mir nicht vorstellen, daß das Original so hart gespielt wäre. "James Dean", die letzte Nummer des Albums übrigens, ist meiner Meinung nach auch noch erwähnenswert: eine Ballade, die mir wirklich extrem gut gefällt! Einzige "Komponenten" sind hier Gesang (schön rau, paßt irgenwie gut) und Akkustikgitarre, das Stückchen dauert immerhin 3:45 Minuten lang und ist echt ein toller Ausklang dieses Albums. Nun, denkt sich der geneigte Leser, da muß doch ein Schwachpunkt zu finden sein - richtig, mit "Em Elbmuh" ist er auch schon gefunden. Der Titel (mit dem allseits beliebten Lies-den-Songtitel-doch-mal-von-hinten-her-Spiel: Humble 'Em) sagt eigentlich schon alles, lautet er doch auf gut Deutsch "Erniedrigt Sie!"; und die GOO GOO DOLLS erniedrigen sich wirklich selbst mit diesem "Song" - denn so kann man das eigentlich gar nicht nennen, was einem da aus der (Gott sei Dank nur 48 Sekunden langen) Rille entgegenschallt: wüstes Geschwafel, dann wüstes Drum, am Schluß wüstes Jamen - mir fällt kein anderer Kommentar als Scheiß! ein. Jungs, mußte das wirklich sein? Summa summarum: Sollte jemand nach dem Lesen dieses Artikels die "JED"-LP für ein ganz lustiges Schelbchen halten, dann habe ich mich Anfangs wohl doch nicht deutlich genug ausgedrückt: Diese Rille ist 'ne Wucht! OK - ich meine, wenn jemand mit Melodie nicht viel im Sinn hat und wirklich nur auf sinnloses, nervtötendes Rungepögel mit schrelenden Zuchtbullen abfährt, dann kann ich ihm beruhigt raten, zu vergessen, jemals etwas über die GOO GOO DOLLS gehört bzw. gelesen zu haben. Alle anderen dürften eigentlich gar nicht dazu kommen, diese letzten Zeilen zu lesen, denn sie müßten schon längst auf dem Weg zum nächsten Platten-shop sein...

Peter

KRIXHJALTERS

EVILUTION

(CBR / Nuclear Blast Records / SPV)

THE KRIXHJALTERS-tungt, snabbt och imponerande. So charakterisiert eine skandinavische Musikzeitschrift die KRIXHJALTERS. Warum zieliere ich etwas, daß sowieso kein Mensch versteht? Nun, weil die Charakteristik für mich genauso nichtssagend ist wie der Bandname selber, und somit irgendwie ganz gut dazu paßt - oder?

(Über den Namen mußte ich einfach was Blodes schreiben - Tschulligung!) Jetzt aber zur Musik. Ich glaube, den Stil muß man mögen oder hassen (Jens Kröver vom Metal Hammer war wohl nicht so begeistert!). Aber ganz schlecht sind die KRIXHJALTERS wirklich nicht (das beweisen schon die vier Din-A 4 Seiten mit überschwänglichen aber unverständlichen (på lordag spelar...?) Kritiken). Ehrlich gesagt, ich halte sie sogar für recht gut. Eigentlich handelt es sich ja mehr um Musik aus dem Thrash-, Speed-, Hardcore-Bereich, aber "Kill Each Other" hat von Dave Constable (KRIXHJALTERS - Excellent!) eine wirklich köstliche Beschreibung erhalten: "Sort of Nuclear Assault meets some late sixties hippy drug rock!". Wer mal Zeit hat, sollte sich die Scheibe ruhig anhören!

Kilian

N . O . T . A .

NONE OF THE ABOVE

(AM-Music/Bonecrusher Records)

N.O.T.A. sind eine US-Hardcore-Band der Superlative - wenn nicht unbedingt vom Erfolg her, so doch auf jeden Fall vom Sound! Ich hatte vorher noch nie etwas von den Jungs gehört, umso mehr war ich schon nach dem ersten Ablaufen der Scheibe komplett begeistert. 19 knallharte Nummern, keine Wiederholungen, viel Power, aber kein wüster Lärm: Hardcore/Punk, wie er sein sollte! Vielleicht nicht unbedingt zum Partnertanz geeignet, auch nichts für sanfte Gemüter, aber für jeden Mosher und Pogo-Freak ein absolutes Muß. Nicht mal Anspieltips kann ich hier abgeben, weil ich sonst alle 19 Titel aufzählen müßte. N.O.T.A. haben das Zeug zum internationalen Top-Act!!! Leute, zieht aus der Kürze dieses Artikels bloß keine falschen Schlüsse: Wer "None Of The Above" nicht in seinem Plattenschrank stehen hat, versäumt mit das Beste, was Hardcore/Punk zur Zeit zu bieten hat.

Peter

BRITNY FOX

BOYS IN HEAT

BEAU NASTY

DIRTY, BUT WELL DRESSED

(beide CBS)

Okay, BRITNY FOX haben wir schon im SPEEDGICKERL (Nr. 4) gefeatured als sie noch keine Stars (in den Staaten) waren. Inzwischen haben die Jungs ganz schön abgeräumt (goldene LP, viele Tourneen, Festivals...). Das neue Album ist nun viel differenzierter, sprich vielfältiger als das Debut. Doch dieses hatte auch viel Power... und diese fehlt ein bißchen auf 'Boys In Heat'. Doch das tut der Scheibe keinen Abbruch, denn kraftstrotzende Tracks wie 'Left Me Stray', 'In Motion' oder 'Plenty Of Love' machen dies wett und geben die z.T. verloren gegangene Power wieder. Sicher, Songs wie 'Stevie', 'Dream On' oder 'Shine On' erhöhen die Wahrscheinlichkeit des Hit-Treffers, doch ich bevorzuge die harten BRITNY FOX. Recht gute Platte, aber live killen sie!!! BEAU NASTY dagegen haben eine rundum volle Leistung abgeliefert. Okay, die BEAUS kommen aus L.A., machen aber keinen sogenannten Power-Rock, sondern vermischen harten Rock mit Elementen aus dem Genre Rhythm N' Blues und liefern eine der besten Balladen der letzten Zeit ('Make A Wish'). Producer Paul Winger hat gute Arbeit geleistet, die Band sich enorm angestrengt und ein gelbes Hardrock-Album gezaubert...

Dirk '09.09.' Ballerstädt

WRECKING CREW

BALANCE OF TERROR

(Roadrunner/SPV)

Also, gewagt ist das Cover schon; jedenfalls bei dem Titel: eine Balkenwaage, in deren einer Schale die Köpfe von "Terroristen" (?) wie Gorbatschow, George Bush, Khomeini, Hitler usw. liegen. Ziemlich provozierend, die beiden erstgenannten Politiker unserer Zeit in einen Topf mit den Verbrechern des Jahrhunderts zu werfen, oder?

WRECKING CREW aus den Staaten präsentieren sich als eine Hardcore-Band, die super Stücke spielt und zudem textlich kein Blatt vor den Mund nimmt. Newcomer auf der Szene sind sie belleibe nicht - seit '87 machen sie ihren Fans den Boden heiß. Ihre '89er 13-Song-LP spricht jedenfalls für sie: straight gespielt, keine unnötigen Schlenker und sonstige Spielereien, einfach Power pur; dazu noch kernige Vocals - fertig. Selbst wenn Euch Hardcore nicht interessiert, in "Out Of Touch", "Guts And Glory", "Right Or Wrong" und "What Can I Do" würde ich auf jeden Fall mal 'reinhören.

Peter

WHIPLASH

INSULT TO INJURY

(Roadracer / SPV)

WHIPLASH? Hab' ich doch schon mal gehört. WHIPLASH. Hm, ob die was mit diesen vier Herren zu tun haben, so rein musikalisch? Fans at work? Naja, okay. Doch das Cover ist auch recht primitiv. Ohje, ich ahne nichts Gutes. Also Vorurteile beiseite und reingehört. Ho - haheda - da bläst es einem Speed / Thrash Metal der üblichen Machart um die Ohren! Hätt' ich jetzt nicht erwartet, ehrlich. Spaß beiseite. WHIPLASH brettern hier recht frisch los. Man könnte meinen, daß es denen Laune macht. Gar nicht mal übel. Wenn man in Stimmung ist, dann braten einen WHIPLASH schon aus den Socken - aber wenn nicht, dann plätschert alles an einem vorbei. Ich würde sagen, daß die Männer irgendwie zwischen den Stühlen hängen, oder besser zwischen dem Support- und Headlinerstatus: Als Anheizer zu schade, als Headliner noch nicht gut genug. Dabei sind die Jungs um Dschingis Khan - Reinkarnation Tony Portaro stellenweise recht originell. Wenn man WHIPLASH so nebenher hört, reißt man ab und an den Kopf hoch und lauscht gespannt, doch dann ist die Passage auch schon vorbei, und man geht wieder seiner Beschäftigung nach. Dann die Texte: nicht gerade das Gelbe vom Ei. Der Text von 'Hiroshima' ist sogar schon nicht mehr vertretbar: Pearl Harbor auf der einen Seite und Hiroshima auf der anderen. 'Revenge has been taken and now they have learned...' - das soll doch wohl'n schlechter Scherz sein, ein ganz schlechter! Auge um Auge, Zahn um Zahn? Kacke, mit sowas braucht man echt nicht kommen, dann doch lieber 'n Instrumental. Also, Fazit: WHIPLASH dröhnen auch nicht schlecht, aber das allein rechtfertigt noch keinen Kauf der Scheibe. Möglicherweise könnten sie sich noch 'nen Platz in der Oberliga erspielen, aber daß dann bitte ohne textliche Ausrutscher wie 'Hiroshima'...

Jens

PERSONAL EFFECTS

MANA FIESTA

(GWR / Roadrunner)

Diese Scheibe hätte man wohl besser an SPEX zum Besprechen geschickt, denn hier haben wir's mit so richtig feiner Independent-Music

zu tun. Wie dem auch sei, ein Grundsatz von uns ist, alles zu besprechen, was uns zugschickt wird. Also hier in gebührender Kürze: Die Sängerin, Saxophonistin und Keyboarderin Peggy Fournier mischt mit ihren drei Mitstreitern Pop - und Dancemusik, Gloom und Doom, Funk und Punk, zu einem persönlichen und effektiven Sound -- so wenigstens das Info. Das Ganze ist ziemlich 70er Jahre orientiert und durchaus hörbar - aber wer tut's? Für Metaller sind PERSONAL EFFECTS mit absoluter Vorsicht zu genießen. Wer an deren Musikparten sehr tolerant gegenübersteht soll mal reinhören.

Wie hat Abraham Lincoln mal so schön gesagt: 'People who like this sort of thing will find this the sort of thing they like.' ...

Wolfi

TOXIK

THINK THIS

(Roadracer / SPV)

TOXIK konnten mit ihrer ersten LP schon für Aufsehen sorgen. Dem einen oder anderen mögen die Männer um Josh Christian auch noch vom '88er Auftritt beim Dynamo Festival ein Begriff sein. In der Zwischenzeit hat sich allerdings einiges getan: Sänger Mike Sanders wurde gegen Charles Sabin ausgetauscht, ferner wurde mit John Donnelly noch ein Rhythmusgitarrist verpflichtet. Auch der Stil hat sich geändert - man orientiert sich zunehmend an der progressiven Welle, was schon allein der Opener 'Think This' beweist, der beim ersten Hören wirklich noch nicht voll nachvollziehbar ist. Mit 'Greed' und 'Spontaneous' folgen dann zwei Thrasher allererster Güte, bevor die erste Seite mit der Ballade 'There Stood The Fence' und 'Black And White' ausklingt. Auf der zweiten Seite finden sich dann schließlich fünf ähnliche Titel wieder, von denen mir 'In God' und 'Shotgun Logic' am besten gefallen. Ich kann nur hoffen, daß TOXIK mit diesem Album weiterkommen, denn verdient hätten sie es.

Armin Krapf

MISS DAISY

PIZZA CONNECTION

(GWR / Roadrunner)

Wer hat da gesagt, daß es in Italien keine guten Heavy Bands gibt? - Ist auf alle Fälle gelogen, denn MISS DAISY aus Rom beweisen das Gegenteil! Die Stilbezeichnung des Infos trifft den Nagel auf den Kopf: 'Kick Ass Rock 'n' Roll'. Und nach bester Rock 'n' Roller Manier geht das Trio auch zur Sache. Geradlinig, unkompliziert, ehrlich. Da paßt es natürlich ideal, wenn man 'Fast' Eddie Clarke (ex-Motörhead / Fastway) als Produzenten gewinnen kann, denn der weiß ja wohl Bescheid, wie man hier am besten Hand anlegt. Also liebe Freunde aus Entenhausen: ab in die Geschäfte und MISS DAISY antesten. 'Pizza Connection' findet ihr übrigens höchstwahrscheinlich wie alle anderen Platten auch in den herkömmlichen Regalen und nicht in der Gefrierkühltruhe...

Wolfi Duck

SACRED CHAO

(Aaarrg / SPV)

Schauen wir zurück ins Jahr 1988 - wieder einmal trennt sich eine sehr vielversprechende Band und ihre Mitglieder treffen sich vor Gericht wieder. Aber nicht wegen beleidigten Musikern, die auf finanzielle Abfindungen pochen, sondern wegen einem Namen - Living Death! Einige der alten Living Death Mitglieder - Fred (Gitarre), Toto (Gesang)

und Atomic Steif (Drums) - wollten damals nicht untätig herumsitzen und Däumchen drehen bis ihr Clinch vom Richter entschieden wurde, und suchten nun unter dem Namen LD kompetenten Ersatz für den verlorengegangenen Bassisten, der dann schließlich in Lemmie gefunden wurde. Aber nicht der von Motörhead, sondern von Violent Force, der obendrein ein alter Freund war und bereits auf 'World Neuroses' mitarbeitete. Heute ist der Streit längst beiseite und man startete eine neue Karriere unter dem Namen SACRED CHAO. Kurz nach einer ausgedehnten Tour mit den russischen megametallists Kreuz erschien ihre Debut EP, die für meinen Geschmack etwas zu schnell produziert wurde, um nach der Tour etwas zu haben, daß man verkaufen kann. Musikalisch kommen sie nicht an die alten Living Death heran, die man wirklich als Kultgruppe bezeichnen konnte. Aber das soll nicht heißen, daß die vier auf der Platte befindlichen Songs absoolut schlecht wären. Ich würde eher sagen, sie sind noch nicht ausgereift genug. Aber das war ja erst der Anfang!

Andreas

THE ALMIGHTY

BLOOD, FIRE & LOVE

(Polydor)

Wer Combos wie Circus Of Power oder ähnlichen Powerrock mag, sollte bei den Briten THE ALMIGHTY uneingeschränkt zugreifen. Volle Action über's ganze Album, eine Produktion, die auch den letzten Schläffl vom Hocker haut. Einfach gewaltig! Rauher Gesang, kraftvoller Baß und Drums plus knackige Gitarre - Mann, oh Mann, das ist der Stoff, den ich liebe. Die LP aufgelegt, ein Glas allerfeinsten Bourbon und wild-zärtliche Liebespiele im schummrigen Zimmer - that's Rock 'n' Roll!!!

Dirk '09.09.' Ballerstädt

STRANGER

PRETTY ANGELS

(Gama)

'Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun...' 'Pretty Angels' heißt die zweite Langspielplatte der Ulmer Heavy (?) - Pop (!) Band STRANGER. Diese Gruppe könnte in der Popmusik ohne weiteres den 'Fine Young Canonballs', äh 'Cannibals', Konkurrenz machen. Aber im Bereich der harten Ellbogen werden sie's mit ihrer augenblicklichen Stilrichtung, man nehme ein Stück Van Halen und verbinde es mit einem Teil Tesla, sehr schwer haben. Claus Zeller ist die Stimme von STRANGER, der erst vor der zweiten LP Produktion zur Gruppe stieß, und laut Info heut' nicht mehr wegzudenken ist! Wer kriecht, kann bekanntlich nicht stolpern! Rikki Rieger (Gitarre) ist der Gründer von STRANGER. Er soll der Antreiber, der Motor (umweltschonend!) der Band sein. Ohne ihn läuft nichts, mit ihm auch nicht viel! Kai Liebert (Keyboards) ist der Daniel Düsentrieb von STRANGER. Er ist für den aktuellen Sound der Gruppe verantwortlich und durch ihn kommt erst Farbe (schwarz!) in die Musik. Steve Hirschbeck (Baß), die Basis der Gruppe, spielt sein Instrument präzise, routiniert und langweilig. Er ist wahrhaftig das Fundament der Band. Und dann zu guter letzt Andre Kürzel (Drums), der Puls von STRANGER (Diagnose: 'klinisch tot'), spielt modern, popig und kompromißlos (Schmerzgrenze!)! Ach übrigens, großes Lob an das Label der Band, für die großartige Aufmachung der Platte. Wer für seine Erfolgserlebnisse nicht selbst sorgt, hat sie auch nicht verdient! In diesem Sinne...

Andreas

Wir sind umgezogen!

Unsere neue Adresse

Obere

Donaulände 1 a

direkt an der Donaubrücke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Wüstenrot - Generalagentur

Rudolf Eder

Obere Donaulände 1 a

8358 Vilshofen

Tel. 08541 / 8428

wüstenrot

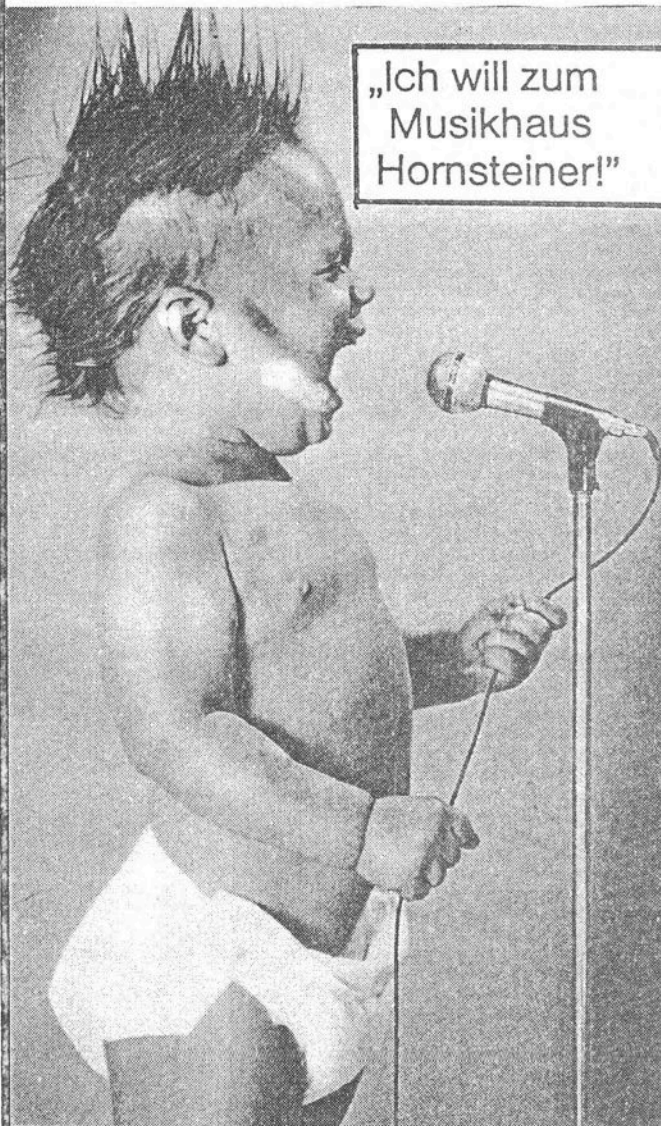
Zum Glück berät Sie Wüstenrot.

Musikhaus J. Hornsteiner

Inh.: Elinor Werner

Steinweg 7 · 8390 Passau · Telefon 08 51 / 3 47 95

Musikunterricht im Haus



„Ich will zum
Musikhaus
Hornsteiner!“

Ihr Haus für alle Instrumente

„für jeden etwas“

mieten - leasen - kaufen

Service selbstverständlich

Musikhaus J. Hornsteiner

EISCAFÈ DOLOMITI
IN VILSHOFEN AM STADTTURM
☎ 08541/6609



TÄGLICH GEÖFFNET
VON 9-23 UHR

Ital. Eis - eigene Produktion.....
Riesenauswahl an Eisspezialitäten...
Milchshakes....Joghurtspezialitäten..
Kaffee.....orig. ital. Espresso und
Cappuccino....Long Drinks....frische
Salate.....Toast.....hausgem. Pizza
.....Jukeboxsound.....

NORMAHL

KEIN BIER VOR VIER

(BMG Ariola)

Vorwarnung: Dieser Artikel entbehrt jeglicher Objektivität. Stattdessen ist er eine einzige Lobeshymne auf NORMAHL, die beste Punkband, die Deutschland jemals beherbergen durfte. Nie wieder wird es eine so geniale Gruppe geben! (In diesem Stil geht der Artikel übrigens weiter!)

Schon der Blick auf das Frontcover läßt Staunen wach werden: Aha, so sehen die Jungs jetzt also aus (vielleicht hatten sie dieses Outfit aber auch schon auf der "Bier-vampir"-Maxi; die fehlt dem Autor leider noch in seiner Sammlung...!) Ja, ja, die Zeiten sich scheinbar ein für allemal vorbei, in denen Pippy noch 'nen Iro hatte und Lars sich die Schläfen rasierte... Mit diesen äußerlichen Veränderungen kündigt sich auch schon schier unvermeidlich die Veränderung im Stil an. Also, mal vorsichtig aufgelegt, Lautstärke hoch... wow!!! Tatsächlich, es gibt ihn, den stilistischen Wandel, aber dazu kann man wirklich nur gratulieren: NORMAHL haben sich musikalisch (ja, richtig gelesen!) stark verbessert - was keineswegs heißen soll, daß sie vorher nicht schon gut gewesen wären -, begeistern mich noch mehr als zuvor, und dürften jetzt auch den größten Ignoranten davon überzeugen, daß Punk mehr zu bieten hat als nur wüstes BumBum! Genug Lobhudelei, jetzt geht's los:

"The day after" heißt der erste Song; keine Sorge, NORMAHL sind keine der (elder) vielen deutschen Bands, die gute Texte hinter irgendwelchem englischen Gesülze verstecken. Und hier zeichnet sich auch schon deutlich die das ganze Album durchziehende Tendenz ab: musikalisch spitzenmäßiger Funpunk, kein Kommerzzeug, sondern schnell und hart gespielt, lustige Texte... So ist auch in diesem Song nicht, wie der Titel vielleicht erwarten läßt, der übliche Weltuntergangs-Katastrophen-Schmarrn, sondern er erzählt vielmehr, was einem so passiert, wenn man in der Früh aufsteht und feststellen muß, daß man mal wieder echt schlimm aussieht. "Wie stirbt man spektakulär" ist insgesamt 'ne Idee schneller; lustig: so zwischendrin ein bißchen Trompete im Hintergrund... So richtig schön kernig geht's weiter mit "Am Tage X", gefolgt von einer großen Ausnahme auf dieser LP: "Hans im Glück", relativ ruhig, spitze Vocals, ziemlich poppig - einfach toll! "Durst" ist von der Textmentalität her typisch Funpunk, Stimmung ist angesagt. "Hipp Hipp Hurra" ist ein Song der Ui-schau-mal-her-ein-Stau-ist-das-nicht-toll-Sorte, insgesamt wieder mal ein bißchen härter gespielt. Noch 'n wenig schneller ist "Gegen den Wind gepißt", vom Text her eigentlich typisch Punk; geht extrem in die Beine, das Stückchen! Was eigentlich schon (fast) ein Muß für eine gute Funpunk-Platte ist, nämlich eine Nummer im Stil eines aufgemotzten Country-Songs - biterschön, hier kommt die Coverversion der Uralt-Nummer "Whisky pur", gefolgt von Cover Nummer 2, "Summertime Blues", textlich vielleicht nicht ganz originalgetreu, dafür mit umso mehr Pep, einfach der totale Party-Reißer! Der "Gülleglant" macht dann in diesem Stil weiter, die Stimmung reißt einfach nicht ab. Und es geht noch eine Idee härter, noch eine Idee schneller: die Trinkerhymne "20 Halbe"; der Song läßt so richtig zum Mitgröhlen ein. Zum Abschluß geben die fünf aus Stuttgart noch mal so richtig alles, was sie drauf haben, mit "Ätsch" (= extrem schlampige Aussprache von "AIDS") kilngt das Album so aus, wie es von Anfang an war: SPITZE!!!

Also, jetzt das Ganze noch mal in Kurzform: "Kein Bier vor Vier" ist echt spitzenmäßiger Funpunk, den man wirklich gehört haben muß! Es fällt einem echt schwer, sich bei dem total mitreißenden Sound stillzuhalten, das bringt Stimmung auf die müdeste Fete. Wenn ich hier einen Preis für die beste LP '89 zu verleihen hätte - keine Frage, "Kein Bier vor

Vier" von NORMAHL!

Peter

MANDATOR

PERFECT PROGENY

(AM - Music / SPV)

Jawohl - so und nicht anders gehört es sich. Einen echten Hammer bietet die holländische Band MANDATOR mit ihrem Album 'Perfect Progeny'. Thrashiger Speedmetal der kernigsten Sorte wird dargeboten. Und dies mit einer Qualität, daß man sich fragt, warum die Jungs noch nicht in den Bestseller-Listen stehen. Nicht zuletzt auf Grund der geradlinigen, klaren, aber dennoch 'fetten' Produktion im Berliner Musiclab (Harris Johns zeichnet sich übrigens für den Mix der LP zuständig), braucht sich 'Perfect Progeny' nicht vor dem internationalen Vergleich zu scheuen. Das musikalische Gesamtkonzept wird vor allem durch die ultra-harten Riffs (teilweise wahre Geschwindigkeitsattacken) geprägt, wobei ich irgendwie den Begriff 'Geschrubbe' - allerdings im positivsten Sinne - als recht passend finde. Besonders markant für dieses Album sind die wahnsinnig vielen und guten Breaks. Die schnellen, aber dennoch melodiosen Gitarrensoli (teilweise auch zweistimmig), sowie der aggressive Gesang im Thrash-Stil, der hier wie die Faust auf's Auge paßt, tragen ihr übriges zur Genialität dieses Albums bei. Insgesamt fühle ich mich ein wenig an die frühen Testament erinnert, und ich glaube jedem, dem 'The Legacy' gefällt, wird von dieser Platte genau wie ich schwer begeistert sein. Als Anspieltips meine momentanen Favoriten: 'Brain Desire' (ein langes, sehr komplexes Stück, in dessen Instrumentalpassagen sogar einige jazzige Einflüsse verarbeiteten wurden), 'Automatic Artillerie' (ein absoluter Bolzer mit schönstem 'Geschrubbe') und 'An Invisible Disease Strikes' (Testament). Die Wahl MANDATORS auf Rang 1 der Sparte 'hoffnungsvollste nationale Band' im Jahrespoll von 1986 des Aardschok / MH ist also mehr als gerechtfertigt, denn hier haben wir es jetzt bereits mit einer Band von internationaler Klasse zu tun. BUY OR DIE ! - Oder wenigstens mal reinhören.

Wolfl

EXPLODER

PICTURES OF REALITY...

(Rockwerk)

Auch wenn der SPEEDGICKERL auf der nächsten EXPLODER-LP wohl nicht mehr unter den "Spezial Thanks" stehen wird, ich kann das Debut der Band einfach nicht loben. Sorry, Jungs, aber auch wenn ihr spielerisch einiges drauf habt, das Songwriting reicht bei euch gerade von "gerade noch passabel" bis "Schmerzgrenze erreicht". Letzteres bezieht sich vor allem auch auf den Gesang, der selten "mittelmäßig, dafür aber unso öfter 'miserabel' ist. Besonders "Xenophobia" ist in jeder Hinsicht grundlegend in die Hose gegangen (dafür dauert es auch über acht Minuten). Jedes weitere Wort wäre Verschwendung. Machen wir Schluß !

Christian

M.O.D.

GROSS MISCONDUCT

(NOISE / SPV)

Ha ! Billy Milano ist mit seinen Jungs ein straighter Volltreffer in die Ohrmuscheln gelungen. Die Scheibe gefällt einfach, egal ob man nun an S.O.D. erinnert wird, oder nicht.

Auf der Scheibe geht ganz schön die Post ab. Die Band nögelt volle Kanne rum, daß kein Glasauge trocken bleibt. Die Songs tauchen einfach was. Kracher wie 'Accident Scene' oder 'True Colours' beweisen dieses. Und die Texte ? Nun, es wird diesmal keine Mißverständnisse mehr geben, da nach jedem Songtext eine 'Meaning'-Zeile angefügt wurde. Somit wird wohl jeder (selbst der Meier Sepp), der des Englischen mächtig ist (somit fällt der Meier Sepp wieder weg), die Texte richtig auslegen. Neben Scott Ian (Milzbrand) hat noch ein weiterer Gastmusiker mitgewirkt, nämlich der Basser von Tesla. Wie hieß der gleich noch...? Fazit : Man sollte sich dieses gute Stück unbedingt mal reinziehen, weil's Laune mächt und jede Oma vom Nachtopf haut !

Jens

(Jens, du solltest den Meier Sepp echt nicht unterschätzen, göll ! - Anmerkung der Redaktion)

7 SECONDS

OURSELVES

(GWR / Roadrunner)

Wer die fetzigeren Songs von U2 mag und sie sich vielleicht sogar noch 'ne Ecke fetziger wünscht, wird an dieser LP seine helle Freude haben. Besonders der Gesang von Kevin Seconds sorgt dafür, daß man an Bono & Co. erinnert wird. Also U2 Fans : zugreifen !

Wolfl

FATES WARNING

PERFECT SYMMETRY

(Metal Blade Records / Roadrunner)

Ein perfektes Meisterstück. Das ist man von FATES WARNING zwar gewohnt, doch mit 'Perfect Symmetry' schlagen sie ein neues Kapitel der Bandgeschichte auf, ein brandneues. Das liegt mit an dem ex-Warlord Drummer Mark Zonder, für den Steve Zimmermann seinen Stuhl räumte. Mark weiß durch ein elegantes und unglaublich abwechslungsreiches Spiel zu überzeugen, und er bearbeitet sein Hi-hat wie kein anderer mir bekannter Stäbchen - Schwingler ('Nothing Left To Say'). Dieses Album sollte sich, muß sich, jeder zulegen der Musik liebt und bereit ist ein wenig Zeit zu opfern. 'Perfect Symmetry' steht einer 'Operation: mindcrime' in nichts nach, es ist die Scheibe des Jahres '89. Keine 'Fast-Hear' Musik, sonder etwas zum Genießen, etwas in dem man aufgehen kann. Man kann sich die einzelnen Songs 10-20 mal hintereinander anhören und entdeckt jedesmal etwas neues. Die Songs reifen in einem, wie ein guter Wein in seiner Flasche. Und für Abwechslung ist mehr denn je gesorgt worden : Streicher kommen zum Einsatz, Klavier, Keyboards (als Tastenzauberer war Kevin Moore von Dream Theater tätig) und überall Akustikparts ('Chasing Time' ist sogar ein reiner Akustiksong). Auch Sänger Ray Alder kommt hier besser zur Geltung als auf 'No Exit'. Seine Melodieführung ist zwar nicht überall so eingängig, wird dafür aber nie langweilig. FATES WARNING steht für fünf brillante Musiker, die in der Lage sind ihr Talent zeitlos zur Geltung zu bringen. Nur einen Anspieltip gibt es : vorne anfangen und hinten aufhören (bei CD-Besitzern). Diese Platte kann man eigentlich nur am Stück hören, aber die Höhepunkte sind eindeutig Nummer 1, 2, 5 und 8. ('Part Of The Machine', 'Through Different Eyes', 'At Fates Hands', 'Nothing Left To Say'). Also, wenn man irgendwo den Namen FATES WARNING hört, dann kann einem eigentlich nur das Wasser in den Ohren zusammenlaufen. Nun, dann ist ja wohl nothing left to say...

Jens

TRANS AM

Unlimited
(Bernie Productions / Vertrieb SPV)

Dieser Rezension brauche ich keine lange Vorrede vorauszuschicken, weil bei meinem Anpressungs-Exemplar noch Cover, Innersleeve und Texte fehlten.

In jeder Hinsicht ist diese dritte LP die bisherige Meisterleistung von TRANS AM. Sie bietet massig Extreme: 11 Songs (einer mehr als gewohnt), 45 Minuten Laufzeit (dreieinhalb länger als "Fasten Seatbelts" und sechseinhalb länger als "Born To Boogie"), der mit Abstand beste Song, den TRANS AM je komponiert haben, ist enthalten ("Close My Eyes"); insgesamt ist es die beste Zusammenstellung mit Abwechslungsreichtum und unvermuteten Effekten. Die enorme Verbesserung von Komposition und Interpretation in gesanglicher und instrumentaler Hinsicht ist geradezu verblüffend -- die Band scheint aus einem Jungbrunnen musikalischer Inspiration zu schöpfen, der nie versiegt, sondern im Gegenteil immer ergiebiger wird. Die Hereinnahme des genialen Mike Viebahn wirkte sich offenbar wie eine erquickende Infusion aus. Schließlich bieten Produktion und Mix, einfühlbar ausgeführt von Uli Baronovsky in den Dierks Studios, einen brillanten, transparenten Sound und setzen darüberhinaus in jedem Track individuelle Akzente, so wie es dem jeweiligen Songcharakter entspricht.

Als Kritiker fällt es mir enorm schwer, meine Begeisterung über ein Opus in Worte zu kleiden, das den schon hochgelobten Vorgänger "Fasten Seatbelts" gleich um mehrere Klassen übertrifft. Ich flüchte mich daher in Kommentare zu den einzelnen Songs und nenne stichwortartig, was mir besonders auffiel.

A 1 "Fire In Me" : Das Intro ist schon neu für TRANS AM. Ein kraftvoller Chorus steht am Anfang. Das immer wiederkehrende Riff bleibt gleich hängen, ebenso wie die kräftig gesungene Refrainzeile. Auffallend ist der betonte Baß. Mir gefiel dieser gemessene Midtempo-Rocker mit dem herrlich melodischen Gitarrensolo sofort. Guter Schluß: der Chorus singt die Titelzeile a capella, also ohne Instrumentalbegleitung.

A 2 "Leavin' You" : Ein flotteres Stück in der Art, wie ich sie von TRANS AM gewohnt bin. Es erinnert an frühere Songs mehr als der Opener, ist aber zwei Klassen besser. Schumi Schumann und Mike Viebahn duellieren sich solistisch an den Gitarren.

A 3 "I Want You" : Ein sonderbares Intro; ich dachte zuerst, da redet einer versehentlich 'was rein. In den leiseren Parts ist der Baß sehr stark betont, so daß er hier alles andere überdeckt. Die Chorus-Einwürfe finde ich toll. Der Song hat eine unheimliche Power. Die Gitarren-Instrumentalparts sind wieder ein Leckerbissen.

A 4 "Close My Eyes" : Sphärenklänge, wuchtige Trommelschläge... Akustikgitarre... Klaus Opré in balladesken Bariton-Tonfall... was wird denn das?? Eine zweite Akustikgitarre. Menschenskinden - was für eine Hookline!! Und weiter: ein Break... jetzt steigert sich das Ganze mit Baß und Drums. Alles wohl aufeinander abgestimmt, herrlich, ich habe die Augen längst geschlossen. Eine weitere Steigerung in wuchtiger Eindringlichkeit. Zwischenspiel mit langgehaltenen Tönen --- mein Gott!! Tonartwechsel, und Klaus interpretiert diese Hookline noch inbrünstiger einen Ton höher, und die gesaate Band kulminiert mit innerster musischer Hingabe in den folgenden Takten. Eine Gitarre klingt dabei wie eine barocke Laute... jetzt setzt Charly Schell noch doppeltes Drumtempo drauf. Nach dem Gipfel das abrupte Ende. Jetzt erst merke ich, daß ich

Tränen in den Augen habe. --- Leute, die Ihr diese Zeilen lest: wer von Euch die Ballade "24' Of June" mochte, der wird hier ausflippen. "Close My Eyes" ist einfach das Non-Plus-Ultra!

A 5 "Everybody" : Hier haben wir als Abschluß der ersten Plattenseite einen ganz starken Mitgröhler der feinsten Art, wieder mit viel Baß, besonders im instrumentalen Zwischenteil. Chris Hoppe hat offenbar fingerdicke Saiten aufgezogen. Das explodiert ja geradezu vor Spiel Freude. Und der Gitarrist im Solo ist göttlich!

B 1 "Rockin' Rocket" : Die Platte umgedreht und aha! Hier ist die schon oft live gespielte Rock-Rakete! Aber wie! Diesmal hat Uli Charly's Buller-Bassdrum in den Vordergrund gerückt, und die kommt saustark! Der Sound ist trotz des Tempos irre klar. Ich hätte nicht gedacht, daß mich dieser schon oft gehörte Track hier nochmal so restlos überzeugt. Auch ein solcher schneller und powervoller Knaller kann mich begeistern.

B 2 "The Galley" : Das ist ein Song, der rhythmisch gemessenen Schrittes abgeht, einfach und schnörkellos. Klaus singt einige Zeilen in halben Notenwert (also doppeltem Tempo), das macht sich super. Eine weitere sehr gute Stimme ist im Background-Chorus zu vernehmen. Zum Ausklang ein Fade Out mit langgezogenen Gitarrentönen.

B 3 "Nobody" : Oho! Ein schräges Western-Klavier bei TRANS AM? Eine Wahnsinns-Idee, immer etwas Unvermutetes, in jedem Track! Klaus singt stellenweise mit verändertem Timbre. Und diese Hookline geht tempomäßig ab wie der nächste Intercity nach Bonn.

B 4 "Rage Heart" : Noch ein sehr fett instrumentierter Heavyrock, der interessante Effekte enthält, von der Gitarren-Spielweise und dem Keyboard-Background her.

B 5 "Give A Little" : Der Maxi-Single-Song. Ich finde es toll, daß er noch einmal auf die LP genommen wurde. Die LP erreicht auch ohne ihn eine Spielzeit von 41 Minuten, ist also ebenso lang wie "Fasten Seatbelts", so daß auch die Leute nicht meckern können, die sich die Maxi gekauft haben. Auf der Maxi erscheint mir der Baß voller und runder, auf der LP dagegen kommen mir die Gitarren brillanter vor, und der Schluß ist besser.

B 6 "Mark The Scotsman" : C'est l'hommage à Monsieur Lancaster (Mark Lancaster, schottischer Abstammung, ist als Roadie von Anfang an dabei). Bravo, ihr TRANS AMs, der Mann rackert sich ja wirklich für euch ab ohne Rücksicht auf seine Person. Aber halt, außer Klaus singt doch da eine Frau? Sie hat eine echt tolle, leicht angejazzte Röhre. Den Zwiegesang beurteile ich als allererste Sahnne, und diese Gitarre um den Break herum begeistert mich ebenso. Manometer, groovt dieser Track! Da knallt ja die Nadel aus der letzten Rille, daß man einen Schreck bekommt, weil die drei Viertel Stunde Spielzeit schon rum ist.

Als Quintessenz bleibt mir nur noch folgendes zu sagen: die TRANS AM-Goldjungs haben mit "Unlimited" ein Ding abgeliefert, das ein Optimum darstellt. Meine Begeisterung darüber ist unlimitiert -- pardon, zu deutsch: grenzenlos, und daher kann ich nur jedem Hard'n'Heavy-Freak empfehlen, sich diese Granate zu Gemüte zu führen.

Dieter

JOIN THE BEST FANCLUB
IN THE WORLD !



FOR MORE INFORMATION WRITE TO :
KISS ARMY INTERNATIONAL
Headquarters - Nicola Ciccarone
Via Cialdi, 5 - 00154 Roma - Italy

SGM

AGGRESSION

(Medusa Records/GWR Records)

Mit SGM bin ich wieder mal - nur zum Spaß - in 'ne andere Sparte gerutscht: kein Hardcore, kein Punk, sondern guter, bodenständiger Hardrock/Heavy Metal. Die fünf jungen Amis (Durchschnittsalter 19!) nennen als Einflüsse AC/DC (find' ich gut!), Metallica (find' ich spitze!) und Kiss (damit hatten sie das Rennen schon fast gewonnen...). Aber mal im Ernst, die "AGGRESSION" ist wirklich 'ne tolle Scheibe. Zwar kann ich keinen Metallica-Einfluß erkennen, aber gewisse Ähnlichkeiten mit Riffs von Kiss kann man sehr wohl ab und zu entdecken (das ist als großes Lob gedacht!), und die Stimme von Mike Loser - auf zukünftigen Alben von SGM wird er übrigens (leider) nicht mehr vertreten sein - erinnert mich an eine Mischung aus AC/DC und Cinderella (das war auch ein Lob!). Tolle Songs, die ich mir auf jeden Fall mal 'reinziehen würde, sind "Back In Circulation", "Tap The Kag", eine ziemlich rapige Nummer, sowie "She", ein echt gut gemachtes Kiss-Cover. Für 'n Erstlingswerk nicht schlecht - SGM haben das Zeug zum internationalen Newcomer!

Peter

TRANS AM

GIVE A LITTLE

(Bernie Productions / SPV)

Die A-Seite dieser Maxi-Single zeigt TRANS AM mit einer verhältnismäßig "gehaltenen" Nummer. Daß man "Give A Little", so der Name des Titels, als A-Seite gewählt hätte! wohl auch mit daran, daß man mit diesem Stück wohl viel Airplay erreichen wollte. Der solide Rocker hinterläßt zwar einen guten Eindruck, doch den besonderen Reiz dieser Maxi macht die B-Seite mit dem "Live Bootleg" aus, das vom '89er Open Air in Wesseling stammt. Der geile Livesound der nummer "Rock The Night", "Fasten Seatbelts" und "Born To Boogie" haut jedem Hardrock den Vogel raus. Die Atmosphäre wurde astrein eingefangen und vom Musikalischen bzw. Spielerischen braucht man bei TRANS AM ja kein Wort mehr zu verlieren. Von Palumbien bis Vilshofen ist man im TRANS AM-Fieber! Und wem's nicht gefällt, der ist wirklich selber schuld.

Wolff

DEATH SS

...IN DEATH OF STEVE SYLVESTER

(Metalmaster/Discomagic)

"IIIIII, ist das häßlich!!!" Genau das war meine erste Reaktion auf diese LP - genauer gesagt, auf das Frontcover, das man ja für gewöhnlich zuerst sieht. Dann ein Lachkrampf: Ich habe mir das Cover gerade genauer angeschaut. Eine wahre Ausgeburt der Hölle, dicht behaart die Beine, der nackte Oberkörper von langen, schwarzen Haaren umrahmt, die mysteriös glänzend vom Haupte der Kreatur herabwallen. Diese thront wahrlich majestätisch inmitten des Friedhofes auf einem Haufen menschlicher Totenschädel. Wahrlich, Satan selbst muß es sein, der Gehörnte, aus dessen Munde Blut trieft... Das ist vermutlich das absolut mieseste Cover, das ich jemals zu Gesicht bekommen habe! Mit dem schönen, großen Bandphoto auf der Rückseite schaut's auch nicht gerade besser aus: Fünf echt lustig maskierte Italiener, die mit dieser Aufmachung garantiert jedes Kostümfest verlieren würden. Da muß man doch wirklich vorher schon die Credits gelesen haben, um zu kapieren, was das Jeweils sein soll: Steve Sylvester "The Vampire" (hat eigentlich mehr Ähnlichkeit mit irgendeinem Typen aus der "Rocky Horror Picture Show"...), Christian Wise "The Death" (womit bewiesen wäre: Gevatter Tod trägt sein langes, blondes Haar offen!), Kurt Templar "The Zombie" (pfui, der modert ja schon!), Erik Landley "The Mummy" (Verbandswechsel gefällig?) und Boris Hunter "The Werewolf" (wie die süße Nachbarskatze...). Ogottogottogott, wie kann man nur...? Und um gleich beim Thema "Cover" zu bleiben: wenn die Photomontage auf dem Innersleeve, das die "kleinen Teufelchen" in einer riesigen Gruft zeigt, schon sein mußte, warum dann ausgerechnet in so schlechter Qualität? Das merkt ja ein Blinder, daß das eben nur 'ne Montage ist - oder gehört das auch zum Bandprogramm "Horror Art"? Kritikpunkt Nummer eins ist hiermit abgeschlossen.

Nummer zwei: Der Name - das Logo. Erstens ist der Name allein schon mal a) total bescheuert und b) verdammt provozierend. Besonders weil das "SS" trotz der ausdrücklichen Beteuerung mittels riesengroßer Aufkleber auf der Vorderseite, daß "DEATH SS" nichts anderes als "Death Of Steve Sylvester" bedeutet, in den uns allen nur zu gut bekannten Siegrunen geschrieben ist. Was soll man nun also glauben: hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften, die sonst ja nur allzu schnell mit dem "zensiert"-Stempel zur Hand ist - Paradebeispiel "Kiss" (dafür werde ich Euch ewig hassen!) - sich davon etwa überzeugen lassen?

Soweit dieser Kritikpunkt. Nun denkt sich der geneigte Leser vielleicht ebenso wie ich: um so 'nen Müll wettzumachen, müßte die Mu-

sik schon spitze sein; wer aber so ein Outfit braucht, um auf sich aufmerksam zu machen, bei dem ist im Normalfall (Ausnahmen wie eben "Kiss" oder auch "Mötley Crüe" bestätigen die Regel!) nichts besonderes los. Wer so denkt hat das große Preisaussschreiben gewonnen und erhält 100 Punkte - musikalisch enttäuschen DEATH SS (fast) ebenso wie vom Outfit her. Selber nennen sie ihren Stil "Horror Metal". Stimmt, mir läuft es beim Anhören einfach eiskalt den Rücken hinunter - aber nicht, weil die so 'ne tolle Stimmung 'rüberbringen! Die einzigen Songs, die ich mir ohne akuten Brechreiz wenigstens sagenweise anhören kann, sind "Vampire" und "Werewolf" (kennen wir diese wahrhaftig vor Einfallsreichtum nur so strotzenden Titel nicht schon irgendwo her?) - die zeigen wenigstens gute Ansätze, das sollte man wirklich erwähnen. Der Rest kommt mir etwa so vor wie die echt schlechte Imitation einer billigen Kopie einer "Black Sabbath"-Verarschung - womit nichts gegen die Altmeister gesagt sein soll!

Angeblich existiert die Band schon seit Ende der 70er. Waren die immer schon so schlecht? Wenn ja, wovon lebten sie? Außerdem sollen sie in Tony Jasper's "Encyclopaedia of Hard Rock" erwähnt sein - vielleicht als abschreckendes Beispiel?

Kurz und gut, wenn jemand mal zufällig in einem Plattenladen diese Scheibe sieht, dann hat das für ihn zwei Konsequenzen. Erstens: Er beschließt, nie wieder in seinem ganzen Leben diesen Shop aufzusuchen, da er für ihn endgültig unten durch ist. Zweitens: Wenn er jemanden kennt, den er wirklich abgrundtief haßt und ihm von Herzen alles Böse wünscht, dann sollte er diese LP kaufen und sie dem betreffenden schenken - seine Probleme werden sich lösen, denn der Feind wird innerhalb einer Stunde nach Erhalt der Platte an einem Seil von der Decke baumeln, weil er es einfach nicht geschafft hat, nach diesem grauenhaften Sound wieder ein normales Leben zu führen...

Peter

RONNY MONTROSE

THE SPEED OF SOUND

(GWR / Roadrunner)

Dieses Album ist ideal für Freunde der Instrumentalmusik, insbesondere von Soundtracks. Wie man vom Titel der LP her fälschlicherweise annehmen könnte, handelt es sich hier nicht um eine Speed-metal Scheibe. Diese Gitaristenplatte von RONNIE MONTROSE erinnert mich mehr an die ruhigeren Instrumentals von Gary Moore. Das Gitarenspiel ist also mehr gefühlsbetont - doch ab und an zeigt er natürlich auch, daß er sehr wohl schnell spielen kann, wenn er will. Hat man sich erst mal an den synthetischen Schlagzeugsound gewöhnt, kann man bei dieser LP schön relaxen.

Wolff

SEPULTURA

BENEATH THE REMAINS

(Roadracer / SPV)

Sie werden allerorts als die brasilianische Antwort auf Slayer gehandelt, und damit liegen die Kritiker wohl gar nicht mal so verkehrt. Was SEPULTURA auf ihrer dritten LP bieten, läßt einen aufhorchen, wurden doch die vorherigen Veröffentlichungen (eine Maxi, zwei LPs) eher mitleidig belächelt. Es lohnt eigentlich nicht irgendwelche Songs besonders herauszuheben, doch meine Faves sind 'Beneath The Remains', 'Mass Hypnosis' und 'Sarcastic Existence'. Diese Platte ist schlichtweg der totale Killer und der brutale Sound tut sein Übriges. Wen 'South Of Heaven' enttäuscht hat, wird mit dieser Scheibe voll bedient und entschädigt.

Armin Krapp

ACTS OF SABOTAGE

HOKA HEY

(Discomagic Records)

Schon wieder eine italienische Heavy Metal Band, die mich positiv überrascht. ACTS OF SABOTAGE heben sich vor allem durch solide technische Fähigkeiten und kraße Tempiwechsel in ihren Nummern von anderen Bands ab. Eine Mischung aus Death, Speed und Thrash, die im qualitativen Vergleich zu anderen italienischen Bands sehr weit über dem Durchschnitt liegt und auch im internationalen Bereich durchaus noch im Mittelfeld mithalten kann. Anspieltip ist das ruhigere 'Joy 'n' Sorrow' und Black Sabbath Fans sollten mal die etwas thrashigere Version von 'Paranoid' antesten...ja, mir gefällt das Original auch besser...

Wolff

SACRILEGE B.C.

TOO COOL TO PRAY

(GWR / Roadrunner)

SACRILEGE B.C.s zweites Album 'Too Cool To Pray' bietet ganz gängigen Crossover. Allerdings hätte mir eine Single von dieser Combo auch gereicht, denn alle Songs hören sich für mich recht gleich an, wenn auch nicht unbedingt schlecht. Mag vielleicht daran liegen, daß ich nicht der absolute Crossover Freak bin. Das B.C. im Namen steht übrigens für Berkeley, CA - also wieder eine Bay Area Formation. Eingefleischten Crossover Fans wird's wohl gefallen, alle anderen können den Namen SACRILEGE B.C. getrost wieder vergessen.

Wolff

Mi-Sa 19.00-1.00 Uhr

So 15.00-1.00 Uhr

Mo, Di Ruhetag

MAXIMAL
VILSHOFEN
 08541/7270

SCORPIONS

BEST OF ROCKERS N' BALLADS

(EMI)

Hier haben wir's mit einem 'Best Of Album' zu tun, bei dem sich die Frage stellt, ob wirklich die besten Nummern ausgesucht wurden. Naja, Geschmäcker sind verschieden, doch ich finde, wer noch nichts von den SCORPIONS hat und sich nur ein Album von ihnen zulegen möchte, sollte sich besser 'Worldwide Live' kaufen. Ansonsten wird der Rubel in den SCORPIONS Kassen wieder kräftig rollen, denn die echten Fans kommen um den Kauf von 'Best Of Rockers N' Ballads' auf Grund der Remix-Versionen und der Coverversion des Who - Klassikers 'Can't Explain' nicht herum.

Wolff

EMILS

ES GEHT UNS GUT

(We Bite Records)

Kein sonderlich vertrauenserweckendes Cover zielt die neue LP der EMILS: Vor einer schwarz-weiß gezeichneten Regakette eines Supermarkts ein echt ekelhaftes Geschöpf, grauer Anzug, ein voller Einkaufswagen und, der absolute Hammer, ein riesiger Kopf, der das ganze "ziert", (fast) keine Haare mehr, hervorquellende Augen und ein riesiges Maul voller spitzer Zähne, das gerade gierig Irrenden Stück Fleisch verschlingt - das Phantom unserer Gesellschaft?! Auf jeden Fall signalisiert es: Vorsicht - kein sanfter Stoff! Und da liegt es auch richtig, denn die EMILS sind eine Hardcore-Band. Und zwar Hardcore "deluxe".

Obwohl die vier Jungs erst seit April '85 zusammen sind, haben sie doch schon einiges an Auslandserfahrung, gesammelt auf einer 4-wöchigen Europatour mit der US-Band Attitude. Die LP "Es geht uns gut" ist ihr zweites Werk und liegt mir jetzt vor. Ich möchte im Folgenden nicht auf alle 11 Songs eingehen, die mir übrigens bis auf zwei - "Du und Ich" sowie "Rufmord" - alle gefallen. Generell kann man (wie schon gesagt) den Stil der EMILS als Hardcore bezeichnen, ich persönlich würde noch ein "Punk" anhängen. Denn punkig klingen sie sehr wohl - zumindest stellenweise. Erfreulich ist die Tatsache, daß die Texte einerseits durchgehend gut verständlich sind und andererseits auch noch auf dem Innerenleben abgedruckt wurden. Denn gerade auf den Lyrics kommt es an: Ironisch, sozialkritisch, teils politisch, schlicht und einfach hörens-wert!

Nun zu ein paar Songs: "Experiment" ist ein Protest gegen Genmanipulation, ziemlich metallisch, mit melodischem Zwischenpart; man entdeckt überhaupt zwei Tendenzen: entweder schnell und hart oder echt melodisch - oder beides! "Kosaken-Kaffee" ist ein Beispiel für ersteres, viel Power, politisch gefärbter Text, nämlich gegen Kommunisten, die sich auf jeder Kundgebung einschleichen und versuchen, ihre Propaganda an den Mann zu bringen; in einem Zwischenstück versteckt sich übrigens ein Motiv aus Rimski-Korsakows "Hummelflug". "Nein nein nein" ist mein absolutes Fave auf dieser Scheibe: von Anfang an total schnell, absolut punkig, der Text richtet sich gegen die Kommerzialisierung der Punk. "Anonyme Philharmonie" ist ein Instrumental (ja!), metallisch gehalten, mit vielen Breaks, sattem Doppel- baß, insgesamt echt gut gemacht. "Such ihn" fängt balladenmäßig an, wird dann total schnell. "Abrechnung", der letzte Song, ist ebenfalls eher Punk mit melodischem Anfang und schneller Durchführung, gefällt mir nach "Nein nein nein" am besten. So, jetzt habe ich doch, entgegen meiner Absicht, über die Hälfte der Songs (wenigstens

kurz) kommentiert. Kommt wahrscheinlich davon, daß mir die Scheibe echt gut gefällt: Ich kannte bisher, wie ich leider gestehen muß, nichts von den EMILS, aber das wird sich ändern - diese LP fasziniert mich! Wer auf Hardcore-Punk wie die Buttocks, Slime (daher kommt Übriges der Name: lest Slime doch mal rückwärts!) oder so abfährt, ist mit dieser Rille sicher gut beraten.

Peter

AEROSMITH

PUMP

(Geffen / WEA)

Der Urlaub hat ihnen zweifellos nicht geschadet. 'Pump' ist einfach geil! Bei den Herren ist noch lange nicht die Luft raus, obwohl ihr Lebensalter zusammengerechnet mehr als 200 Jahre vollmachen. Da können so einige Bands noch Lehrgeld bezahlen! Zehn Songs der Güteklasse 1A, die von exotischen Instrumentalpassagen zusammengehalten werden (wobei sich das exotisch mehr auf den Bekanntheitsgrad der Instrumente bezieht). Das ist der Stoff der auch die lascheste Fete zur Power-Party macht! Live klingt das Ganze gleich nochmal so frisch, was dann 'nen Song wie 'F.I.N.E.' zum absoluten Abräumer macht. Mein Rat an alle: Sobald AEROSMITH wieder in Germany gastieren: Karte bestellen und jeden Anfahrtsweg in Kauf nehmen. Die muß man live gesehen haben. Ich hab's auch nicht geglaubt, aber man kann nicht an ihnen vorbei... Überzeugt euch selbst. Yeah, 'Pump' - das ist es. 48 Minuten Vollbedienung! Musik pur! Auf das sie uns lange erhalten bleiben, und es nicht wieder zehn Jahre dauert, bis man die Mannen wieder auf unseren Bühnen sieht. Mit AEROSMITH in und durch die 90er!

Jens

HELLSTAR

NOSFERATU

(Roadracer / SPV)

Mit 'Nosferatu' bringen die Texaner bereits ihr viertes Album auf den Markt, das ebenso gut ist, wie die Vorgänger. Sie bieten wieder einmal Powermetal, ohne daß irgendwelche Ausfälle zu verzeichnen wären. Als textliche Vorlage haben sie sich Bram Stokers Roman 'Dracula' ausgewählt, der hier also in den Lyrics umgesetzt wird. Herausragende Songs sind 'Baptized In Blood', 'Benediction' und 'Harsh Reality'. Die Platte besticht auch wegen Ausnahmesänger James Rivera und den wahnsinnigen Gitarristen Larry Banagan und Andre Corbin, die sich ein Gitarrenduell nach dem anderen liefern. Wer also auf wirklich guten Powermetal steht, kommt an diesem Werk nicht vorbei.

Armin Krapf

LOVE LIKE BLOOD

SINISTER DAWN

(Deathwish Records/SPV)

Mit LOVE LIKE BLOOD kann ich auch mal wieder eine gute deutsche Band unserem (hoffentlich) breiten Leserkreis näher vorstellen. Wenn man aus dem Presseinfo weiß, daß die vier erst seit dem Frühjahr '88 zusammenspielen und die vorliegende Maxi im August '89 eingespielt wurde, kann man sich schon wundern, wie man in so relativ kurzer Zeit einen derart kraftvollen Stil entwickeln kann. Apropos Stil: als Einflüsse gibt man "70-er

Punk und Wave" an (falls ersteres tatsächlich zutrifft, dann ist der Song wohl nicht auf die Scheibe 'draufgemacht worden, denn ich kann beim besten Willen keinerlei Punk-Einfluß feststellen). Weiterhin beschwert sich die Band im Presseinfo, "daß L.L.B. von vielen Leuten sofort als Grufband abqualifiziert wird". Nun, dazu muß ich sagen: tut mir leid, Leute, aber soweit ich da mitreden kann, seid ihr halt mal 'ne Grufband; und was das "abqualifizieren" betrifft: vielleicht seht ihr den Begriff negativ, für mich ist es lediglich eine Stilbezeichnung!

Tja, leider sind auf "SINISTER DAWN" nur vier Stücke vertreten - ich hätte gerne mehr davon gehört. Denn wenn ich auch beim ersten Anhören relativ enttäuscht war (normalerweise höre ich nur sehr wenig Grufbands), so muß ich doch sagen, daß mir die Scheibe bei jedem Mal besser und besser gefällt - solange, bis ich heute voll auf den Sound abfahre! Der erste Song, "Doomsday", ist hierbei auch mein Fave, stark baßbetont und unwahrscheinlich rhythmisch. "Swordlily" ist ziemlich düster-melancholisch und eher langsamer - das richtige Stück für Tage voller Frustr! "2 1/2 Years" gefällt mir mit seinen Wechsellin zwischen aggressivem und ruhigem Sound auch sehr gut, nur mit "Tragic Vaudeville" kann ich mich nicht so recht anfreunden. Der Sound ist allgemein, wie schon gesagt, im ständigen Wechsel zwischen aggressiv und melancholisch, ohne dabei langweilig zu werden, ziemlich baßlastig, die Gitarre eher zur Untermalung, der Gesang durchgehend spitze - kraftvoller, melodischer Baßgesang!

Wie schon gesagt, seid mir nicht böse, wenn auch ich zu den "Pennern" (Zitat Presseinfo) gehöre, die Euch als Grufband einstufen - ich sehe darin wirklich nichts negatives. Aber wenn man das Emblem auf dem Backcover sieht, in den Intros Choräle und Kirchenglocken hört und sich die Songs bewußt anhört - irgendwie drängt sich mir da diese Bezeichnung auf...

Für Liebhaber düsterer, melodischer Songs ist LOVE LIKE BLOOD einfach ideal, auch für Leute, die gerne mal 'nen anderen Stil ausprobieren möchten (mich haben sie überzeugen können!). Hoffentlich kommt bald eine Veröffentlichung auf 'ner 33-er Rille!

Peter

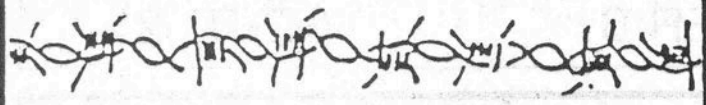
CELTIC FROST

VANITY / NEMESIS

(NOISE / SPV)

Na, Gott sei Dank! FROST haben sich anscheinend doch wieder gefangen, was nach dem letzten Glam - Rock - Thrash-Ausrutscher, genannt 'Cold Lake', kaum mehr zu erwarten war. Doch mit 'Vanity / Nemesis' knüpfen die Schweizer wieder an frühere Zeiten an und liefern ein nicht zu verachtendes Werk ab, das im ganz typischen CELTIC FROST - Stil gehalten ist: Gitarrensound a la Miele 2000 - Staubsauger, Gesang, wie ihn Parzival, der lungenkranke Gorilla, nicht besser hätte machen können, und ein kräftiger Schuß Avantgarde - FROST eben, einfach gut! Mit Sicherheit nicht je - dermanns Sache, aber die alten Fans (sofern sie nach 'Cold Lake' noch solche geblieben sind) dürfen getrost zugreifen. Zwar ist 'Vanity / Nemesis' nicht so extrem avantgar - distisch und abwechslungsreich wie 'Into The Pandemonium', aber vielleicht macht gerade das die Platte ein gutes Stück zugänglicher, da wohl nicht jeder mit derart 'seitsamer' Musik etwas anfangen konnte. Auf jeden Fall kann man wieder hoffen, daß CELTIC FROST in Zukunft wieder brauchbare Sachen auf den Markt bringen, auch wenn es meiner Meinung nach an 'Vanity / Nemesis' noch einiges zu verbessern gäbe.

Christian



Rudi's Ranch

MUSIK NUR NACH WUNSCH !

< LP-CD-BUCH >

HARD & HEAVY

SPEED

THRASH

OFFNUNGSZEITEN : 20.00 UHR - 1.00 UHR

SONNTAG, MONTAG RUHETAG
DIENSTAG, MITTWOCH, DONNERSTAG :
HARDROCK, ROCKOLDIES
FREITAG, SAMSTAG :
HARD & HEAVY, SPEED & THRASH NACH
WUNSCH

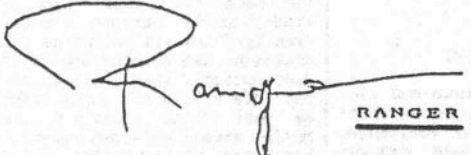
Rudi's Ranch

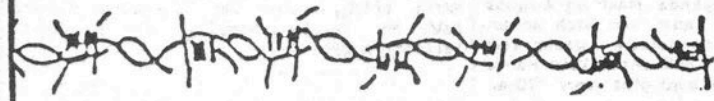
GRIESBACH IM ROTTAL
< AM FREIBAD >

TELEFON 08532 / 1868

DIE HARD & HEAVY DISCO MIT BIERGARTEN !

AUF EUREN BESUCH FREUT SICH EUER


RANGER



Wir sind umgezogen!

Unsere neue Adresse

Obere

Donaulände 1 a

direkt an der Donaubrücke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Wüstenrot - Generalagentur

Rudolf Eder

Obere Donaulände 1 a

8358 Vilshofen

Tel. 08541 / 8428

wüstenrot

Zum Glück berät Sie Wüstenrot.

MUSIC SHOP



Seit mir Alf die Öffentlichkeitsarbeit abgenommen hat, hab ich endlich wieder Zeit zum Musikmachen... und die vom Musikshop haben mir gleich nen passenden Bass gesammelt.

8390 PASSAU-HALS a.M.F.
☎ 0851 - 44814

NINJA

INVINCIBLE

(D+S Records / Rough Trade)

Was war das für eine Zeit ! - als Herr Dirk - schneider und seine ehemaligen Kollegen mit Accept eine neue Ära im deutschen Heavy Metal anbrachten. Seitdem wurden viele nationale und internationale Bands von diesem schweren Sound beeinflusst oder maßgebend geprägt. Diesen Eindruck erwecken auch die fünf Schwergewichtler -- 'tschuldigung Metaller' aus der Wuppertaler Heavy Schmiede, namentlich Martin Reimert (Gitarre), Jörg Lemnantz (Baß), Christoph Segreff (Drums), Holger von Scheidt (Vocals) und Ulrich Siefen an der Gitarre. Mit ihrem im Jahr '89 erschienenen Debut Album 'Invincible' liefern NINJA, so der Name der Combo, eine LP mittleren Grades ab ! Zugegebenermaßen spielen NINJA einen soliden Metal und sie können auch speedig zur Sache gehen. ABER wie ich anfänglich versucht habe anzudeuten, bringen sie mit ihren Songs ab - solut nichts Neues. Das Rhythmusfundament mag zwar solide sein, ist aber auf die Dauer zu langweilig, und gerade das Schlagzeugspiel wirkt sehr eintönig. Dem Urteil 'Power Pur' im Info kann ich auch nicht ganz zustimmen, denn mag's an den Musikern liegen oder beim Soundmixer, ein ausgeglichenes und ausdrucks - volles Heavy-Bild kann sich bei mir nicht einstellen, da einmal der Gesang zu laut ist, die Gitarren zu leise, oder vice versa ! Im großen und ganzen spielt man jedoch kein 'rußisches Roulette', wenn man sich diese Scheibe zu Gemüte führt.

Andreas

E-X-E

SICKER THAN I THOUGHT

(Barricade Records / SPV)

E-X-E aus New York City erinnern mich sehr stark an eine andere Band aus ihrer Heimatstadt, nämlich an Anihax. Das musikalische Potential des Fünfers läßt durchaus aufhorchen, doch die Produktion der LP ist meiner Meinung nach unter aller Sau. Es fehlt einfach der richtige Druck hinter der ganzen Sache. Wenn man beim nächsten Streich vielleicht einen Alex Periales als Producer bekommt und dann noch anständig abmischt, ist durchaus noch etwas drin, obgleich es sich dann wohl noch abgekupfelter anhören dürfte...

Wolfi

THE SOUNDS OF LIBERTY

BENEATH THE SHADOWS

(GWR / Roadrunner)

Eigenständige, einfallsreiche Rockmusik mit einem Touch von 'Back To The Roots' - so würde ich die Musik von T.S.O.L. beschreiben. Rock, den ich mir sehr gut in kleinen Live - clubs vorstellen kann, aber ob's dem geneigten Metaller gefällt...? Wie so oft kann ich auch hier nur raten : einfach mal reinhören.

Wolfi

GRINDER

DEAD END

(No Remorse Records / SPV)

Die vier Jungs aus Frankfurt konnten sich mit 'Dead End' im Vergleich zu ihrer Debut LP deutlich steigern. Songs wie 'The Blade Is

Back', 'Just Another Scar' oder 'Agent Or - ange' (warum schreiben plötzlich alle wieder über Vietnam ?) gehen einfach richtig gut ab, doch am besten ist das textlich an Lucky Luke angelehnte 'Train Raid' : man hört countrymäßige Gitarren, während im Hintergrund die Rhythmussektion losdonnert und Shouter Adrian erzählt, wie die Daltons wieder einmal vergeblich versuchen einen Zug zu überfallen. Die Covergestaltung ist noch dazu ansprechend - also schlagt zu !

Armin Krapf

WASTED YOUTH

BLACK DAZE

(GWR / Roadrunner)

Solider Thrash drönselt hier einem entgegen. Seit dem 86er EP-Release 'Get Out Of My Yard' hat sich bei WASTED YOUTH line-upmäßig eini - ges getan... doch wen interessiert's ? Tatsa - che ist, daß der Fünfer eine ordentliche Power an den Tag legt, was aber nicht das einzige Kriterium für eine Beurteilung dar - stellt. Etwas mehr Abwechslungsreichtum und Experimentierfreudigkeit könnte auch hier nicht schaden. Talent haben WASTED YOUTH zwar schon, doch es haut einen eben nicht vom Hocker. Das gilt auch für das bekackte Cover, auf dem sich viel zu viel Zeug auf viel zu wenig Raum tummelt. Na, wenigstens mächt das Logo was her. Echt edel ! Nun, den Namen WASTED YOUTH sicherhalbsweiser mal ins Denk - Eisen nöbbeln, denn man kann sich ja noch entwickeln - die Jungs haben ihre Jugend ja noch nicht vollends verschwendet. 'Black Daze' ist aber noch nicht das Wahre...

Jens

YOUTH OF TODAY

CAN'T CLOSE MY EYES

(Schism/We Bite Records)

"CAN'T CLOSE MY EYES" ist das Debütalbum von YOUTH OF TODAY. Bereits seit längerer Zeit vergriffen, hat das Haus WE BITE RECORDS diese Mini-LP in Europa wieder veröf - fentlicht. Gleich mal im vorab: das war eine lobenswerte Tat! Bei YOUTH OF TODAY ist US-Hardcore ange - sagt. Spritzig, gute Songs, tolle Texte (STRAIGHT EDGE = gegen Alkohol- und Dro - genmißbrauch!!!) und Jede Menge Power, die beim Hören auch echt toll 'über kommt. Be - reits heute sind YOUTH OF TODAY ein Hard - core-Klassiker, die Mini "CAN'T CLOSE MY EYES" ein heißer Insider-Tip. Prädikat: Die Scheibe ist absolut kaufens - wert, wer Kosten und Mühen scheut, ist sel - ber schuld!!! Anspieltip: "Expectations" und "I Have Faith".

Peter

DEFECATION

PURITY DILUTION

(Nuclear Blast Records)

Frage : Was kommt heraus, wenn man Mick Har - ris (Napalm Death) und Mitch Harris (Righ - teous Pigs) für 29 Stunden in ein Studio schickt ? Antwort : Eine Platte namens 'Pu - rity Dilution', auf der sich zwölf Krach - songs Marke 'Geprügel' wiederfinden. Daß Dan - ny Lilker (ex- Anthrax, ex- S.O.D., Nuclear Assault) den Producer Credit bekommen hat, ist vielleicht verkaufsfördernd, wertet die Musik aber um kein Fünferl auf (oder wär's

ohne ihn etwa noch schlimmer gekommen...?). Musikalisch ging's hier also wieder einmal voll unter die Gürtellinie. Positiv hervor - heben kann man eigentlich nur noch die Texte, allerdings auch mit gewissen Abstrichen. Freunde der derben Kost : Hört mal in DEFE - CATIONS 'Meisterwerk' rein. Mein Fall ist 'Purity Dilution' nicht.

Wolfi

BROKEN BONES

LOSING CONTROL

(Heavy Metal Records/BMG Ariola)

Na endlich - die BROKEN BONES haben nach kurzer Pause (Gitarrist Bones war mit einem Studioprojekt beschäftigt: "Andy Andersen's Tribe" - Besprechung diese SPEEDGICKERL - Ausgabe) wieder zugeschlagen und eine neue Scheibe auf den Markt geschmissen. Dieses neue Opus ist nicht nur hervorragend aufge - nommen (DMM => Hörgenuß auch für die CD - losen!), sondern glänzt wie immer durch spit - zenmäßigen Hardcore von der Insel. Der Sound ist wie gewohnt extrem heavy, schnell, direkt, knallhart, leicht düster, satter Dop - pelbaß, aggressive Gitarre - man könnte stundenlang fortfahren, solche Attribute für die Musik der BROKEN BONES zu finden! Leider ist es mir hier beim besten Willen nicht möglich, irgendwelche Anspieltips zu geben: die 12 Songs sind alle für sich ein - fach genial. "Losing Control" ist eine LP, die jeder echte Hardcore-Fan einfach haben muß (was übrigens auch für die restlichen BONES-LPs gilt)!!!

Peter

SIR MIX A LOT feat.

METAL CHURCH

IRON MAN Incl. TRUE METAL MELTDOWN MIX

(BCM Records/Rush Records)

Gleich mal vorab, oder: Warum diese Bespre - chung so kurz ist. Die Antwort auf diese Frage ist ganz einfach: Bei der vorliegenden Scheibe handelt es sich um eine Maxi, auf der vier Versionen des gleichen Stücks zu hören sind, so daß es sich erübrigt, auf jedes einzelne Stück ge - sondert einzugehen. Bei diesem Stück handelt es sich um ein "Schmankerl" sowohl für Rap- als auch für Metal-Fans: "IRON MAN" ist die Rap-Version des Black-Sabbath-Klassikers, unterstützt von Metal Church, die jedem Metaller ja wohl ein Begriff sein dürften. Die beiden letzteren Fakten sind es wohl, die dieses Stück für die überwiegende Zahl unserer Leser in - teressant machen dürften. Denn was man pauschal sagen kann: Es ist nicht Irgendein Gesülze geworden, sondern klingt ganz gut und ansprechend. Mit einem neuen Text, der sich vermutlich mehr für Rap-Gesang eignet, klingt das Ganze zwar tatsächlich ein wenig anders, aber nicht unbedingt schlecht. Und bis auf den "Urban Street Mix", der wohl wirklich mehr für überzeugte Rap-Freaks ge - dacht ist, klingt der Rest auch für den "normalen" Metaller durchaus ansprechend, allem voran der ziemlich heavy gehaltene "True Metal Meltdown Mix". Alles in allem: Das Reinhören lohnt sich auf jeden Fall; wem "Walk This Way" von Run DMC/Aerosmith gefallen hat, wer auf das Sabbath-Cover "Sabbath Bloody Sabbath" von Anthrax steht und sich eine Mischung aus diesen beiden gut vorstellen kann, für den ist die Scheibe wie für gemacht.

Peter

U. D. O.

FACELESS WORLD

(RCA / BMG Ariola)

Uns Udo weilt wieder unter den Lebenden und legt mit dem neuen Album mächtig einen vor, will sagen, daß die neue Produktion die bis dato beste aus dem Hause des ex-Accept-Frontmanns ist.

Klare Gitarrenriffs, wundervoll polternde Drums, packende Basslines und Udos markantesteher Gesang - U.D.O. in absoluter Topform. Produziert hat übrigens ex-Accept-Kollege Stefan Kaufmann, und dieser hat seinen neuen Job durchaus gut gemeistert.

Beste Songs: 'Faceless World', 'System Of Life', 'Living On A Frontline' sowie 'Trip To Nowhere'.

Dirk '09.09.' Ballerstädt

THE IDIOTS

STATION OF LIFE

(We Bite Records)

THE IDIOTS sind eine schon ziemlich alte Band, ursprünglich aus der Oi!-Punk-Ecke. Gegründet wurden sie 1979 von Sänger "Sir" Hannes Schmidt, übrigens neben Olaf Jantoss der einzige, der nach zwei Wechseln im Line-up noch von der Originalbesetzung dabei ist. Im Laufe der Zeit wurde die Band immer härter, die Tendenzen gingen schließlich immer stärker in Richtung Hardcore/Metal. Auf ihrer '89er LP "Station Of Life" haben die fünf Dortmunder diese Richtung nun endgültig eingeschlagen.

Wer - so wie zum Beispiel auch der Verfasser dieser Zeilen - die IDIOTS nur von Ihren älteren Nummern her kennt und mit Ihrem Namen Songs im Stil von "Emmy Oh Emmy" oder "Mädchen mit den roten Haar'n" verbindet, der dürfte beim erstmaligen Hören der Scheibe wohl leicht entsetzt-verwundert-erstaunt-überrascht reagieren, denn mit oben genannten Titeln haben die "neuen" IDIOTS (fast) nichts mehr gemeinsam. Apropos "neue IDIOTS": das aktuelle Line-up lautet Sir Hannes Schmidt (Vocals), Olaf Jantoss (Guitar), Holli Bals (Guitar), Volker Körner (Bass) und Dominik Sapla (Drums).

Jetzt aber mal zur LP selber: Vorweg kann ich vielleicht schon sagen, daß eigentlich auf der ganzen Scheibe kein besonders ausgefallenes Riff zu hören ist (dann muß ich es nicht bei jedem Song extra dazu schreiben). Außerdem fällt auf, daß der Mann am Mischpult anscheinend eine starke Abneigung gegen Baßsound verspürt (denn den hört man wirklich zum Großteil nur dann raus, wenn man die Höhen voll raus- und die Bässe voll reindreht!) Außerdem ist er offensichtlich so neidisch auf die Leute, die sich Baß gerne reinziehen, daß er, um sie noch mehr zu quälen, die Gitarren extrem schrill und höhenlastig abgemischt hat, was auf die Dauer gewaltig nerven kann!

Elngelitet wird die ganze Sache von "Hirnloser Schläger"; Hannes zieht hier, wie unschwer zu erraten, über Typen her, für die es nichts entspannenderes gibt als so 'ne nette kleine Schlägerel... Nach einem langsamen, fast mysteriösen Intro geht auch gleich voll die Post ab: total gepreßter Gesang (gefällt mir früher auch noch besser), ansonsten punkiger Hardcore. "Poison Of Society" hat neben dem englischen Titel auch einen solchen Text, der Gesang klingt noch gepreßter als beim vorigen Stück (erinnert mich irgendwie an das Schweinchen im Bandlogo... Sorry, Hannes, aber ein bißchen Melodie sollte bei mir dann doch noch dabei sein). "Der Säufer" ist meiner Meinung nach das beste Stück auf diesem Album - ein "Remix" einer älteren IDIOTS-Nummer übrigens! Mit "Tagein tagaus dasselbe Spiel" geht's dann wieder im neuen Stil weiter. Die Gitarren sind ziemlich

schnell, der Chorus klingt total schleppend-aggressiv, die Vocals haben ein echt extremes Tremolo (kennt man aus den guten, alten Zeiten!) - übrigens keine Ausnahme auf dieser Scheibe. Ziemlich langsam wird's bei "She's In The Garden": nach einem (fast) funkigen Intro ist der restlich Song recht ruhig gehalten - ich finde sogar, eher langweilig! Im Vergleich hierzu stellt "Deadly Panic" wieder den totalen Kontrast dar; die Nummer ist ziemlich metallisch aufgezogen, vom Gesang über Melodie bis zum Drum. Ebenso zeigt sich "Der Idiot" mit extrem gepreßtem Gesang, relativ langsamen Strophen und schnellem Chorus teils langsamer, teils metal-mäßig. Ein Stückchen der eher thrashigen Klasse wäre dann "Fleisch", das unter anderem durch die relativ melodiebetonten Strophen und ein echt gutes, ziemlich punkiges Zwischenstück besticht. "Party Girl" ist dann wieder mehr etwas für die Oi!-Anhänger, gleich nach "Der Säufer" mein Fave. Zum Abschluß gibt's dann den Titelsong "Station Of Life"; nach einem echt guten, schleppenden, metalmäßigen Intro kommt der Track absolut schnell rüber und sorgt dafür, daß man den neuen Stil der IDIOTS in guter Erinnerung behält.

Fazit: Wer sich unter men Namen THE IDIOTS beim besten Willen nichts als die gute alte Oi!-Band vorstellen kann, ist mit diesem Album sicherlich falsch beraten. Sollte man aber (1) die IDIOTS noch gar nicht kennen, (2) gegen eine Stiländerung zu Gunsten Hardcore nichts haben und/oder (3) eingefleischter Hardcore-Fan sein, kann ich auf jeden Fall nur empfehlen, einfach einmal 'reinzuhören!

Peter

MUCKY PUP

A BOY IN A MANS WORLD

(Roadracer / SPV)

Um es gleich vorweg zu nehmen: MUCKY PUP sind wirklich keine besonders anspruchsvolle Band. Man kann zwar nicht sagen, die einzelnen Songs wären nicht verschieden, aber die Tracks für sich sind - sagen wir - doch etwas monoton. Es gibt zwar teilweise gute Ansätze, aber Ansätze sind und bleiben eben das was sie sind: Ansätze. Dennoch würde ich diese Scheibe nicht ganz verdammen. Es gibt wirklich noch viel Schlechteres! Freunde der kleinen Schweinchen (Ihr wißt schon, die drei Freunde, die immer vom bösen Wolf verfolgt werden!) kommen bei "Little Pigs" sicher auf Ihre Kosten. Liebhaber langer Texte dürften allerdings nur schwer fündig werden. MUCKY PUP formulieren eher kurz und prägnant. Daß die vier von MUCKY PUP vielleicht noch nicht ganz erwachsen sind, sieht man nicht nur daran, daß sie auf Tour in Jugendherbergen übernachten (Gerücht?), sondern läßt sich auch in der Themenwahl ihrer Songs erkennen. Einige Beispiele: "U-Stink", "Batman", "Reagan Knew", "Death By Cholesterol", "Whisky Wabbit", "Big Freeze", etc. Aber: Für Feiern könnte diese Scheibe nahezu ideal sein!

Kilian

MANIA

CHANGING TIMES

(NOISE / SPV)

Im Vergleich zur vorgegangenen Mini-LP 'Wizard Of A Lost Kingdom' konnten sich die Hamburger MANIA mit 'Changing Times' um einiges steigern. Zwar hört man ab und an schon mal Anklänge von den Labelkollegen Helloween heraus, doch dies muß ja nicht unbedingt schlecht sein, solange es sich in Maßen hält. 'Changing Times' ist auf alle Fälle ein gelungenes Power Metal Album, das Respekt verdient. Mich hat das Durchhören dieser LP sehr positiv überrascht, so daß die anfängliche Skepsis, die ich noch nach der Veröffentlichung der Mini-LP hatte, gänzlich ver-

flogen ist. Man darf auf weiteres Vinyl gespannt sein.

Wolfi

SDI

MISTREATED

(GAMA / in-akkustik)

SDI sind ja inzwischen schon hinlänglich bekannt - und dies sicher zu recht! "Mistreated" ist wirklich eine durch und durch gelungene Scheibe. Die Platte ist zwar jetzt nicht der neue Spitzenreiter in meiner persönlichen Hit-Liste, aber ich werde sie mir sicher hin und wieder anhören. Will sagen, hätte ich mir diese Platte im Geschäft angehört, wäre sie auch bei mir zu Hause gelandet. Natürlich weist auch "Mistreated" noch kleine Schwächen auf, aber im groben und ganzen ist sie abwechslungsreich, gut abgemischt und kraftvoll. Was soll ich sagen? - Die Platte ist einfach gut! Da freut sich der Metaller!

Kilian

BIOSTHETIK

NEU IN UNSEREM SALON

Die individuelle Kosmetik.
Biologisch wirksam.
Klinisch getestet.

Wir laden Sie ein
zu einer BIOSTHETIK-Hautanalyse

LA BIOSTHETIQUE
PARIS LONDON NEW YORK

HAUTPFLEGE

**HAAR-
STUDIO**

Inh. Therese Wagnann
Vilshofen · Obere Vorstadt 1
Tel. (08541) 6529

BLACKSMITH

FIRE FROM WITHIN

(Tropical Records / Semaphore)

Die amerikanischen BLACKSMITH haben sich auch im Jahre 1989 noch voll der NWOBHM verschrieben. Die mir vorliegende LP "The Fire Within" ist eine recht eindrucksvolle Homage an diese traditionellen Bands. Hard N' Heavy geht's zur Sache, was Titel wie "Louder Than Hell" ja schon vor dem Hören versprechen. Recht guler Gesang, solide Instrumentalarbeit und Kompositionen - doch daß man diese Scheibe nun unbedingt haben muß, kann ich nicht behaupten.

Wolf

ANDY ANDERSEN'S

TRIBE

(We Bite Records)

Gleich mal vorweg: mit dieser LP hat sich das Haus WE BITE bestimmt keine Lorbeeren verdient (jedenfalls nicht, wenn es nach mir geht)! Bei TRIBE handelt es sich um ein reines Studioprojekt; sieht man sich die Musiker an, so sollte man meinen, so was könne doch gar nicht fehlschlagen: Vocals ANDY ANDERSEN (Attitude), Guitar BONES (Broken Bones), Bass ODDY (Conflict) und Drums BAZ (Broken Bones)!!! Nicht, daß dieses Album jetzt totaler Bockmist wäre - da würde ich ihm Unrecht tun. Vom musikalischen her ist die Sache eigentlich gar nicht so schlecht: kernige Vocals, bissige Riffs und hämmernde Drums, vom Stil her zwischen Hardcore/Punk und Metal anzusiedeln - nein, daran liegt es wirklich nicht, daß ich diese LP nicht so toll finde. Vielleicht hilft es, den Grund darin zu suchen, daß die Songs (mit wenigen Ausnahmen, aber dazu später) irgendwie alle gleich klingen! Ich möchte ja nicht behaupten, daß z.B. die Riffs durchgehend identisch sind (das wäre glatt gelogen!), aber ein bißchen mehr Abwechslung hätte sicher nicht schaden können...

Jetzt aber zu den "Ausnahmen": da wäre zum Beispiel "Big Daddy", die Nummer, die mir mit Abstand am Besten gefällt. Dieser Track fällt total aus der Reihe, ist total groovig und kommt einfach gut rüber. Ausnahme Nummer 2 ist eine (obligatorische?) Coverversion der alten Elvis-Presley-Nummer "Heartbreak Hotel". Hier hält man sich ziemlich ans Original, jedoch nicht ohne das Stück ein wenig aufzupäppeln. Vom Stil her erinnert mich dieses Cover ziemlich stark an die Mötley-Crüe-Version des "Jailhouse Rock" (das soll jetzt keine Kritik sein - Ich finde beide Cover nämlich ganz gut gelungen!). Ein weiteres Stück möchte ich hier noch hervorheben, nämlich "Time Bomb". Dieser Song ist einerseits repräsentativ für das ganze Album und andererseits die Nummer, die mir (von den ähnlich klingenden) echt am Besten gefällt. Hardcore in Reinkultur, echt gute Vocals, eingängige Melodie, ziemlich heavies Zwischenstück - tja, Leute, so wär's gegangen; mit diesem Grundrezept und ein bißchen mehr Abwechslung hätte man aus dem vorliegenden Stoff sicherlich keinen Meilenstein der Rockgeschichte, aber doch immerhin ein (wenigstens) gutes Album machen können! Na ja, vielleicht gibt's ja irgendwann TRIBE II mit ausgefeilteren Ideen...

Peter

DEMON

TAKING THE WORLD BY STORM

(Sonic / BMG)

Achtung - Achtung ! DEMON und ihre 'Life Brigade' marschieren auf um 'die Welt im Sturm

einzunehmen' und den allgehaßten oder vielleicht doch geliebten 'Kommerz' in die Schranken zu verweisen. Während dieses Ansturms setzen sie sich innig mit der Frage 'What Do You Think About Hell' auseinander und wenn dann der 'blaue Himmel in roten Quadranten' erscheint ist endlich 'die Zeit gekommen', um sich an diesen 'denkwürdigen Tag' zu erinnern und ein 'Liedchen für den Frieden' auf unserer Welt anzustimmen. Aber nun im Ernst: DEMON ist eher ein unbekanntes-britisches Sixpack, obwohl es sie schon ewig geben soll. Das Album 'Taking The World By Storm' strotzt nur so von superben und powervollen Hymnen und Balladen, welche die Originalität einen sehr variablen Stil und schöne Melodielinien der Band widerspiegeln. Diese Melodielinien kommen nicht nur durch das respektvolle Gitarrenduo John Waterhouse und Steve Brooks, sondern auch durch die außergewöhnliche Arbeit des Keyboarders Steve Watts zu stande. NUR NICHT Keyboards mag sich mancher Anhänger der Metalmusik jetzt vielleicht denken - aber da kann ich beruhigen! Bei DEMON sind Gitarren und Keyboards zugunsten der Gitarren gleichberechtigt. Unbedingt zu erwähnen ist auch der Sänger Dave Hill, der mit seiner rauhen rochigen und doch sehr melodiosen Stimme zu begehren vermag. Alles in allem kann ich diese Scheibe all denjenigen empfehlen, die auf eine ausgezeichnete, harte und ehrliche Musik stehen.

Andreas

OBITUARY

SLOWLY WE ROT

(Roadracer / SPV)

He, was'n das? Halt, stop, da stibst doch einer! Wie? Das ist der Gesang? Ach so, und ich hab' schon gedacht... Naja, wenn man sich das Cover so betrachtet: bluttriefendes Logo, unter dem ein Verwesender liegt, an dem bereits die ersten Ratten nagen... Das ist wohl auch die Art, die die Herren Veranstalter liieebän, sowas sorgt ja niieeee für Vooorurteiliiie gegenüber dem Hävi Medal. Mal schauen, was haben OBITUARY noch zu bieten: Nun, da wäre also der 'markante Gesang' von John Tardy, der Parallelen zu jemanden aufweist, der beim Kotzen spricht, oder eher brüllt. Wie lange wird er, oder besser seine Stimmbänder, das durchhalten? Okay, keine Spekulationen. Läßt man die Vocals außer Acht, bleibt wenig eigenständiger Death Metal übrig, der zu oft Parallelen zu Slayer und Celtic Frost zu 'Circle Of Tyrants'-Zeiten aufweist. Was die Texte angeht habe ich auch ein Problem (woran das wohl liegen mag?). Aber die Songtitel sprechen da für sich: 'Til Death', 'Gates Of Hell', 'Words Of Evil', 'Deadly Intentions',... Gut, genug Platz vergeudet. Investiert eure Kröten in was besseres und spart lieber schon für den nächsten SPEEDGICKERL...

Jens

KING DIAMOND

CONSPIRACY

(Roadrunner / SPV)

Lange erwartet ist sie nun endlich da: die Fortsetzung der 'Them'-Story des dänischen Meisters. Ihm ist hier wirklich ein großer Wurf gelungen, denn 'Conspiracy' ist für mich das beste KING DIAMOND Album überhaupt. Des Kings Stimme ist zwar immer noch gewöhnungsbedürftig, doch die Musik ist von Anfang an erstklassig. Schon der Opener 'At The Graves' versetzt den Hörer in eine Traumwelt - viele Breaks und tolle Melodien werden geboten. 'Sleepless Nights' weiß durch gute Tempowechsel zu gefallen. Lobenswert auch die beiden Gitarristen der Extraklasse, die sich ein gelungenes Solo nach dem anderen aus dem Ärmel schütteln. Bei 'The Wedding Dream' hat

man sogar das klassische Hochzeits-Orgelkonzert mit eingebaut, was den Song noch eine bessere Atmosphäre verleiht. Auch die restlichen vier Stücke, das Instrumental, sowie die beiden kurzen Zwischenspiele, können mich voll überzeugen. Was will man mehr?

Armin Krapf

THE IDIOTS

NEVER GIVE UP

(AM-Music)

Die IDIOTS brachten '89 bereits eine neue LP raus ("Station Of Life" - Besprechung siehe diese SPEEDGICKERL-Ausgabe). So war ich leicht verwundert, als ich kurz danach schon wieder eine Scheibe namens "Never Give Up" in die Hand bekam. Haben die einen Produktivitätsanfall bekommen? Doch das Erstaunen währte nur kurz: Ob der Einfall von der Plattenfirma oder den IDIOTS selber kam, weiß ich nicht, auf jeden Fall stellt die neue LP eine Art Compilation dar. Die meisten Stücke stammen von der LP "They Call Us The Idiots", die restlichen zwei von der ersten EP, so daß eine Besprechung der einzelnen Songs sich im Grunde erübrigt. Daher nur soviel zur Zusammenstellung: Es sind zwar einige meiner persönlichen IDIOTS-Faves auf dieser Scheibe vertreten ("Bayrischer Wald" - übrigens nicht gerade sehr freundlich zu uns Bayern - , "Mädchen mit den roten Haar'n", das Original von "Der Säufer" - die Coverversion findet man auf der oben bereits erwähnten neuen Scheibe - und "Dynamo Doppelkorn"), doch finde ich, daß anstelle anderer Songs genügend Alternativen existiert hätten... Aber ich möchte diese LP nicht "verreißeln"; für den Altfan ist sie sicher nicht rentabel - der hat die ganzen Stücke schon! Aber wer sich für Oil interessiert, sollte mal Reinhören: die IDIOTS sind ihr Geld schon wert!

Peter

HEAD EAST

CHOICE OF WEAPONS

(Dark Heart Records / Semaphore)

Das 70er Jahre Relikt HEAD EAST dürfte vor allem den Leuten ein Begriff sein, die Rockdiscos besuchen, die hauptsächlich traditionelle Rockmusik spielen. Das neueste Album dieser Formation kann mich allerdings nicht überzeugen, denn was hier geboten wird, ist 'Airplay Oriented Rock', der den Begriff Kommerz verkörpert. 'Choice Of Weapons' plätschert an einem vorbei, als würde man sich irgendwelche Werbung im Radio anhören. Wer wirklich seichten Rock mag, wird mit dieser Platte vielleicht glücklich - alle anderen sollten hiervon lieber die Finger lassen.

Wolf

ROSTOCK VAMPIRES

TRANSYLVANIAN DISEASE

(Nuclear Blast Records)

Bei den ROSTOK VAMPIRES haben wir es mit einer Band zu tun, die eine wirklich saustarke Mischung aus Punk und Metal auf Vinyl gebannt hat. Auf 'Transylvanian Disease' geht weiß Gott die Post ab. Melodischer Crossover, mit viel ungeschliffener Power, ohne unsinniges Gebolze und vor allem ohne den schlechten Sänger, der ja sonst für diese Richtung schon beinahe obligatorisch ist. Eine junge Band, die auf alle Fälle eine Bereicherung für die deutsche Szene darstellt. Hoffentlich gefallen nicht nur mir die Jungs so gut...

Wolf

STS 8 MISSION

THE MYSTERY OF TIME

(Atom H / SPV)

Die ehemaligen Forced Entry haben mit ihrem neuen Sänger Xaver Drexler einen echten Glücksgriff getan, wenigstens was die "Sangesleistung" angeht. Unter neuem Namen - STS 8 MISSION - und mit neuer LP setzt man also erneut zum Sprung an. Auf "The Mystery Of Time" sind acht ausgereifte und ausgearbeitete Heavy Rock Nummern zusammengetragen, die alle ziemlich melodios gehalten wurden und Dank des Keyboardersatzes teils einen recht kommerziellen Touch bekommen haben. Das soll aber nicht heißen, daß das Ganze übermäßig kitschig klingt, denn der powervolle Kick der Gitarren überwiegt. Die Produktion, das spielerische Können und, wie bereits angesprochen, auch der Gesang lassen nichts zu wünschen übrig. Wenn mir persönlich jetzt noch der Stil von STS 8 MISSION mehr gefallen würde, wären die Jungs sicher ganz vorne in meinem Plattenregal... jetzt stehen sie etwa in der vorderen Mitte...

Wolff

VOIVOD

NOTHINGFACE

(NOISE / SPV)

VOIVOD haben einen weiteren Schritt gemacht. Nach vorne versteht sich. Der Sound ist eingängiger und direkter. Selbst die letzten Ignoranten können nicht mehr leugnen, daß hier Profimusiker am Werke sind. Stellenweise klingen VOIVOD sogar kommerziell. Nun ja, fast. Es ist einem die reinste Freude hören zu können, daß Piggy nach seinen beängstigenden Gesundheitsproblemen wieder gänzlich auf

dem Dampfer ist und uns seine typischen Akkorde um die Ohren haut, wie in 'alten' Zeiten. 'Into My Hypercube' kann man locker als Halbballade bezeichnen, und mit dem Pink Floyd Cover 'Astronomy Domine' ist ihnen ein kleines Kunstwerk gelungen. Einen Pink Floyd Song zu covern erfordert schon 'ne menge Mut, weil man damit schnell auf die Schnauze fallen kann. Doch VOIVOD hätten sich an jedem Floyd Song versuchen können! Ach Leute, geht einfach in den nächsten Musikladen in eurer Gegend, zieht euch die beiden bereits erwähnten Songs, den Titeltrack und 'Pre-Ignition' rein und überzeugt euch selbst von den vielseitigen Qualitäten dieser Band, denn dann kauft ihr die Scheibe sowieso. Mit dieser Scheibe müßten sie's eigentlich schaffen, denn 'Nothingface' dürfte einer viel breiteren Masse zugänglich sein als 'Dimension Hatröss'. Ach ja, der VOIVOD widmet sich jetzt übrigens seiner eigenen Psyche, um das eigene, innere Universum zu entdecken... und so mit bleibt für mich nur noch eine Frage offen, nämlich ob Away David Morrells Kurzschiene 'Die Farbe des Wahnsinns' kennt, weil da auf dem Cover im Hintergru...

Jens

**LUNATICS WITHOUT
SKATEBOARDS INC.**

WELCOME TO THE ASYLUM

(Aarrg Records)

LUNATICS WITHOUT SKATEBOARDS INC. sind eine holländische Thrash-Band, die seit '88 existiert. Zugegeben, ich habe diesen Nordlichtern gegenüber ein gewisses Vorurteil (liegt vielleicht daran, daß ich noch nie 'ne

wirklich gute Band aus der Region gehört habe), aber den Namen fand ich trotzdem von Anfang an originell. Auch das Cover macht irgendwie was her: ein Totenschädel crasht voll durch ein Skateboard - schaut gut aus! Nun muß ich zugeben, daß ich nicht gerade Thrash-Fan bin und deshalb mit der LP nicht besonders viel anfangen kann, aber auch abgesehen davon finde ich LWS nicht gerade umwerfend. Mag sein daß ich ihr "Image" (vielleicht als Antwort auf die durch Bands wie Anthrax ausgelöste Skateboard-Welle gedacht) etwas an den Haaren herbeigezogen und außerdem ein wenig übertrieben finde: Ich kann mich einfach nicht mit Texten anfreunden, die dir wie "L.W.S." verklickern wollen, daß es echt toll ist, mit dem Auto Skater zu überfahren!!! Ansonsten zeigt sich die LP meiner Meinung nach auch nicht gerade als herausragend und irgendwie eintönig - nicht unbedingt schlecht, aber auf die Dauer langweilig. Mit ein bißchen mehr Melodie und intelligenteren Texten könnte man daraus sicher einiges machen...

Peter

TOXIC SHOCK

WELCOME HOME... NEAR DARK

(Nuclear Blast Records / SPV)

Gules Intro!

P.S.: Keine Angst, in einer Bewertungsskala würdet ihr mehr Punkte bekommen, als eure Kollegen von Abomination - auch wenn Manuel alle Gitarren alleine spielen muß!

Kilian & Olly



**Die etwas
andere Fahrschule**

Inhaber: A. Krautloher

Unsere modernen
Ausbildungsfahrzeuge:

- Klasse 1: Kawasaki ZZ-R 1100
Kawasaki GPZ 500 S
- Klasse 1a: Kawasaki 250 EL
- Klasse 1b: Honda MTX 80 R II
- Klasse 3: 2 Ford Escort D
Ford Escort Cabrio
- Klasse 4: Honda

VILSHOFEN Donaugasse 35 • Tel. 0 85 41 / 78 82

Anmeldung: Dienstag + Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Unterricht: Dienstag + Donnerstag 19.00 - 20.30 Uhr > Samstag 12.00 - 13.30 Uhr

ORTENBURG Marktplatz 6 • Tel. 0 85 42 / 25 37

Anmeldung: Montag + Mittwoch 17.00 - 19.00 Uhr
Unterricht: Montag + Mittwoch 19.00 - 20.30 Uhr

PRONG
BEG TO DIFFER
(Epic / CBS)

Die New Yorker PRONG haben nun also doch endlich einen Major-Deal an Land gezogen. Mit "Beg To Differ" soll's kräftig bergauf gehen. Sie bieten eine interessante Mischung, die irgendwo zwischen Speed Metal, Thrash und Hardcore liegt, nicht sofort ins Ohr geht (so war's wenigstens bei mir), einem aber bei jedem Hören besser gefällt. Sicher nicht jedermanns Sache, doch wenn die Vorgänger LPs gefallen haben, liegt hier auf jeden Fall auch wieder richtig.

Wolff

STAGEDOLLS
STAGEDOLLS
(Polydor)

Wrrrooom!!! Was für eine exzellente Scheibe der Norweger STAGEDOLLS, die klingen als kämen sie aus den USA. Endlich mal wieder ein Newcomer, der einen via LP gefangen hält. Straighter, eingängiger, schlichtweg superber Melodic Heavy Mainstream Rock à la Def Leopard etc... Starke, Charts-orientierte Songs, allerfeinste Musiker... und das nötige Feeling, um ein solches Produkt zum Megaseiler zu machen. Unbedingt kaufen! Geil, toll... mir fehlen die Worte... Beste Songs: die ersten fünf auf Seite 1; die ersten vier auf Seite 2.

Dirk '09.09.' Ballerstädt

RIOT
THE PRIVILEGE OF POWER
(Epic / CBS)

Die US-Band RIOT hat ein starkes Stück Vinyl auf den Markt gebracht. "The Privilege Of Power" ist ein Konzeptalbum, das so viele verschiedene Stile vereint, daß man beim ersten Anhören wirklich verblüfft und begeistert zugleich ist. Mal fahren die Jungs groovige Bläserätze (!) auf, dann geht's richtig speedig zur Sache, wovon man sich dann bei balladesken Nummern erholt. Ein wahrer musikalischer Hörgenuß, der allen Freunden des letzten Queensryche Albums zusagen wird.

Wolff

JAG PANZER
AMPLE DESTRUCTION
(Barricade Records / SPV)

Für die Wiederveröffentlichung von JAG PANZERs "Ample Destruction" aus dem Jahre 1984, hätten Barricade Records wirklich einen Orden verdient. Ein Album, das typisch im Stil des NWOBHM gehalten wurde und seinerzeit mehr Aufmerksamkeit verdient hätte. Doch es ist noch nicht zu spät - Leute, die ihr auf exzellentes Songwriting, guten Sänger, gute ... steht, hört in den Silberling (als Vinyl ist das Teil leider nicht erhältlich) rein - ihr werdet begeistert sein.

Wolff

ABOMINATION
ABOMINATION
(Nuclear Blast Records / SPV)

Armer Paul! Laut Bandinfo hat er nämlich mit diesen ABOMINATION den Höhepunkt seiner musikalischen Karriere erreicht - wenn irgend jemand bei ABOMINATION einen musikalischen Höhepunkt entdecken kann, dann hat er entweder verdammt lang gesucht, oder bis jetzt furchbar schlechte Platten gehört! Alles in allem wirklich ein "eigener Sound"!

Kilian

PUNGENT STENCH / DISHARMONIC ORCHESTRA
(Split-LP)
(Nuclear Blast Records/SPV)

Die vorliegende Scheibe hier ist wieder mal eine Split-LP. Für diejenigen, die nicht wissen sollten, was das ist (soll's ja immer wieder mal geben): Das ist 'ne Scheibe, auf die zwei verschiedene Bands draufgemacht worden sind. Sowohl PUNGENT STENCH als auch DISHARMONIC ORCHESTRA kommen aus Österreich. Da sie vom "Stil" her für mich identisch sind und auch ziemlich gleich klingen, gilt die folgende Besprechung also für beide. Ein Aufkleber auf dem Cover besagt: "...here comes GODS OF TOTAL MASSACRE!!!" Nun, da bin ich derselben Meinung: Der Lärm, der sich mir da auf beiden Seiten präsentiert, hat wirklich eher etwas mit einem akustischen Gemetzel als mit Musik zu tun. Das ist

nicht Thrash, nicht Hardcore und auch nicht Grindcore - das ist schlicht und ergreifend Lärm in dritter Potenz! Die "Sänger" klingen, als hätten sie gerade eine Kehlkopfoperation hinter sich, Baß ist praktisch nicht vorhanden, Gitarren-Riffs oder Hooklines sind nicht oder nur schwer zu erkennen, und die Drums... Wenn sich irgend jemand, der von Schlagzeugspielen keine Ahnung hat, hinter so ein Ding klemmt und einfach mal wild drauflos prügelt, müßte das ungefähr so klingen. Kurz und gut, Leute: Finger weg von dieser Scheibe!!!

Peter

D . A . M .
HUMAN WRECKAGE
(NOISE / SPV)

Nun ja, nicht unbedingt schlecht, was Jason McLoughlin (vocals), Elly (lead guitar), John Bury (rhythm guitar), Andy Elliott (bass) und Phil Bury (drums) von D.A.M. da hervorgebracht haben. Doch irgendwo hat man so etwas ähnliches doch schon mal gehört. Ihr Stil zeigt nämlich Elemente von z.B. ANTHRAX oder DEATH ANGEL. Auch strotzen die Songs auf der Platte - sie sind speedig und sehr rhythmusbetont - nicht gerade von Einfallsreichtum. Obwohl an manchen Passagen durchaus spielerische Qualitäten der Musiker zu erkennen sind, sucht man auf der ganzen Scheibe vergebens nach wirklich guten Soli. So kommt es, daß man sich an dieser LP wohl relativ bald überhört, auch wenn sie einen beim ersten Mal Hören noch recht gut gefällt. Sie ist also mehr was zum Nebenbei- als zum Intensivhören. Wie gesagt: Ich finde die Platte nicht unbedingt schlecht. Aber unzufrieden ist sie nicht.

Aulinger Armin

SANCTUARY
IN THE MIRROR
(Epic / CBS)

SANTUARY legen auf "In The Mirror" sehr viel Augenmerk auf die technische Seite ihrer Musik. Eine handwerklich astreine Band, mit hohem Wiedereerkennungswert, was hauptsächlich an Sänger Warren Dane liegt. Im Großen und Ganzen ein empfehlenswertes Album für alle Speed Fans, auch wenn man meiner Meinung nach zuviel Einfluß von Megadeths Dave Mustaine heraushört.

Wolff



LBS

Bayerische Landes-Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Eine Jugend-Bewegung, die sich auszahlt:
LBS-Bausparen.

LBS-Bausparen macht flexibel und unabhängig.

Denn junge Leute können mit starker Rendite rechnen. Egal, ob Sie sich später mit dem günstigen LBS-Baugeld für unabhängiges Wohnen entscheiden, oder ob Sie sich andere Wünsche erfüllen möchten.

Kommen Sie zu uns.
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

HANS ALTWEGER
LBS-Bezirksleitung Vilshofen
Stadtplatz 11, Tel. 085 41/8139

WORTSPIEL

FRANK BELLO (ANTHRAX)

SG: Publicity Frank: Very Important
 SG: adidas Frank: Rule, They Rule !
 SG: New York City Frank: Rules, My Home
 SG: George Bush Frank: Ich weiß noch nicht. Oder besser: Wir werden sehen !
 SG: KISS Frank: Great! The Old Stuff!
 SG: Russia Frank: Russia ? Mysterious !
 SG: ANTHRAX Frank: Life, Because That's My Life.
 SG: SPEEDGICKERL Frank: Coming Up !

BOBBY 'BLITZ' ELLSWORTH (OVERKILL)

SG: Russia Blitz: Friends
 SG: George Bush Blitz: Weak
 SG: Groupies Blitz: Not for me !
 SG: Publicity Blitz: Hat seine Wirkung.
 SG: Decay (Zerfall) Blitz: Teeth
 SG: Mordred Blitz: Great Opener
 SG: OVERKILL Blitz: Energy
 SG: SPEEDGICKERL Blitz: Great Interview !

DORO (DORO & WARLOCK)

SG: New York Doro: Liebe ich, ist cool, Verbrecherstadt.
 SG: Tourleben Doro: Total gut, rumreisen ist schön.
 SG: Hotels Doro: ätzend, abfertigungsmäßig
 SG: Geld Doro: Geld verändert den Charakter
 SG: Deutschland Doro: Nach wie vor Heimatland
 SG: Liebe Doro: sehr wichtig
 SG: Privatleben Doro: im Moment keines

JAIME DOWNE (FASTER PUSSYCAT)

SG: Hollywood Taime: The Cathouse probably
 SG: FASTER PUSSYCAT Taime: Pretty Rock 'n' Roll
 SG: Russ Meyer Taime: My Idol !
 SG: USA Taime: Home
 SG: Europe Taime: I miss it
 SG: Rock 'n' Roll Taime: The only way of life
 SG: Girls Taime: Can't live with them, can't live without them !
 SG: Sex Taime: A must
 SG: Favorite Movie Taime: FASTER PUSSYCAT KILL

JIM MATHEOS & RAY ALDER (FATES WARNING)

SG: Russia Jim: Blue
 Ray: Train
 SG: George Bush Jim: Sucks !
 Ray: Pig !
 SG: Publicity Jim: Good
 Ray: Much
 SG: Slayer Jim: Great
 Ray: Good
 SG: Major Deal Ray: Never ! (bricht in Gelächter aus)
 Jim: Hopefully
 SG: Poems Jim: Beautiful
 SG: Manowar Ray: Good (lacht)
 Jim: Nice (lacht)
 SG: SPEEDGICKERL Ray (lacht): SILLY! SPEEDCHICKEN..SILLY..
 Jim: Yes, SILLY !

JUTTA WEINHOLD (ZED YAGO)

SG: Gefühl Jutta: Zeichnet den Menschen aus.
 SG: Träume Jutta: wichtig, mit Fantasie verbinden
 SG: Leben Jutta: intensiv
 SG: Tod Jutta: Das Leben ist die Vorbereitung auf den Tod.
 SG: Showbiz Jutta: ...ist hart !
 SG: Liebstes Getränk Jutta: Kaffee, Tee; seit neun Jahren keinen Alkohol mehr... Meine ganze Energie für ZED YAGO !
 SG: Jutta Jutta: Fleißige Musikerin.
 SG: Freundschaft Jutta: wichtig, aber wenig...
 SG: Zukunft Jutta: absolut positiv, opti - mistisch

MIKE TRAMP (WHITE LION)

SG: America Mike: Rock 'n' Roll, land of chances
 SG: Berlin Wall Mike: A bad monument ! (Hat sich ja inzwischen erledigt)
 SG: Denmark (seine Heimat) Mike: My family
 SG: Fame Mike: Success
 SG: Idols Mike: Freddy Mercury, Elvis, Phil Lynott
 SG: Love Mike: Stongest thing in life !
 SG: Touring Germany Mike: A triumph !
 SG: Questions Mike: I don't like questions like 'How has the band started...'
 SG: Vacation Mike: Don't have any. Next time I wanna go to Hawaii.

GERD U. SALEWSKI (CHROMING ROSE)

SG: Rußland Gerd: Perestroika, Gobatschow, Krieg, innerpolitische Probleme
 SG: Publicity Gerd: Promotion; Tour, auf die wir uns freuen.
 SG: Helmut Kohl Gerd: Hannelore Kohl
 SG: Oskar Lafontaine Gerd: Sieg
 SG: Presse Gerd: - Freiheit
 SG: Politik Gerd: Französische Revolution
 SG: CHROMING ROSE Gerd: Speedmetal, melodios, gutes Feeling
 SG: SPEEDGICKERL Gerd: SPEEDGICKERL - Interview !

KEVIN STEELE (ROXX GANG)

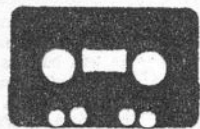
SG: Favorite Drink Kevin: Jack Daniels
 SG: Favorite Place Kevin: Tourbus
 SG: Florida Kevin: Bikinis
 SG: Girls Kevin: Sex
 SG: Rockstar Kevin: Maybe next year...
 SG: Dreams Kevin: Playing Madison Square Garden
 SG: Kevin Steele Kevin: Rock 'n' Roll pirate
 SG: Favorite Band Kevin: Mott The Hopie, Stones
 SG: ROXX GANG Kevin: Biggest bunch of Mo - torcycle ridin', Jack Daniels drinkin' sex perverts, comin' to your town !!!

ERIK TURNER (WARRANT)

SG: Los Angeles Erik: My home, many tourists.
 SG: Germany Erik: Oktoberfest, cool beer, lots of chicken (die zum Essen...)
 SG: Idols Erik: Sweet, Cheap Trick, Aerosmith, Led Zeppelin
 SG: Sex Erik: Lots in the U.S., really bad in Europe...
 SG: Favorite Drink Erik: Beer !
 SG: Dreamgirl Erik: Trust and Love...
 SG: WARRANT Erik: Partyband from Hell !

GANNON HALL (MORDRED)

SG: Russia Gannon: Sowjetunion
 SG: George Bush Gannon: Asshole
 SG: Drugs Gannon: Tadelenswert !
 SG: Publicity Gannon: Boring
 SG: Groupies Gannon: None existant
 SG: Fool Gannon: Most People
 SG: Overkill Gannon: Time To Kill
 SG: MORDRED Gannon: ...Fuck, I don't know !
 SG: SPEEDGICKERL Gannon: Sensationell !



DEMOS



SPLINTER

WAKE UP / DEMO 1990

Es gibt Bands, die ewig ihrem Deal hinterherlaufen und dennoch nie Glück haben. Jahre-langes Warten und Arbeiten von Seiten ihrer Managerin Angela haben zwar viele Presseberichte im In- und Ausland eingebracht (ist ja für eine Amateurband aus Deutschland nicht selbstverständlich...), doch wie gesagt, der Plattenvertrag blieb aus. Jetzt haben sie einen neuen Sänger, dessen Name jedoch noch ein Geheimnis bleiben soll. Unso erstaunlicher ist dessen Vokalrobotik, und dies im wahrsten Sinne des Wortes! Der neue Mann am Mikro klingt wie 'ne Mischung aus Geoff Tate und Michael Kiske, einfach stark! Das Demo enthält zwei neue SPLINTER Songs, nämlich 'Wake Up' und 'Livin' Hard', sowie vier Oldies vom ersten Demo. Unbedingt kaufen! Nen 10er an: METAL FORCE MUSIC, Postfach 370450, 1000 Berlin 37.

Dirk '09.09.' Ballerstädt

SHOOTING GALLERY

THE FANTASTIC FOURTH

SHOOTING GALLERY nennen sich die vier Jungs, deren Demo 'The Fantastic Fourth' mir vorliegt. Beim ersten 'reinhören dachte ich mir: "Na ja, geht so. Powermetal halt, schon x-mal da gewesen. Doch bei genauerem hinzuhören merkt man, daß Marco (Drums), Micha (Bass), Andre (Gitarre) und Geronimo (Gesang) doch einiges drauf haben. Marco und Micha spielen immer technisch sauber und variantenreich den Rhythmus; Wirklich super ist aber der Gitarrist Andre, denn was der spielt hört sich zwar manchmal, etwas wirr an, doch dann kommen wieder geile Riffs und Soli. Also wirklich spitze. Der Schwachpunkt der Band ist der Sänger, der sich zwar redlich bemüht, aber mit Melodien singen hat er's dann wirklich nicht so. Ab und zu plärrt Geronimo auch richtig nervig, das sollte er lassen. Aber ich hab' schon schlechtere Sänger gehört.

Das Demo hat 8 Tracks und dauert ca. 40 Minuten. Gut gefallen haben mir das Intro von 'Addicted', dann 'The End Of Mankind' mit abwechslungsreichen Breaks und Gitarrenmelodien und 'Spiderman On The Wall, Who Eats The Fantastic Fourth' mit einem langen, sehr gelungenem Gitarren - Mittelteil, wobei man manchmal an Jimmy Page erinnert wird. Fazit: Tolles, rechteckiges Demo mit super Gitarre. Also Power & Speed Fans: zugreifen!

Das Band mit einem tollen Info - Heft, in dem die Texte abgedruckt sind, und guter Soundqualität kostet nur 8,50 DM (incl. Porto) und ist zu bestellen bei SHOOTING GALLERY, c/o Michael Farkens, Charlottenhöhe 25, 3300 Braunschweig.

Jörg

KAZJUROL

A LESSON IN LOVE

'A Lesson In Love' heißt das neue Demo von KAZJUROL, und wer sich wegen des Titels an Level 42 erinnert fühlt, der liegt hier vollig falsch. Das Quintett aus Schweden spielt eine interessante Mischung aus Hardcore und Speedmetal. Auf dem Tape, das über einen sehr guten Sound verfügt, stehen fünf Tracks: 'The

Power Of Expression', 'Multi - Dead World', 'Merciless Insanity', 'Echoes From The Past' und 'Honesty - The Right Excuse'. Den Aufbau der Songs zu beschreiben ist gar nicht so einfach, weil ein Song mitunter langsam anfängt und dann unvermittelt auf's Gaspedal getreten wird, als wolle man Slayer und Konkurrenten Konkurrenz machen. Die Lyrics sind sehr engagiert, denn es werden ernste Themen oft kritisch angesprochen: 'Echoes From The Past' wendet sich gegen übertriebenen Nationalismus und Gewalt. 'Honesty - The Right Excuse' macht auf die Fehler in unserem gesellschaftlichen System aufmerksam, in dem für Leute mit genug Geld keine Gesetze mehr gelten. 'Multi-Dead World' beschäftigt sich mit Gefahren, die der Erde im Moment drohen. Daß die fünf es mit ihren Texten ehrlich meinen, beweist wohl auch die Tatsache, daß sie deswegen schon mit Nuclear Assault Ärger hatten: 'We accused them of being narrow-minded nationalists, because of their song 'My America'. According to what we have heard later they are not.' Wenn ihr dieses Demo kaufen wollt, schreibt mit 4 \$ an: KAZJUROL, Ringvägen 11, 77300 Fagersta, Schweden. Dort gibt es auch die Debut EP für 3 \$. Ihr könnt aber auch mit DM 10,- an die deutsche Adresse schreiben: Rüdiger Schmitz, Christoph-Probst-Straße 11, 4040 Neuss 1. Prädikat: Hörenswerter Crossover!

Armin Krapf

DISJECTA MEMBRA

PHYSIKALANISHATORIKOLOGONISHUS

Hmmmm ... grunnel, grunnel ... Was soll man denn da schreiben? ... Doch, doch! Ziemlich gut sogar! ... Sound? Nein, nein! Da fehlt überhaupt nichts. ... Klar, echt geile Musiker! Hmmmm ... trotzdem ... ich weiß auch nicht ... Der Indische Tischler?

Schluss !!! Lassen wir das Sinieren! Fakten müssen sprechen! DISJECTA MEMBRA - das sind Super-Musiker mit Super-Ideen, die ihre Sache durchziehen und sich dabei einen Dreck um kommerzielle Aspekte scheeren. Die Band hat sich auf Instrumentals beschränkt, wobei bei jedem Stück sämtliche Instrumente voll zur Geltung kommen (Lead-Drums, Lead-Bass, Lead-Keyboard, Lead-Gitarre). Stilistisch kann man es eigentlich nicht besser ausdrücken als das Infoblatt: "harter, schwerer Rock von ungewöhnlichen, extravaganten Rhythmen, verwirrenden Jazzpassagen, auflösenden Klassikparts und vielen psychedelischen Elementen durchbrochen." - Alles klar? Nein? Na also! - Avantgarde eben! Einziger konkreter Schwachpunkt des Demos ist, daß DISJECTA MEMBRA an manchen Stellen furchtbar zielfeierlich. So dauert z.B. der Schluß des zweiten Liedes von Einsetzen des Schlagzeugwirbels bis zum letzten, langsam ausklingenden Ton gute drei Minuten!

Aber trotzdem; wer so ausgeschlossen ist, daß er mit folgenden Namen und Titeln etwas anfangen kann, sollte sich das Tape zulegen: DISJECTA MEMBRA, PHYSIKALANISHATORIKOLOGONISHUS, TANGO, DER SCHRÄGE, NA (PLOPP) STUCKARSCHWERTSHERKEN, DER INDISCHE TISCHLER, DAS ACHE.

Kontakt: Markus Mutz, Nordring 8a, 4830 Gütersloh 1.

Ach ja! Ich hör' mir das Demo manchmal übrigens recht gern an - wenn ich verrückt bin!

Christian

CRIMINAL JUSTICE

CRIMINAL JUSTICE

ASKALON

THE DEMO

Beide genannten Bands kommen aus Berlin und sind schon etwas längere Zeit unter uns, haben jedoch den verdienten Deal noch nicht an Land ziehen können...

Nach dem ersten Demo 'Burning The Infidel' und mehreren guten Gigs sind es nun CRIMINAL JUSTICE, die in Berlin im Genre Thrash das Sagen haben, nicht zuletzt wegen des amerikanischen Shouters Ken Kennedy, der der Band den entscheidenden Kick verleiht. Saugute Tracks wie 'Criminal Justice', 'Schizophrenia', 'Kingdom Of The Light' sowie 'White Slavery' (und das waren dann alle!) beweisen wie gut deutscher Thrash/Metal sein kann und letztendlich aus Neid oder was auch immer nie als Platte erscheinen wird. Doch wollen wir mal hoffen, daß sich endlich was tut in bundesdeutschen Plattenfirmen, und nicht immer nur langweiligen Newcomern aus dem Ausland geholfen wird... DM 10,- an: METAL FORCE MUSIC, Postfach 370450, 1000 Berlin 37.

Und dann gleich noch was Gutes aus Berlin: ASKALON, eine Speedmetalband mit recht toller Frontfrau namens Angy... Das im August '89 aufgenommene Tape besitzt Power, Charisma und Ideenreichtum. Textlich werden Themen wie Diktatur oder Alltagsfrust abgehandelt. Von Tod und Teufel oder Liebe etc. keine Spur - wäre auch zu langweilig! Fünf Tracks vermitteln einen recht positiven Eindruck von der Band. Vor allem 'The Traitor' und 'The Hymn' gefallen mir durch die rasante Gitarrenarbeit und Angys guten Gesangspassagen. Wieder 'ne Band mit 'ner Tussi, werden viele denken. Doch halt: auch ich mag Frauen in Metalbands, doch wenn sie nur stark aussehen und singen wie 'ne Klopplung ist's öde. Angy ist attraktiv und kann zudem noch singen. Selten was? Für die Erektion beim Betrachten des Photos übernehmen wir keine Haftung! Wollt ihr eine haben? Dann sendet DM 10,- an folgende Adresse: Peter Osterhues, Lübbener Straße 24, 1000 Berlin 36.

Dirk '09.09.' Ballerstädt

SHABBY TRICK

HEART KILLER

Wer in der Nummer 5 des SPEEDGICKERL schon die Demo - Kritiken gelesen hat, der kennt vielleicht das Musical Box Management. Und dieser jener, der welches kennt, der weiß, daß SHABBY TRICK recht durchschnittlich sind. Das ganze ist halt einfacher Hard Rock mit guten Melodien und Refrains zum Mitgröhlen.

Alex Marcelli (drums), Massimiliano Brogi (guitars) und Lord (bass) sind gute Musiker, aber keiner von ihnen besticht durch überdurchschnittliches Spiel. Beim Sänger Andrea Pieroni habe ich jedoch das Gefühl, daß er, obwohl er noch etwas gequält klingt, ein besseres Exemplar seiner Spezies ist. Denn ich glaube zu hören, daß er ein Repertoire von mindestens einer Oktave besitzt, was nicht alltäglich ist.

die 1986 gegründete Band aus Florenz sagt von sich selbst, daß sie in der Umgebung ihrer Heimatstadt recht bekannt ist und daß ihr erstes Demo in bekannten italienischen Fanzines gut bewertet worden ist. Mit diesem zweiten Tape (schon etwas älter, nämlich von Anfang 1988) dürfte ihnen aber keine große

Steigerung gelungen sein. Das erste Lied, 'Time To Kill', ist vom Text her mal wieder Schnarrn. Das folgende 'Yellow Shades' ist recht schlicht geraten. Die Ballade 'It's Not A Game' gefällt mir persönlich am Besten, weil sie recht melodisch ist und die Gesangslinien komplexer sind als bei den anderen Songs. Die beiden letzten Stücke, 'Lies' und 'Shabby Trick', zeichnen sich nur wieder durch Mitgröhl-Refreains aus. Wer das Tape haben möchte, der schreibt an: Musical Box Promotions, p.o. box 160, 55045 Pietrasanta (LU), Italy.

Jörg

VERIFUGE SORROW
TEARS & BLOOD

Tears & Blood, so heißt das zweite Demo, das die vier Jungs namens Schramme (Gesang, Gitarre), Dano (Gitarre), Otter (Baß; ist mittlerweile aber schon durch einen gewissen Volker ersetzt worden) und Deutschland (Drums) hiermit vorlegen. (Was sind das bloß wieder für Spitznamen - Anmerkung der Redaktion). Auf der ersten Seite sind drei eingängige Thrash Songs, die sich textlich gegen Haß und Unterdrückung richten und von denen mir 'Primitive' am besten gefällt. Der erste Song auf der zweiten Seite fängt zwar vielversprechend Anthrax-mäßig an, fällt dann aber ab. Der Höhepunkt des Demos ist zweifellos das 16 minütige 'Sound Of Oppression', das die Probleme beschreibt, die die Schwarzen in Südafrika haben (Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung). Dieser Song befriedigt alle Ansprüche, die man an ein Mammutstück stellen muß (Tempiwechsel, gute Soli, Akustikintro, Instrumentalpassagen). Wer mit Helloweens Song 'Keeper Of The Seven Keys' Part 2 nicht viel anfangen konnte, der wird hier bestens bedient. Das Tape gibt's für DM 10,- + DM 2,- Porto bei: Helgo Eiting, Hemdener Weg 99, 4290 Bocholt.

Armin Krapf

ENDER

"H"

Wie aufwendig muß die Aufmachung sein, um einen Mehrwert von DM 2,- + Porto und Verpackung zu erzielen? Denn genau um soviel geht der Preis des "H"-Demos von Ender über die magische 10-Mark-Grenze der üblichen Demos hinaus. Nun, die optische Präsentation kann sich in der Tat sehen lassen: 4-Farb-Cover mit vielen bunten Fotos und allen Texten sauber aufgeführt. Angesichts dessen ist es wenig überraschend, daß das Tape auch einen glasklaren Sound aufweist, der einen angemessenen Einblick in die musikalischen Fähigkeiten der Band gewährleistet: ENDER bestehen zweifellos aus Musikern, die ihr Handwerk verstehen und auch in der Lage sind, eigenständige und anspruchsvolle Stücke zu schreiben, wobei sie stilistisch mehr als abwechslungsreich sind und sich zwischen melodischem Metal und aggressiven Speed bewegen. Mittelpunkt ist optisch wie musikalisch Frontfrau Tanja Ender, deren Können mit Sicherheit über das normale Demoband-Sänger-Niveau hinausgeht. Sie kann jedoch meiner Meinung nach diese extreme Mittelstellung nicht rechtfertigen, da sich ihre Vocals an manchen Stellen einfach dünn anhören. Doch vor allem die Backing-Vocals dürfen hier nicht ungeschoren davonkommen, denn sie sind meist gründlich danebengegangen. Okay, okay, es gibt Schlimmeres, und ich will ja auch gar nicht von "H" abraten, das es eben für DM 12,- + Porto und Verpackung bei INFERNAL METAL MANAGEMENT, Otto Raab, Franckestraße 13, 8520 Erlangen gibt. In Gegenteil: Man kann ENDER wohl als Hoffnung im endlosen Gewirr der Amateurbands bezeichnen.

Christian

RAGING FURY

WOLF SPIDER

Finger weg von diesem Demo aus Japan. Nicht anzuhören! Zuerst die Besetzung: Haruo Nakagawa (Baß / Gesang), Toyozo Yamada (Gitarre) und Masato Kinuta (Drums). Jetzt die Vorteile: Der Bassist ist gut (aber nicht als Sänger), die Musik selber geht auch. Das Beste ist, daß man ab und zu Metallica raus hört. Nun die Nachteile: Fast 31 Minuten Spielzeit, sechs Songs und der Sänger. Die absolute Katastrophe! Klingt wie 'ne Mischung aus Rubezahl und dem großen bösen Wolf. So'n tiefes Gebrummel und Gedröhne halt. Wenn man den hört, schaltet man sofort wieder aus. Wer das Ding doch haben will, schreibt an: RAGING FURY, c/o Haruo Nakagawa 7-23, Nibancho, Kurakuen, Nishiomiya - City, Hyogo. 662. Japan.

Jörg

FLYING SKULL

YOU ARE MY FAN NO. 1

Recht origineller Bandname, macht sich nicht schlecht. Das gilt aber nicht nur für den Namen, sondern auch für die Musik. 'You Are My Fan No. 1' ist bereits das zweite Demo dieser Powermetal Band. Weniger erfreulich ist, daß es bereits ein Jahr alt ist. Naja, auf alle Fälle werden einem hier vier gut aufgebaute Stücke dargeboten, die ähnlich klingenden Acts in nichts nachstehen. Eher im Gegenteil. FLYING SKULL testen auch neue Wege an und zeigen Einfallsreichtum. Das einzige, was mich tödlich nervt ist dieses Tremologesinge von Achim. Ohne Tremolo macht sich der Gesang von ihm um Längen besser, besser wenigstens als mit. In FLYING SKULL steckt sicher noch mehr, als man hier hören kann. Für den Schleuderpreis von DM 8,- kann man sich dieses Demo aber auf alle Fälle zulegen. Kontaktadresse: Roland Saager, Weinsberstraße 185, 5000 Köln 30.

Jens

BAPHOMET

DEMO 1

Wer nicht enthusiastisch auf Thrash steht, braucht hier gar nicht weiterzulesen... So, nun für alle Hartgesottene: eine gute Veröffentlichung einer deutschen Thrashband stellt dieses erste Demo der Bietigheimer Kombo BAPHOMET dar. Leider werden nur ein Intro ('Rise Of Baphomet') und zwei Songs ('Terror Of The Thoughts', 'Elmstreet') geboten. Aber diese gehen voll nach vorne los: brutaler, transparenter Sound, ultraschnelle Riffs und ein tierischer Gesang. Das Quartett hat sich mit diesem Machwerk einen guten Einstand verschafft, der auf nächste Taten neugierig macht. Jeder Thrasher, der etwas auf sich hält, sollte sich dieses Demo umgehend für DM 7,- (inclusive Porto & Verpackung) zulegen. Adresse: Gernot Kerrer, Frankfurter Straße 18, 7120 Bietigheim.

Armin Krapf

LUNACY

LANDSCAPE OF INSANITY

Das aus der Schweiz noch was anderes kommt als Schweizer Käse und Alphörner, dürfte wohl spätestens mit den Erfolgen von Drifter und Coroner jedem Kenner der Musikszene bekannt sein. Jedoch bei LUNACYs zweitem Demo 'Landscape Of Insanity' ist's mit dem Käse nicht so weit her! Im Info steht, daß zwei der Musiker, Rene (Gitarre) und Ivan

(Drums), schon einschlägige Erfahrungen in einer Heavy-Rock Formation ohne Namen sammeln konnten. Man dudelte jedoch nur ein halbes Jahr vor sich hin und spielte zum größten Teil Coverversionen von Priest, KISS, etc... Weiterhin ist da zu lesen, daß ihre Kameraden schnell das Interesse an dem Projekt verloren. Stellt sich nun nur die Frage, ob es an den Coverversionen oder am Gitarristen und Trommelfellbearbeiter lag?! Heute liegt der Stil von LUNACY etwa bei den alten Destruction. Der Sound der Band ist weder ein Brei noch eine fade Brühe. Jeder der Musiker versucht nur so schnell wie möglich am Ende anzukommen, um erster zu sein! Ein erster Platz wird für diese Band aber ein nie zu erreichender Wunschtraum bleiben. Kontaktadresse: Dani Zraggen, Brinerstraße 21, CH-8003 Zürich.

Andreas

METOWER

TRIANGULO DE LA HUERTE

Kurz vor dem Sprung? Wer weiß? METOWER aus Frankfurt haben sich vorgenommen, in Kürze den entscheidenden Schritt nach oben zu tun. Zwar bedeutet "vornehmen" noch nicht "schaffen", aber schlecht sind die Jungs wirklich nicht. Vor allem was das Songwriting anbelangt, zeigen sie erstaunliche Leistungen, wenn diese Stücke auch nicht unbedingt astrein umgesetzt werden. Das Demo wurde live eingespielt, weswegen zwar nicht der optimale Sound geboten wird, die Auszeichnung "gut" aber immer noch angebracht ist. Lediglich über den Gesang von Michael Baum läßt sich ernsthaft streiten: Über weite Strecken ist er eher mäßig oder gar störend. An anderen Stellen kann er jedoch voll überzeugen. Hier müßten METOWER noch gründlich arbeiten, denn ich glaube, da läßt sich einiges mehr raus holen, wie aus den Songs allgemein. Dann könnte ich mir wirklich vorstellen, daß sie nach dem Sprung tatsächlich oben landen, denn mit gradlinigem, durchdachtem Metal liegt man nie falsch (es sei denn, man legt es darauf an). Bis es soweit ist, steht uns das aktuelle "Triangulo De La Huerte"-Demo zur Verfügung, und wer dieses durchaus akzeptable Tape haben will, kann es für DM 10,- (ein Wunder!) bei Frank Albrecht, Hannaskjöldring 15, 6000 Frankfurt/Main 50 anfordern.

Christian

SERGEANT "D"

THE HOLY MARIE TAPES

Sinnlos darüber viele Worte zu verlieren. SERGEANT "D" spielen ausgefeilten Thrash mit besiedelnden Breaks, passablem Gesang und komplexer Songstruktur. Es könnte einem direkt gefallen, gäbe es nicht 587 (!) Bands, die exakt das Gleiche bringen. Glaubi mir jetzt endlich mal jemand, daß mir sowas langsam zum Hals raus hängt? Aber bitte: SERGEANT "D", c/o Claus M. Hönlinger, W.-Emle-Straße 3, 6967 Buchen.


Mathias

SALEM'S LOT

LIVE TAPE

SALEM'S LOT haben nach ihrem zweiten Demo 'The Everlasting Fight' (siehe SG Nr. 5) nun auch ein Live Tape veröffentlicht. Gleich beim ersten Song zeigt es die Schwächen, mit denen eine Nachwuchsband so zu kämpfen hat, denn plötzlich verrecken beide Gitarren. Aber diese Hürde nehmen die Jungs echt cool, und die nächsten sechzig Minuten wird das volle Brett geboten: einige neue Songs, die zwei vom 'The Everlasting Fight' Demo und drei vom längst ausverkauften ersten Demo 'The Children Of Anger'. Nach dem Ende

LBS

Bausparkasse der Sparkassen 



Start frei für junge Geld-Profis

Geld haben junge Leute in der Regel immer zu wenig. Deshalb ist es gut, daß es LBS-Bausparen gibt. Denn LBS-Bausparen klappt auch dann, wenn man nur wenig Geld hat. Weil vom Arbeitgeber eine schöne Summe dazukommt, vom Staat die Sparszulage für „vermögenswirksame Leistungen“ und von der LBS starke Zinsen. Startkapital für das erste eigene Zuhause oder für viele andere Wünsche. Wir wär's damit?

**Kommen Sie zu uns.
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**

HANS ALTWEGER
LBS-Bezirksleitung Vilshofen
Stadtplatz 11, Tel. 085 41/8139

des regulären Sets verabschieden sie sich mit einer Coverversion von Megadeths 'Hook In Mouth'. Der Sound der Aufnahme ist in Ordnung, was man bei Live Tapes ja nicht immer voraussetzen kann. Hier sollte jeder Power / Speed Fan einmal reinhören, zumal es nur DM 5,- + eine 90er Leerkassette kostet. Kontaktadresse : Stephan Döring, Pommerschestraße 8, 2940 Wilhelmshaven.

Armin Krapf

MORDOR

SECOND BIRTH

Kräftige Hardrock / Heavy Metal - Mischung. Kann sich hören lassen ! Sechs super produzierte Songs werden einem hier vorgesetzt, da kann man sich nur Fragen, wieso die noch keinen Vertrag haben. Kann nur noch eine Zeitfrage sein, denn Potential hat der Fünfer allemal. Einziger Kritikpunkt ist der Song 'Mordor', der irgendwie zu überdreht ist. Das Stück schleppt sich mit seinen fast acht Minuten einfach zu arg dahin. Die Ballade 'Still In My Mind' ist gut gelungen, wenn auch etwas kommerziell. Was erzähle ich noch großartig ? MORDOR sind erfolgsverdächtig und bieten einem für 13 Märker über dreißig Minuten Spielzeit. Kann man sich bedenkenlos gönnen. Anspieltips wären 'Yum-Yum' und 'Still In My Mind'. Die Aufmachung ist auch überdurchschnittlich also schreibt an : Ulrich Grimm, Egenstraße 35, 5600 Wuppertal 1.

Jens

Starke Marken . . .

Panasonic
CarAudio

DENON
PROFESSIONAL AUDIO

ALPINE
Car Audio Systems

quadral
Phonologie

ONKYO.
HIGH FIDELITY

YAMAHA HIFI

...der Markenführer

HART ELEKTRO MARKT

Ortenburg, Tel. 08542/450 Arnstorf, Tel. 08723/1651
Vilshofen, Tel. 08541/2633 Aidenbach, Tel. 08543/880

DDR-METAL DER ANFANG VOM ENDE ? DDR-METAL IM UMBRUCH !

Lange, lange Zeit war Metal in der DDR verpönt und die Bands mußten arg um Anerkennung und Toleranz kämpfen. Jetzt wo endlich die alten Machtstrukturen abgeschafft wurden, können auch Metalbands freier agieren, ihre Meinung sagen, ohne vom Staat eingeschränkt oder kaltgestellt zu werden... Doch schon lauert die nächste Gefahr: die Westbands strömen ins Land und den Ostbands laufen die Fans in Scharen davon. Alles will eben Westbands sehen, denn die sind ja viel, viel geiler.

Halt, stimmt nicht immer, doch den Fans dörstet es nach Sodom, Kreator, Destruction, Slayer, Metallica...Aber warum die heimischen Bands ins Abseits drängen? Schließlich haben diese Ober Jahre hinweg für Metal gekämpft, Konzerte durchgezogen und sich auch mit den staatlichen Aufpassern in den Musikkommissionen heftig auseinandergesetzt - alles für die Katz? Es scheint so...

DDR-Fans wollen Thrash. Je brutaler, je härter, desto besser!
M C B (Magdeburger Chaoten-Band?), ein Trio, erollt dieses Bedörfnis und bietet allerderbsten Thrash, wirklich harten Tobak und absolut nichts für schwache Nerven. Mike Demnitz (Bass, Gesang), Jens-Uwe Berg (Gitarre, Gesang) und Jörg Borchert geben live immer volle Pulle, sodaß dein Hirn zu zerplatzen droht. Songs wie "Letzte Fahrt", "Fest Des Wöstlings", "Carry On", "Kommando 308" oder "Rage Out" bahnen sich ihren elektrisierenden Weg in deine Gehörgänge, rütteln dich aus deiner Alltags-Trance und explodieren wie tausend Detonationen im Kopf - that's Thrash!

Bis jetzt spielten sie oftmals live, doch langsam schaut man in Richtung Westen, denn dort soll die Zukunft betrefns LP und

Auftritte liegen, im eigenen Land wird's immer schwerer, denn die Westbands setzen an zum vernichtenden Schlag...

M C B gibt's seit 1983, alle drei sind Profimusiker (Facharbeiter mit Diplom) und haben bis jetzt nur mit Ignoranten zu tun gehabt - wie auch bei uns.

Eine LP mit einem westberliner Label ist in Arbeit und soll demnächst erscheinen. M C B werden's verdammt schwer haben im Kapitalismus, doch aufgeben wollen sie nicht... Ebensovienig BLITZZ, eine Speedmetalband aus Erfurt. BLITZZ sind so etwas wie "Stars" in ihrer Heimat, waren vor kurzem als Support auf der DDR-Tour von Holy Moses.

Mittelpunkt der sehr starken Band sind gnadenlos-schnelle Tracks wie "Tarantella", "Do The Blitz", "Run For Your Life", "Money Rules The World", "Demon Of The Night" etc. und Frontfrau Kerstin Radtke, eine ausgebildete Sängerin, die diese Bezeichnung vollends verdient und der Band den entscheidenden Schliff gibt.

Um Top-Talent Kerstin rum rocken noch Gitarrist Thomas Feiler, Bassist Jens Hellmann und Schlagwerker Frank Fiebach, ebenfalls alles gestandene Profis, die den Wessies durchaus das Fürchten lehren können...

Letztes Jahr nahm die Band mit Hilfe des staatlichen Rundfunks eine LP auf, doch die (ebenfalls staatliche) Plattenfirma Amiga hat's absolut nicht auf die Reihe bekommen, die Platte auch rauszubringen. Pop-, Rock-, Schlager- und Volksmusik waren halt wichtiger. Armes Deutschland, du und deine Heimatlieder...

So ist das Album praktisch im Kasten, doch dem Publikum nicht zugänglich, welch Tragik. Aus Trotz kontaktete die Band einige bundesdeutsche Indie-Labels und so wird die

LP wohl zuerst bei uns rauskommen. Interessant, ob BLITZZ dann in unserer Szene neue Akzente (nämlich professionelle!) zu setzen vermag oder ob die zukünftige Plattenfirma vielleicht gar nichts mit der Band anfangen und nach dem Release lediglich ein paar hundert LPs verkaufen kann...



BLITZZ haben das Zeug auch international mitzumischen, allein schon wegen Vokalistin Kerstin. Bleibt zu hoffen, daß die Band bloß nicht ans falsche, sprich unfähige Label gerät...

Kontakt : MCB, c/o Franzl Trommer, Fröbelstraße 53, 8010 Dresden, DDR.

Dirk '09.09.' Ballerstädt



Vor der nun ja bereits gelaufenen Tournee zusammen mit Pink Cream 69, sprach unser Mitarbeiter Jens mit dem Schlagzeuger Tane Mende und mit dem Sänger Gerd U. Salewski, beide natürlich von CHROMING ROSE. Es ging damals hauptsächlich um einige Hintergrundinformationen zur Band und der aktuellen LP "Louis XIV". Aber lest selbst:

SG: Erzählt doch bitte etwas über die Anfänge von CHROMING ROSE.

Tane: Die Band CHROMING ROSE gibt es seit fünf Jahren, das aktuelle Line-Up besteht allerdings erst seit kurzem. Ursprünglich ging's stilistisch eher in Richtung Thrash, aber seit Gerd als Sänger eingestiegen ist, hat sich das geändert, da er aus dem Poser-Metal-Bereich kam, was nun die saugute Mischung von weichen Melodien und schneller Musik ergeben hat.

SG: Und wie hat es sich dann ergeben, daß ihr den Major-Deal bekommt?

Tane: Wir hatten bereits bei einem Independent-Label eine Platte aufgenommen, zum Teil mit den

gleichen Stücken, wie auf unserem Debut. Die haben die Platte allerdings nicht veröffentlicht, sondern versucht, uns an eine größere Firma weiter zu verkaufen. Es kamen mehrere positive Resonanzen, und wir haben uns für EMI entschieden. Es ging alles relativ glatt über die Bühne.

SG: Findet ihr nicht, das sich das eine oder andere Stück auf eurer Platte nach den guten alten Helloween anhört? Inwieweit ist da Tommy Hausen am Gesamtsound beteiligt?

Gerd: Tommy hat an unserer Musik prinzipiell nichts verändert. Die Stücke sind genau gleich geblieben, nur der Sound wurde etwas verfeinert, und wir hatten mehr Zeit für ausgefeilte Arrangements. Zum anderen Teil der Frage: Mit Helloween haben wir gemeinsam, daß wir sehr schnelle, aber auch sehr melodiose Musik machen. Doch bei mehrmaligem Hinhören wird man sehr große Unterschiede feststellen. Die Gitarren sind z. B. viel härter, thrashiger. Auch wenn man die Textausagen vergleicht - unsere Musik ist ganz anders gemeint. Okay, wir geben natürlich zu, daß wir in die gleiche Richtung gehen, aber man muß tiefer in die Musik reinhören, dann merkt man den Unterschied.

SG: Jetzt mal zu euren Texten: Könnt ihr konkret sagen, wer die Louis XIV unserer Tage sind?

Gerd: Die Louis unserer Tage? Na, das war einmal Ceausescu, Honnecker und wie sie alle heißen. Khomeini natürlich auch. Das sind Leute, die auf Kosten des Volkes leben und da gib's viele, gerade im Osten. Als ich den Text zum 200-jährigen Jubiläum der französischen Revolution verfaßte, war von den ganzen Ereignissen im Osten noch gar nichts vorherzusehen, und da bin ich schon froh, daß er noch mal an Aktualität hinzugewonnen hat.

SG: Und wie steht's mit "Right To Die"? Man könnte da glauben ihr habt da textlich von Metallicas "One" abgekupfert.

Gerd: Der Hintergrund zu dem Text ist aber ein ganz ein anderer, und zwar gab es damals in den USA ein Gerichtsurteil, in dem entschieden wurde, daß ein bis auf den Kopf Gelähmter sich

mit einer Zyankalidkapsel, die er selbst zerbeißen konnte, selbst töten durfte. Das hat uns alle sehr bewegt, und wenn so jemand schon jahrelang ohne Hoffnung rumliegt, soll er einfach das Recht haben zu sterben.

SG: Mit euerem Major Deal seid ihr ja in einem wahnsinnig guten Vertriebssystem. Die Platte steht in sämtlichen Läden. Eure Plattenfirma macht die volle Promotion, auch das LP-Cover ist sehr außergewöhnlich. Glaubt ihr, daß der Aufwand für euch gerechtfertigt ist?

Gerd: Ob wir das verdient haben, oder? Viele Leute glauben wirklich, wir werden nur gepusht, aber wir sehen das anders. So wie EMI jetzt arbeitet, ist es sicher optimal, so müßte es eigentlich sein, wenn andere Plattenfirmen das versäumen, sollten die sich ein Beispiel daran nehmen. Es ist einfach so, daß wir die gleiche Promotion bekommen, wie Bands, die schon jahrelang im Geschäft sind. Man gibt uns als Newcomern einfach auch eine Chance, uns zu bewähren. Es ist nicht so, daß EMI pusht, die anderen machen zu wenig. Man sollte den Standart etwas höher schrauben.

SG: Wie seht ihr denn die momentane Entwicklung in der DDR?

Tane: Ich komm ja aus der DDR, und da bin ich froh, daß die Grenze jetzt offen ist. Scheiße finde ich allerdings, daß das Ganze jetzt in nationalistische Richtung schlägt, obwohl ich's verstehe, denn das System war genau das gleiche, wie zu Zeiten des Nationalsozialismus, nur hieß es eben Sozialismus. Statt Hakenkreuz gab's ein Abzeichen mit zwei Händen, statt HJ gab's FDJ, genau wie damals. Die Leute wurden einfach darauf getrimmt. Und nun können sich alle frei äußern, und die Sache schwenkt in die Neonazi-Richtung. Ich hoffe, daß es irgendwann zu 'ner Wiedervereinigung kommt, und daß alles in Ordnung sein wird. Hoffentlich bildet sich drüben jetzt auch 'ne Metalszene mit einer vernünftigen Auswahl in den Plattenläden.

Interview: Jens
Bearbeitung: Christian

Cafe und Bierstüberl im Altenheim

Montag - Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

Samstag u. Sonntag 10.00 - 15.00 Uhr

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

CAROLA BACHERL



Wolfertetter Bier
ausgereift und voller Würze

Wenn ein Haus gekauft oder verkauft werden soll, wenden sie sich an:



Immobilien-Büro
HANS UNGNADNER

8359 Ortenburg · Kreppe 31
Telefon 085 42/568

AMERIKA-SPECIAL

MIT COCA COLA, MICKEY MOUSE UND METAL DIE WELT EROBERN

...ganz so ist es ja nicht, doch ver will ernsthaft bestreiten, daß uns nicht etwa alltägliche Dinge beherrschen wie Coke, McDonalds, US-Charts, Filmträume aus den Studios Hollywoods oder die Politik des "White House"? Wohl keiner, oder?

Unser Straßenbild lebt von Reklametafeln der gängigen US-Produkte Marlboro, obengenannter Coke etc. und jeder wird in seinem irdischen Leben schon mal 'n "Big Mac" oder dergleichen zwischen den Zäunen gehabt haben. Wohl bekomms!

Doch nicht nur den "American Way Of Life" via Freßalien föhren wir uns zu. Nein, es ist hauptsächlich die amerikanische Rock- und Popmusik, die uns gefangen nimmt und uns diktiert was "in" ist und was nicht. Ein Blick in die US-Charts genögt und wenige Monate später wird (fast) alles in Deutschland ebenfalls populär (z.B. Bon Jovi, Guns N'Roses...). Aber dies beklage ich ja gar nicht, vielmehr beklage ich mich über die Medien hierzulande, die dann nur noch über diese Megastars promomäßig berichten und kleine, aber feine Bands außer acht lassen, denn die können ja keine seitenlangen Interviews oder Anzeigen bezahlen...

SPEEDGICKERL Dirk "09.09." Ballerstädt schaute über'n großen Teich und föhlte vielen neuen Bands auf deren Zähne, will sagen, testete deren Marktchancen dröben wie höben. Das Notensystem dabei ist gleichzusetzen mit unseren Schulnoten. Ahem, na ja...

Also, alle setzen, Hefte auf und lesen!

DIE ROCKER AUS DEM NORDEN

LETHAL LIPSTICK

Mike Clynes - guitar; Gary Grafix - bass; Nick Grind - vocals; Chris Quinn - drums
Location: Albany, US-Bundesstaat New York

Sehen wild aus, machen einen auf obercool und bedienen sich aus den Schminktöpfen ihrer Freundinnen, kurz um: LETHAL LIPSTICK machen auf Glam. Doch halt, die Jungs sind weder zimperlich oder spielen nur bitter-süße Melodien, no way, die hauen ordentlich auf den Lukas!

Gegründet wurde das Quintett anno '86, als in den Staaten Glam wieder "in" war und Combo wie KISS oder Mötley Crüe für volle Häuser sorgten...

Okay, LETHAL LIPSTICK sind trendy, doch die Amis mögen nun mal große Show, viel Tamtam und "looks that kill". Warum auch nicht? Wenn alle Bands aussehen würden wie Metallica wär's doch langweilig, oder? Doch vorsicht: die Amis tun alles mit einem zwinkernden Auge...Es ist eben alles nur Spaß. Das Demo der vier "Lippenstifte" ist jedenfalls ganz schön stark, eben der richtige Stoff, um 'ne deftige Fete in Gang zu bringen. Tracks wie "Dancin' With Dynamite", "Sleaze", "Shot Down Without Love" oder der schnelle "The King" verdienen unbedingt Beachtung. Schreibt mal wieder...

LETHAL LIPSTICK-NOTEN:

"There Goes The Neighborhood" (Demo)

Songs : 2+
Sound : 2
Attitude : 2
Chance : Go to L.A.
Summary : Kick-ass Glam like early KISS/CrÖe

ST. JAMES

John James - vocals; Chris James - drums; Jimmy Jacobs - guitar; Bobby Jacobs - bass
Location : New Haven, Connecticut

Die Nachnamen sagen alles, eine Geschwister-Band! Wobei allerdings Bruder Chris so 'ne Art Aushilfsdrummer ist, bis ein neuer gefunden ist. Formiert haben sich ST. JAMES im Jahr 1983 und tingelten jahrelang durch die Clubs ihrer Gegend...bis sie Anfang '89 ein Demo mit Carl Canedy (ex-The Rods) aufnahmen ("Crimes Of The Heart"). Dieses Demo war allerdings eine LP-Produktion, denn immerhin befinden sich zehn Songs der Marke Mainstream Hardrock auf dem Band und mir gefallen vor allem Songs wie "Crimes Of The Heart", "The Road", "How Can I Help You" oder "Shelter Me". Im Februar '90 ging die Band erneut ins Studio und nahm neun neue Tracks auf ("New Attitude", "Worth Fighting", "Gunshot..."). Produziert hat wieder Carl Canedy, mal sehen was draus wird.

ST. JAMES-NOTEN:

"Crimes Of The Heart" (Demo)
Songs : 2
Sound : 1-
Attitude : 2
Chance : Awaiting the new demo...
Summary : Good mainstream rock like Nightranger etc.

HALLOWEEN

Brian Thomas - vocals; George Neal - bass; Billy Gray - guitars; Tommy Scott - drums
Location: Detroit, Michigan

Nicht von den Korbisköpfen aus Hamburg ist hier die Rede, vielmehr geht's um die Power Metaller HALLOWEEN aus der Industriestadt Detroit. 1983 fanden sich die Jungs und ein Jahr später wurde das Debut "Don't Metal With Evil" veröffentlicht und im Laufe der Zeit tourte man mit Bands wie Skid Row, CJSS, Megadeth, Testament, Warlock, Manowar...

Also, Erfahrung hat man, doch das Songmaterial war bislang nicht sonderlich weltbewegend, doch das aktuelle "Vicious"-Demo hat's in sich. Packende Tracks wie "I Confess", "Vicious Lies", "Evil Nation", "Agony" oder "Black Skies" lassen aufhorchen und auf bessere Zeiten (für die Band) hoffen. Doch auch ruhige Töne ("Take me") kann die Detroitser Combo anschlagen und demnächst will man mit Producer Jon Drenning (Crimson Glory) das nächste Album einspielen, welches im Mai/Juni erscheinen soll...

HALLOWEEN-NOTEN:

"Vicious" (Demo)

Songs : 2+
Sound : 2
Attitude : 2-
Chance : two thumbs up!
Summary : Kick-ass, wild US Power Metal with good singer

GANZ TIEF IM SODEN

INTICE

Patrick St. Michael - vocals; Jimmy Slevin - drums; Jeff Vitolo - guitar; Vinnie Granese - bass
Location : Tampa, Florida

Relativ junge Band aus dem Bundesstaat Florida, die schon als Newcomer mächtig für Furore sorgen.

Ende '89 brachten INTICE ihr Debut auf CD und Cassette raus (diese beiden Tonträger gehen in den Staaten am besten) und hoffen bald, vom Indie-Label zum Major wechseln zu können.

"Taste The Night" heißt das Werk und eigentlich stechen alle neun Songs positiv hervor, so energiegeladen und differenziert ist INTICES Songmaterial - einfach solider, kraftvoller Hardrock im Stil der 70er Jahre mit dem Touch der 90er.

In Deutschland gibt's die CD wahrscheinlich nur schwer zu kriegen (eventuell in Läden wie WOM etc.), doch man kann das gute Teil direkt bei der Band bestellen (siehe Adressen). In Florida sind INTICE so 'ne Art Geheimtip, spielen pausenlos in irgendwelchen Clubs...

Wer INTICE mal gehört hat, wird sich fragen, warum die Band noch ohne Major-Deal ist. Klar, 'n Deal ist nicht die Welt, doch warum soll man die CD/Cassette nur in Florida kaufen können???

INTICE-NOTEN:

"Taste The Night" (CD/Tape)

Songs : 1-
Sound : 1
Attitude : 1-
Chance : two thumbs up!
Summary : one of the best newcomers I heard in a long time...

ROXX GANG

Kevin Steele - vocals; Jeff Taylor - guitars; Wade Hayes - guitars; Roby Strine - bass; David James Blackshire - drums
Location : Key Largo, Florida

Oh yeah, baby! Unter Floridas heißer Sonne blühte in den letzten fünf Jahren eine besondere Zuchtpflanze heran: ROXX GANG! Wilder, obszöner und weitaus besser als alle anderen Mächtlern-CrÖe-Imitatoren, 'ne Band, die weiß wo's lang geht, gut aussieht und Songs schreiben kann...

Klar, für viele sehen sie aus wie brandheiße Schwuchteln, doch die Jungs (vor allem Kevin) stehen drauf, die Leute (auch dich...) zu schocken, gnadenlos zu provozieren...

Letztes Jahr erschien ihr Debut "Things You've Never Done Before" auf Virgin Records und schlug zumindest bei den anglo-amerikanischen Kritikern ein. Bei uns machte man die Boys gnadenlos nieder, aber wen interessieren schon die "ErgOsse" bundesdeutscher Kritiker?

Das Album war draußen, ROXX GANG gingen auf Clubtour, doch der letzte Kick zum Megaseiler fehlte. Warum? Vielleicht sind sie zu obszön, zu viel Glam? Man wird sehen wie die nächste Scheibe einschlägt.

ROXX GANG-NOTEN:

"Things You've Never Done Before" (LP)

Songs : 1-

Sound : 1

Attitude : 1

Chance : With the next album?

Summary : Obscene Trash Glam Metal at its best!

VIEL LOS IN TEXAS

LORD TRACY

Jimmy Rusidoff - guitar; Kinley Wolfe - bass; Chris Craig - drums; Terrence Lee

Glaze - vocals, guitar
Location : in Texas, New York oder in irgendwelchen Puffs

Früher hießen sie Pantera und waren einer der heißesten Acts in Texas (Watchtower mal nicht mitgerechnet) und machten Power Metal mit Witz und Feeling. Mitte '87 wechselten sie den Namen und nannten sich fortan LORD TRACY (nach wem wohl, hä?).

Ende '89 kam dann das lang erwartete Debut auf MCA Record raus und wurde - zumindest in Insiderkreisen - ein Geheimtip. Komischerweise ist die LP "Def Godz Of Babylon" bei uns nur als Import-Album erhältlich. Da haben die Leute bei der deutschen Company gehörig geschlafen... Geboten wird kraftstrotzender Hardrock ebenso wie thrashige oder balladeske Stücke und die Texte sind z.T. recht amüsant (z.B. "Piranha"). Die LP ist 'n Tip, schaut doch mal in gut sortierten Shops nach und hört sie euch an...

LORD TRACY-NOTEN:

"Def Godz Of Babylon" (LP)

Songs : 1

Sound : 1

Attitude : 1-

Chance : next time - they make it!

Summary : good, funny, exciting rock!

MULTI-KULTURELL = ERFOLG?

VOODOO X

Jean Beauvoir - vocals, guitar; Tommy Lafferty - guitars; Luecke Lake - drums; Ivan Wong - bass; J.-Uve Fahrenkrog-Petersen - keyboards
Location : across the world...

Okay, VODOO X zählen nur bedingt zu den Newcomern, denn Bandleader Jean ist absolut kein unbeschriebenes Blatt mehr im Rockbiz (Gitarist bei den Plasmatics, Solo-Künstler, Produzent...), ebensowenig Keyboarder J.-Uve, der früher bei Nena (ja, ja...) die Tasten bedient hat. Trotzdem sind sie als Band neu am Start und haben diesen mit dem Erstlingswerk "Vol. 1 The Awakening" fast schon zu gut gemeistert. Bildschön arrangierte, flotte Ohrwürmer, geschickt dosierte Härte und ein leicht exotisches Gesamtpackage (Outfit, Musik und Thema) - das sind VODOO X.

Doch jetzt kommt das Ungewöhnliche: die

Plattenfirma (CBS) hat die LP bislang weder in den Staaten oder England reusgebracht, lediglich bei uns und es dauerte fast ein Jahr bis die Band auf Tour ging (waren im Februar mit Saga bei uns; die erste Tour bis dato). Zwar war das Publikum nicht auf die VODOOS eingestellt, doch Jean & Co. konnten saugut abräumen, gewannen neue Fans hinzu...

Erst wenn die multi-nationale Band (J.-Uve stammt aus Berlin, Jean hat haitisches/französisches Blut in seinen Adern, Ivan Wong ist auf Hawaii geboren, Luecke Lake ist Schwede und Tommy indianischer Herkunft) eine Tour durch die USA, England etc. machen wird, soll die LP in den dortigen Ländern veröffentlicht werden...

Komisch, aber vielleicht erfolgreich.

VOODOO X-NOTEN:

"Vol. 1 The Awakening" (LP)

Songs : 1

Sound : 1

Attitude : 2

Chance : built for success

Summary : one of the hottest newcomer around

IM WILDEN, WILDEN WESTEN

RONNIE RAZOR

Ronnie Razor - vocals, guitar; Dee Minor - bass; Gary Jellison - drums
Location: Los Angeles, California

Nasses Leder, handwarmer Whiskey und eine Frise Sex - das sind RONNIE RAZOR, ein geradeaus rockendes Trio aus der Stadt der Träume und Schäume. Sie gehen auf die Bühne, stecken die Kabel in die Amps, rölpsen kurz...und legen tierisch los. Keine oberflössigen Schnörkel oder Superstar-Gehabe - nein! Pure Power mit treibenden Songs.

Kracher wie "Severed Heat", "Bleeder" oder "Kiss Of Death" treten deinen Arsch aus der Hose und reißen dich zu Jubelschreien hin, RONNIE RAZOR wissen wie man mit einfachen Mitteln live und auf Tape Überzeugen kann, ohne viel Pomp einsetzen zu müssen...

RONNIE RAZOR-NOTEN:

Demo

Songs : 1

sound : 2-

attitude : 2

Chance : fighting hard!

Summary : dirty rock'n roll from the backstreets of Hollywood

NEW DYNASTY

David Hulsey - vocals, guitar; Danny James - bass; Dino Di Bella - drums
Location : Los Angeles California

Schon seit über zehn Jahren tingeln NEW DYNASTY durch Kalifornien, mehr oder weniger erfolgreich.

Vielleicht sind sie zu untypisch für L.A., ihre Haare sind nicht toupiert, sie tragen keine Schminke auf und haben auch nichts mit Sex oder Drogen im Sinn - eine ganz normale Rockband.

Doch bei NEW DYNASTY sind es die Tracks, die zählen. Anno '88 nahm die Band ihr Debut in Eigenregie auf und konnte das Teil so an die 2.000-3.000 mal verkaufen. "Caught In The Act" beinhaltet klare Songs, mal ein wenig schnell, mal kommerziell oder sogar etwas Country-mäßig. Mein Favorit ist "Midnight Lady". Ende '89 kam noch das neue 2-Song Demo "L.A. Snow" raus, welches 'n bißchen härter in die Kerbe haut...

NEW DYNASTY-NOTEN:

"Caught In The Act"/"L.A. Snow" (LP/Demo)

Songs : 2/2+

Sound : 2-/2

Attitude : okay

Chance : never give up!

Summary : a small diamond!

NITRO

Jim Gillette - extreme vocals; Michael Angelo - guitars; TJ Racer - bass; KC Comet - drums
Location: Hollywood, California

Existieren seit Ende '87 und sind betreffs der vocals sehr, sehr, sehr kontrovers. Jim Gillette trällert, was des Zeugs hält, mal sehr hoch und schräg-schriill, mal tief und fast dämonisch - ein wahrer Vokal-Artist. Dazu die wilden Gitarrenläufe von Michael Angelo und starke Songs - dies sind NITRO, eine neue Hoffnung aus dem sonnigen Bundesstaat an der Pazifikküste. 1989 erschien das Debut "O.F.R." und es



folgte eine Tour durchs Land, Videodrehen und, und, und. Eben alles, was man so als Rockband machen muß, um Erfolg zu haben... Zuerst waren NITRO unheimlich posermäßig (Haarspray en masse etc.), doch inzwischen haben auch sie die Zeichen der Zeit erkannt und sind etwas solider geworden, mehr Jeans und ledermäßig.

NITRO sind hard'n'heavy, kommerziell und durch Gillettes Gesang sehr, sehr schrill.

NITRO-NOTEN:

"O.F.R." (LP)

Songs : 2

Sound : 1

Attitude : 2

Chance : long way to the top...

Summary : superb heavy rock with extremely amazing vocals

DAS GUTE KOMMT ZULETZT

GRANMAX

Grant Goracy - vocals; Steve Myers - guitars; Louis Rude - drums; Tim Rude - bass; Arik Jensen - guitars
Location: Hollywood, California

Javoll, den besten aller neuen guten Newcomer gibt's am Schluß. Der Preis geht somit an...GRANMAX, einer vielversprechenden und farbenträchtigen HR/Metal Band aus Los Angeles.

Ursprünglich stammt die Band aus Missouri, doch in der kalifornischen Metropole liegt der Schlüssel zum Erfolg...und so gingen GRANMAX in die gelobte Stadt, erpielten sich einen guten Ruf, steuerten einen Song

("Inner City") zum "Son Of Pure Rock"-Sampler bei und brachten unlängst eines der besten Demos raus, die ich in letzter Zeit gehört habe...

Kernig-spritziger Heavy Rock mit dem gewissen Etwas, GRANMAX wissen wie man gute Songs schreibt und haben zudem noch einen starken Sänger. Im Grunde alles, um einen um einen Deal zu bekommen, oder? Wäre schade, wenn die Labels diese Band verschlafen würden und weiterhin irgendwelchen Trends hinterherhecheln und nur trendy Bands unter Vertrag nehmen, getreu dem Motto: bloß schnell Geld machen...

GRANMAX-NOTEN:

The Demo '89

Songs : 1+

Sound : 1

Attitude : 1

Chance : can't wait to see them at top

Summary : these boys are red-hot!!!

Dies war der kurze Exkurs in Sachen US-Newcomer der Sparte Hardrock/Metal und alle genannten Bands sind gut bis sehr gut. Doch testet am besten selbst und schreibt den Bands (bei Demobands sollte man \$8 für's Kit beilegen).



Hier die Adressen:

LETHAL LIPSTICK

30 Central Ave., Apt. 2
Albany, NY 12210, USA

HALLOWEEN

P.O.Box 444
East Detroit, MI 48021, USA

INTICE

P.O.Box 291380
Tampa, FL 33687-1380, USA

ROXX GANG

7002 124th Terrace North
Largo, FL 34643, USA

LORD TRACY

2170 Broadway, # 2194
New York, NM 10024, USA

NEW DYNASTY

12125 Los Coyotes Ave
La Mirada, CA 90638, USA

NITRO

P.O.Box 1856
Hollywood, CA 90078, USA

VOODOO X

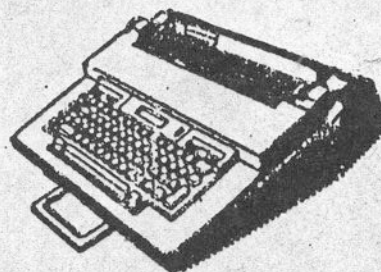
P.O.Box 170446
6000 Frankfurt 1, BRD

GRANMAX (Meyers)

1630 N.Fuller Ave
Hollywood, CA 90046, USA

Dirk "09.09."Ballerst&dt

*Aufbau an alle
Pennäler, Schüler
Poeten, Jungdichter
und Denker, kurzum
an alle, die die
Schulbank drücken*



**Elektronische
Schülerschreibmaschine**



büro-center am stadtturm

Kurt + Müller GmbH
Stadtplatz 42, 8358 Vilshofen
☎ 08541/8071

Wir liefern alles aus Granit
vom Grabstein bis zum
Hinkelstein !!

Josef Kusser
8359 Renholding
Tel. 08544 / 411



DIE Party des Jahres 1989!

Ein ungewöhnlicher Live-Bericht aus der ex-Mauerstadt, zusammengefaßt von Dirk "09.09." Ballerstädt

Ein metallischer Herbst bzw. Winter 1989/90

Im Osten viel Neues, das Volk geht auf die Straße und demonstriert für Freiheit und nochmals Freiheit. Die Lehre von Marx und Lenin ist dem Tode geweiht, der Kommunismus hat abgewirtschaftet, die Weltrevolution findet definitiv nicht mehr statt. Und just zum 18.10.1989 kamen die Amis WHITE LION in die Stadt, um das aktuelle Album "Big Game" livehaftig zu präsentieren. Und gerade an diesem Tag wurde (ex-)DDR-Chef Erich Honecker von Egon "Wendehals" Krenz aus dem Sattel geworfen, einfach kaltgestellt...

Doch dies interessierte im Metropool kaum jemand, denn Metal war angesagt: zuerst stiegen die Deutschen PINK CREAM 69 auf die Bühne und legten ganz schön flott los. Alles in allem konnten die Pinkies verstärkt melodisch-hardrockende Akzente setzen und dürften neben Axxis sowie Thunderhead glänzend die neue bundesdeutsche Generation im Genre Hardrock/Metal vertreten. Als dann jedoch WHITE LION ins Rennen gingen, gab's kein Halten mehr, die Menge tobte und der Lärm aus der großen P.A. brüllte mich fast taub, so, als ob tausend Löwen/Innen im wilden Strudel eines Koltus verfangen wären... WHITE LION waren musikalisch einfach exzellent, auch wenn vieles zu unspontan wirkte, vielleicht 'ne Prise zu professionell??? Die "Löwen" wußten sich gut zu verkaufen... Gut gebrüllt...

In der DDR war die Lage angespannt, keiner wußte so genau, was alles passieren würde/könnte. Egon Krenz drehte sich pausenlos um 180° und grinst breit in die Kameras. Brrr! Am 09. November jedoch geschah das Unglaubliche, die DDR-Regierung trat die Flucht nach vorn an und öffnete die Grenzen gen Westen. Deutschland im Freudentaumel, der kalte Krieg war beendet. Während diese Nachricht wie ein Lauffeuer über die Radio- und TV-Kanäle jagte, standen wir im Loft und sahen und die Kultgruppe FAITH NO MORE an, die spritzig-agil über die kleine Bühne fegte und ihre anspruchsvolle Rockmusik zum besten gab. Musikalisch zitierten sie viel Blues, Thrash, Hip Hop, Rhyth'n'Blues, Groove Rock, Rap und weiß der Kuckuck was noch. "The Wall's down!", schrie der Sänger ins Publikum, und keiner wußte so recht, was los war. Erst nach Ende des Sets fuhren viele zum Brandenburger Tor, wo inzwischen zahlreiche TV-Teams angerückt waren.

Gegen 0.00 Uhr waren viel Grenzübergänge in Berlin von zahlreichen Schaulustigen blockiert, und man wartete auf die "Brüder und Schwestern" aus dem anderen deutschen Staat... und diese kamen dann um Zwölf. Schier fassungslos stolperten sie in die neugewonnene Freiheit, Berliner in Harmonie, wildfremde Menschen fielen sich um den Hals und ließen Gendentränen fließen... ENDLICH FREI!

Die Stimmung in der Stadt war gut, die Ossies stürmten die Läden und drückten sich an den Fenstern der teuren Geschäfte die Nasen platt. Was soll's, auch musikmäßig ging's weiter, und so kamen am 07.12. die Legendenrocker THE SWEET in die Stadt und räumten mächtig ab. Zwar waren vom Original Line-Up nur noch Mick Tucker und Andy Taylor übrig, doch egal, THE SWEET waren da und dudelten all ihre Hits aus den 70ern runter: "Blockbuster", "Hellraiser", "Ballroom Blitz", "Fox On The Run" etc., ein wahres Freudentfest! Am 11.12. zogen dann BONFIRE/VENGANCE/VAMP ins Metropool ein und brachten das volle Haus zum Kochen. Allen voran VENGANCE räumten tierisch ab und waren weit mehr als nur Anheizer. VAMP dagegen waren zu flach und schlicht bieder, eben typisch deutsch. Und BONFIRE? Nun, das aktuelle Album "Point Black" find ich ja

super, aber live waren sie mir eine Spur zu bombastisch, will sagen zu kitschig. Eine riesige Lichtanlage, große P.A. und einstudierte Shows kennt man ja zu genüge von US-Bands. Bloß nehmen die alles nicht so ernst, BONFIRE hingegen waren stellenweise wie 'ne Parodie ihrer selbst. Den Fans hat's jedenfalls gefallen, und das ist die Hauptsache... oder?

BONFIRE waren wieder weg, und in Berlin herrschte Weihnachtsstimmung. Doch am Heiligen Abend saßen nur Schlafleser unter'm Tannenbaum und packten ihre Geschenke aus. Der harte Kern der Abstinenzler befand sich im Quartier Latin, um sich die Traditionsshow der Berliner Combo S.A.D.O. zu Gemüte zu führen. André Cook & Co. machten mächtig Dampf, und am Ende des Sets machte unser Freund und Spekulant André einen auf Alice Cooper und verulkte diesen mit einer stellen Version von "Polson". Total besoffen fiel der S.A.D.O.-Shouter dann noch auf die Bretter, und allgemeines Lachen machte sich breit. Na ja...

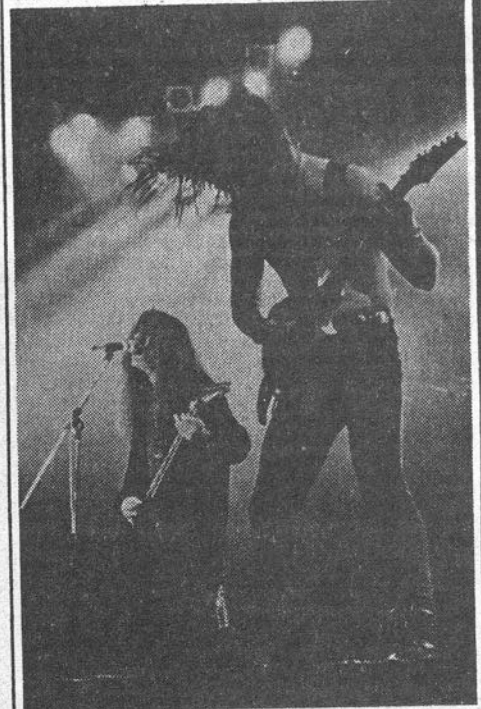
Merry Christmas in Deutschland, und in Rumänien schickten sie Cheausceau und Gemahl in wohlverdient in die ewigen Jagdgründe. Das Volk rechte erbarmungslos mit selnem Diktator ab. Zu recht...

Es war bitterkalt, als am 26.12. das erste gesamtdeutsche Thrash/Metal-Festival über die Bühne in Ost-Berlin ging. DDR-Thrasher wie DARKLAND, M C B und BLITZZ, sowie die Westies S.A.D.O. und HOLY MOSES (als Headliner) brachten die Ossies zum Kochen und Ausrasten. Gell! Nur DARKLAND waren absolute Scheiße, zu amatuerhaft. M C B jedoch boten einen weitaus professionellen Thrash der derben Sorte. Das knallige Trio aus Magdeburg räumte gut ab, guten Sound inklusive. S.A.D.O. boten erstklassige Weihnachtshäppchen wie zwei Abende zuvor, und dann folgte die Überraschung des Abends: BLITZZ, Speedmetaller mit äußerst stimmgewaltiger Frontfrau. Songs wie "Run For Your Life" oder "Tarantella" feigten nur so durch die Gehörgänge. Keine Gnade, war echt gut! Fehlten nur noch HOLY MOSES. Die Aachener um Sabina Claasen wurden ihrer Headlinerrolle zwar gerecht, doch das Gelbe vom Ei war's nicht, zu sehr schrie, kreischte, rummerte Sabina ins Mikro und malträtierte meine Sinnesorgane. Doch das Thrash-Feeling stimmte allemal! Total Death, Thrash at its best. Wenn die süße Sabine nur ein wenig mehr Melodie in den Stimmbändern hätte...

Zwar waren dann noch TESTAMENT (im Januar) sowie KING DIAMOND (im Februar), doch erst SAGA und VOODOO X lockten mich wieder in die Halle. Exakt am 12.02.90 waren die Holzfüller aus Kanada wieder zurück und stellten sich begeistert Fans, ein herzliches Willkommen! Alte Hits wie "Wind Him Up" oder "How Long" ließen Fans und Band gleichermaßen träumen, back to the good ol' times... Michael Sadler und Company brachten es auf einen Nenner: alte Männer können jung im Herzen bleiben. Wie wahr. Aber auch die Amis VOODOO X brauchten sich keineswegs verstecken, so energiegeladen war deren Show. Das Album "Vol. 1, The Awakening" war ja schon klasse, doch erst live setzten sie Krone auf, wahrlich verdient... Und erst Sänger und Frontman Jean Beauvoir (ex-Plasmatics), wow, was für ein Entertainer! Toll, von den VOODOOs hätte ich gern mehr gesehen...

Und dann kam das "erste offizielle Thrash Festival in Ost-Berlin" (das wirklich erste Festival war ja am 26.12.89 mit HOLY MOSES u.a. in Ost-Berlin; Veranstalter war Uwe König, Insider der DDR-Metal-Szene). Am 04.03.90 kamen nun Bands wie CORONER, SABBAT, TANKARD und KREATOR in die Ost-Berliner Werner-Seelenbinder-Halle und sollten den 5.000 - 6.000 Metalheads ordentlich einheizen. Eintrittspreis DDR-Mark 40, kein Bier, sondern nur Bockwurst, Limonade und Eis (!!!). Angetrunkene Fans wurden gar nicht

erst in die Halle gelassen, sonder nach altherwährter Art der "Stasi" rausgeworfen. Ja, ja, der Metalfan ist eben doch ein armes Schwein... Wie man schon an den Bandnamen sehen kann, handelte es sich bei diesem sogenannten Festival um eine "Werbeveranstaltung" der West-Berliner Plattenfirma NOISE, die auch gleich einen Videomitschnitt vom besagten Gig machen ließ. Wird man in naher Zukunft wohl für harte DM kaufen können... CORONER fliegen flott an, denn endlich konnten die Ossies zu West-Bands ausrasten und taten dies auch in halsbrecherischer Manier. Doch erst bei den Briten SABBAT gab's den ersten (und einzigen) Hörgenuß des Abends. Songs wie "Wildfire" oder "The Best Of Enemies" waren der richtige Stoff, um den Ossies fast schon brillanten, progressiven Metal näher zu bringen. Für mich zählen SABBAT zur Top-Elite im Hause NOISE und haben auch einen wirklichen Sänger... TANKARD hingegen waren nur Fun, Fun, Fun. Nur volle Granate; Thrash, der dein Hirn in tausend Stücke zerfetzt. Kein Wunder also, daß die Fans im vorderen Hallenabschnitt ins "Kopfschütteln" verfielen und ordentlich die Sau raußließen... Dann warteten alle auf KREATOR und wurden mächtig bedient. Mille und



Co. machten Stimmung, aber der letzte Kick fehlte letztendlich doch. Waren die Jungs zu ausgelagert von der US-Tour? Typisches Thrash-Posing (die Kameras der Videocrew waren ja pausenlos im Einsatz...) und z.T. blöde Ansagen ("Wir sind gegen die Leute, die mit Heavy Metal Geld verdienen wollen!" etc.; wollen dies KREATOR etwa nicht, und warum nicht? Ist doch durchaus legitim...), doch die Mucke war gnadenlos thrashy. Die Riffs polterten nur so durch die Gehörgänge, und ein Höhepunkt jagte den anderen ("Extreme Aggressions", "Love Us Or Hate Us", "Flag Of Hate"). Ein gelungener Abend, dessen Krönung jedoch nicht KREATOR, sondern SABBAT waren.

Am 18.03. wurde nun also in der DDR gewählt, und Metal wird noch mehr Fans finden... Kein Wunder, denn nun können die Minderheiten im anderen Teil Deutschlands aufmucken, ohne von diversen Staatsorganen zur Ordnung gezwungen zu werden...

Wieviel Milzbrand braucht der Mensch?

- Griaß God I I kriagad a Pfund ANTHRAX bitt-scheeh I
 - ANTHRAX - wos is'n des nachan ? An ANTHRAX hamma mia neda I Ko ma des essn ?
 - I moa scho, aber woart, I schaug amol im Wördabiache...Anthracen...Anthrachinon..An-thracose...ah, dora is : ANTHRAX (m, -, nur Sg.) - Milzbrand Fgriech., '(glöHende) Koh-le'; - Schaugn ma oiso no amol unta 'Milz-brand' I --- Milzbrand (m, -(e)s, nur Sg.) durch einen Bazilus hervorgerufene, oft tödlich verlaufende Tierseuche mit fiebriger Milzschwellung; Syn. ANTHRAX....oiso, nachan gibst ma hold a Pfund Schweinads I
 Es ist schon ein Weilchen her, daß ich mit Frank Bello, Basser von SCHWEINADS,...sorry, Basser von ANTHRAX, gesprochen habe. Das eine oder andere aus diesem Gespräch ist aber immer noch ganz interessant...



SG: Sag Frank, glaubst du, daß ANTHRAX bereits den Höhepunkt ihrer Karriere erreicht haben ?

Frank: Nein, es wird noch viel weiter gehen. Wir haben noch lange Zeit und wir werden ganz oben bleiben. Bis jetzt spielten wir super Shows vor vielen Leuten und hatten großartige Schallplattenverkäufe. Doch in Zukunft werden wir das Ganze noch mindestens verdoppeln.

SG: Während der Tour verbringt ihr ja jede Menge Zeit zusammen. Geht ihr im Privatleben eure eigenen Wege ?

Frank: Ja, aber wir kommen auch oft zusammen, um zu feiern. Auf Tour gibt's natürlich auch Reibereien, wenn man ständig aufeinander sitzt. Doch am nächsten Tag ist alles vergessen. Das ist wohl bei jeder Band so.

SG: Magst du persönlich die Heavy Metal Szene in der Bay-Area oder die in New York City lieber ? Oder gibt es da vielleicht gar keine so großen Unterschiede ?

Frank: Man kann sagen, daß es in der Bay-Area viel mehr Bands gibt, als in New York. Aber allgemein gibt es sowohl in der Bay-Area, als auch in New York gute Bands. Nicht die Herkunft, sondern die Qualitäten einer Band sind letztendlich entscheidend.

SG: Wie kam es, daß ihr 'Friggin' In The Rigin' auf eure EP genommen habt ?

Frank: Oh, wir wollten den Song drauf haben, da wir alle große Sex Pistols Fans sind. Es war wirklich ein riesen Spaß für uns diese Nummer zu covern. Das Stück ist echt cool.

SG: 'Penikufesin' hat keine Textbeilage. Warum ?

Frank: Wir wollten, daß eine Textbeilage dabei ist, doch als die EP herauskam war das

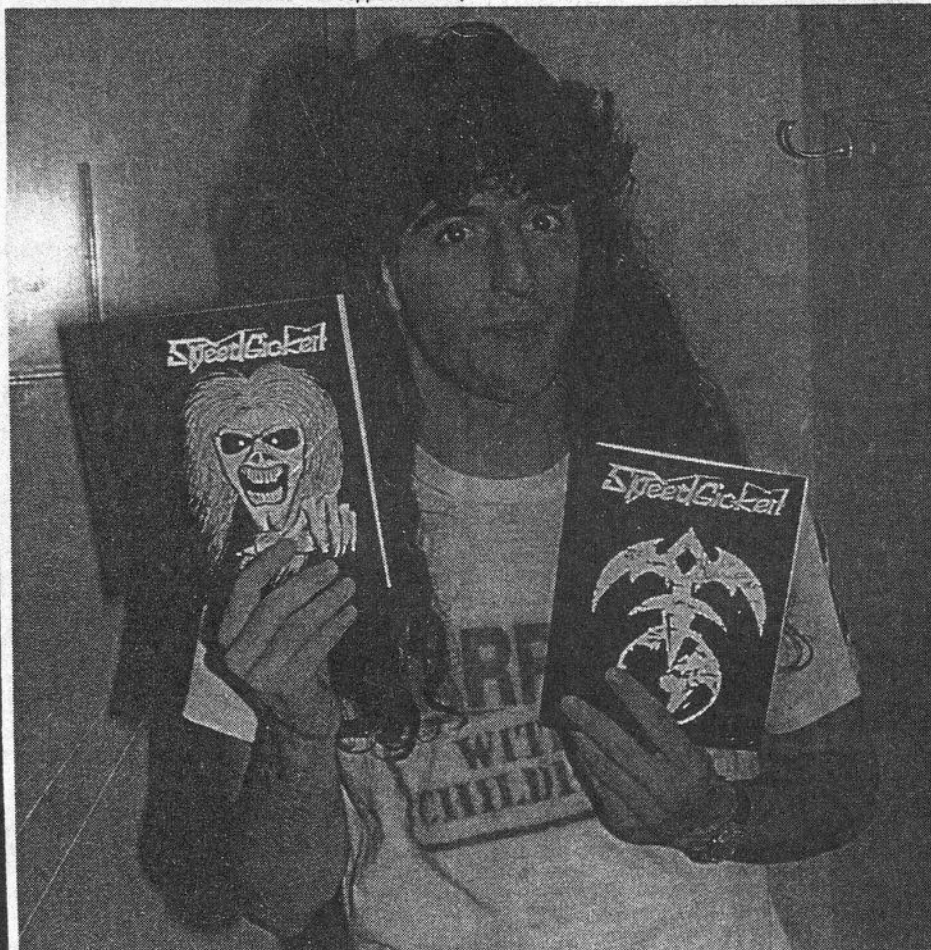
dann nicht der Fall, doch davon wußten wir vorher nichts. Ich weiß, daß es schwer ist die Texte so zu verstehen. Wir wollen auch versuchen, daß künftig die Texte beiliegen. Doch da kann ich leider nichts versprechen.

SG: Auf der EP singt Joey 'Antisocial' ja in Französisch. Sprecht ihr Französisch ?

Frank: Nein, nicht einmal Joey. Er hat den Text Stück für Stück auswendig gelernt. Bernie von Trust hat ihm dabei geholfen, damit's leichter geht.

*TO THE Readers of
 Speed Gickerl - Thanks for
 all the Great support -*

*Mosh it up -
 F. Bello*



SG: Nun eine etwas ungewöhnliche Frage : Erzähl mir doch bitte eines deiner besten und eines deiner schlechtesten Erlebnisse aus deiner Kindheit.

Frank: Nun, das schlimmste Erlebnis war sicher, als meine Mutter und mein Vater geschieden wurden. Das war eine schlimme Zeit für mich. Das Beste war wohl, als ich das Fußballspielen anfang und somit zur Musik kam. Das war wirklich großartig.

SG: Glaubst du, daß Fanzines wie das unsere immer noch wichtig sind für eine Band wie ANTHRAX ?

Frank: Ja, ganz sicher. Jeder Bericht, der erscheint hilft einer Band, egal ob sie nun schon bekannter ist, oder nicht. Viele Fans schenken den Fanzines auch mehr Glaubwürdigkeit, da diese Undergroundmags ja tatsächlich von Leuten aus Ihren eigenen Reihen gemacht werden.

SG: Wann kann man eigentlich mit einer offiziellen ANTHRAX live LP rechnen ?

Frank: In nächster Zeit wird es keine geben. Wir haben ja erst das 'N.F.V.' ('Nice Fuckin' Video') veröffentlicht. Die Zeit für eine live LP ist noch nicht da. Wir wollen den richtigen Zeitpunkt dafür abwarten.

HEAVY METAL RULES THE WORLD!

Die sowjetische Band KRUIZ war für mich DIE Newcomerband des Jahres 1989, insbesondere aber auch DIE Liveband des Jahres. Dreimal habe ich Valeri Galna (Gitarre, Gesang), Feodor Vasiliev (Baß) und Sergel Efimov (Drums) auf der Bühne erlebt und war jedesmal schwer begeistert von der Wahnsinns-Power, die diese Jungs rüberbringen. Eine Band die sich wirklich den Arsch abspielt, eine Band die mehr Erfolg verdient hätte.

UdSSR sehen wollen? Leute, die an eurer Musik nicht wirklich interessiert sind?

KRUIZ: Wir glauben nicht, daß es mehr als zehn Leute hier in München sind, die aus dem Grund kommen, weil wir Russen sind. Aber wir fragen die Kids nie, warum sie kommen. Die Tatsache, daß sie kommen, ist wichtig. Und wir geben unser Bestes, damit sie unsere Musik lieben, nachdem sie uns live erlebt haben.

SG: Wie kam es dazu, daß ihr Musiker wurdet?

Hier nun das Interview mit dieser interessanten und faszinierenden Band:



SG: Habt ihr hier in Deutschland eigentlich höhere Verkaufszahlen für eure LP, und ein größeres Publikum bei euren Liveauftritten erwartet? In der Sowjetunion verkauft ihr ja wahnsinnig viele Schallplatten und spielt vor riesen Menschenmengen.

KRUIZ: Wir erwarten uns eigentlich nie etwas. Wir arbeiten erstmal und schauen dann, was passiert. Tatsächlich ist es so, wenn man hart genug arbeitet und wirklich an seine Sache glaubt, wird man es auch schaffen.

SG: War es für euch in der Sowjetunion ein Handicap, daß ihr Heavy Metal gespielt habt und spielt? Wird Heavy Metal in eurer Heimat akzeptiert?

KRUIZ: Kann man es noch ein Handicap nennen, wenn dir untersagt wird ein Jahr live zu spielen, nur weil du Heavy Metal spielst? Weißt du, die Sowjetunion ist kein anderer Planet. Die Situation des Heavy Metals in der Sowjetunion ist die gleiche, wie hier im Westen. Okay, es wird in dem Sinne wie du es meinst akzeptiert, aber ... wenn sie uns irgendwie ficken können, werden sie das sicher tun. Aber weißt du, das ist nicht so einfach.

SG: Glaubst ihr, daß heute viele Leute in dieses Konzert kommen, weil sie die Band aus der

KRUIZ: Oh, das ist eine so lange Geschichte... Du weißt, KRUIZ gibt es seit 1981. Vielleicht ist es besser, wir konzentrieren uns auf unsere Gegenwart und nicht auf die Vergangenheit. Aber um es kurz zu machen: Wir wurden geboren, um Musik zu machen und das tun wir seit unserer frühesten Kindheit. So weit hierzu, okay?

SG: In Deutschland bekommt eine Band eine 'Goldene Schallplatte', wenn sie eine bestimmte Anzahl Platten verkauft hat. Existiert etwas ähnliches in der UdSSR?

KRUIZ: Nein, bis jetzt nicht. Aber warte zwei Jahre und wir garantieren dir, daß das russische Showgeschäft dieselbe Form annehmen wird wie hier im Westen. Übrigens, KRUIZ hat bisher gut 20 Millionen Platten verkauft und wir sind bis jetzt nicht mit der Goldmedaille für Sowjet-Helden ausgezeichnet worden (alle lachen).

SG: Glaubst ihr, in den deutschen Studios ist zu viel High-Tech? Sollte es nicht weniger High-Tech und dafür mehr Musik sein?

KRUIZ: Oh Gott, nein. Wir können da nicht den Zusammenhang sehen. Warum sollte man High-Tech nicht benutzen, wenn man die Möglichkeit dazu hat. Du weißt, wenn schon Musik da ist,

kann sie nichts klingen. High-Tech hilft dir dabei, deine Ideen auszudrücken. Aber manche Leute glauben, mit High-Tech könne man Musik ohne Musiker produzieren. Hier wird dann natürlich der falsche Weg eingeschlagen... Aber deutsche Studios sind zu deutsch, verstehst du? Wir wollen uns nicht beklagen, aber.... wir planen, eines Tages amerikanische Studios auszuprobieren.

SG: Eine Menge junger deutscher Musiker spielen, weil sie damit Geld verdienen wollen. Wie denkt ihr darüber? Glaubst ihr, Geld sollte das Ziel vom Musizieren sein?

KRUIZ: Du solltest wissen, daß KRUIZ beinahe acht Jahre für beinahe kein Geld spielt. Aber verstehe uns nicht falsch, wir sind nicht so verrückt und sagen, wir brauchen kein Geld. Wenn du Musik machst, möchtest du ein Publikum ansprechen und damit wirst du ins Showgeschäft verwickelt, wo das Geld regiert, wie du weißt. Geld im Showgeschäft bedeutet Freiheit. Wenn du deine Musik beim Publikum bekanntmachen möchtest, mußt du dieses Showgeschäft-Spiel mitspielen. Du brauchst eine P.A., Beleuchtung, Medienpresentation und so weiter und so fort. Wir haben immer all unser Geld in unsere Musik gesteckt. Und wenn wir im Westen Erfolg haben sollten, werden wir das weiterhin tun, das ist sicher.

SG: Haben die Erfahrungen, die ihr hier im Westen gemacht habt, euch und eure Musik beeinflusst?

KRUIZ: Nein, warum sollten sie auch? Es ist hier eigentlich nichts übermäßig besonderes im Westen. Es gibt genau zwei Möglichkeiten: entweder du machst Musik, oder nicht. Das kommt bei uns mehr von innen und hat mit äußeren Einflüssen nicht soviel zu tun.

SG: Bitte gebt mir doch einen kurzen Überblick von dem, was sich während der letzten Jahre in der gesamten kulturellen Szene der Sowjetunion so verändert hat.

KRUIZ: Oh, nein! Erspare uns das! Wenn wir jetzt anfangen, Dir über all diese Veränderungen zu erzählen, werden wir bis Weihnachten nicht fertig (alle lachen). Nun, die russische Kulturszene entwickelt sich momentan sehr schnell. Alle Stilrichtungen sind vertreten. Wenn es Dich wirklich interessiert, wird es wohl am besten sein, Du begleitest uns auf unserer Tournee durch die Sowjetunion und erlebst es selber.

SG: Welche Dinge wollt ihr in Zukunft in eurer Heimat geändert haben?

KRUIZ: Nun, wir wünschen uns mehr Leute mit freier, eigener Meinung, die lernen am Leben Spaß zu haben und ihre Ängste verlieren. Nie wieder Krieg! Erhaltet die Natur! Keine Grenzen mehr! Und Heavy Metal regiert die Welt (alle lachen)!!!

Wolfi

Weinberger

MALERBETRIEB · AKUSTIKBAU

Für Innenausbau, Dachgeschloßausbau und sämtliche Malerarbeiten bieten wir folgende Dienste an:

- PLANUNG - ANGEBOTE -
- BERATUNG - AUSFÜHRUNG -

Zuckerrübenstr. 2 · 8353 Osterhofen
Telefon (09932) 1091

Maximale Liveauftritte im Passauer Hof

Daß Vilshofen in Sachen Livemusik 'Tote Hose' sei, kann nun wirklich keiner mehr behaupten, denn im Maximal / Passauer Hof ist in letzter Zeit tatsächlich oft genug der Bär los, was die Musik angeht. Das kann man vom zahlenden Publikum aber ab und an wirklich nicht gerade behaupten. Zwar finden es wirklich viele Leute auch so furchtbar toll, daß wieder 'solch schön Kulturzentrum' in der Stadt ist, doch wenn nicht gerade der Nachbar oder ein anderweitiger Bekannter im Hof spielt, bleibt's beim 'Tollfinden', und die Band steht nebst Wirten und ein paar Hartgesottener allein da. Also Leute: toll finden ist okay - dann aber bittschön auch kommen!

Im Folgenden gibt's eine kleine Übersicht über Bands aus der härteren Ecke, die so etwa im letzten halben Jahr im Passauer Hof spielten...

11.11.1989 : VARACIOUS SOULS

Einen prächtigen Auftritt für alle Thrasher boten die Passauer VARACIOUS SOULS! Das Publikum stand den Jungs anfangs sehr reserviert gegenüber, und da halfen auch die schön einstudierten englischen Ansagen nichts, um das Eis zum Schmelzen zu bringen. Überhaupt gefällt mir das Thrash-Posing dieser Band nicht! Der Gipfel war allerdings, als die SOULS eine Woche später in Eggenfelden, im Vorprogramm von KRUIZ, Demos ins Publikum warfen. Für eine Newcomerband, die wirklich am Anfang steht halte ich solche 'Gesten' für äußerst großkotzig. Naja, dafür stimmt die Musik so halbwegs - Thrash total! Sowohl im Hof, als auch in Eggenfelden war der Höhepunkt des Sets allerdings eine Kofferverision: Metallica's 'Seek & Destroy' - ist halt doch eine ganz andere Dimension...

12.01.1990 : VIRGIN ISLAND

Volles Haus bei VIRGIN ISLAND. Wen wundert's, denn die Band stammt aus Vilshofen bzw. der näheren Umgebung, mal abgesehen von Sängerin und Blickfang Johanna, die aus Passau kommt. Der Rest des Line-Ups schrieb sich zur Zeit

des Auftritts wie folgt: Lenz Kunkel (Leadgitar), Johnson Zitzelsperger (Rhythmgitarr, B-Vox), Max Lehr (Baß), Johnny Rypczinsky (Keyboards) und Roland Reckziegel hinter'm Schlagzeug. Musikalisch gehen VIRGIN ISLAND mehr in Richtung melodioser Metal und haben für Musik aus dieser Sparte eine recht eigenständige Mischung gefunden. Jedes Instrument setzt eigene Akzente und auch der markante, kräftige Gesang von Johanna kann sich behaupten. Trotz dieser Eigenständigkeit der einzelnen Bandmitglieder entsteht bei VIRGIN ISLAND aber dennoch ein eindrucksvoller Gesamtsound. Klar also, daß man am 12.01. auf ganzer Linie überzeugen konnte...

19.01.1990 : ECLIPSE OF THE SUN

Tatsächlich, die Bogener Band ECLIPSE OF THE SUN hat nun schon ihr zweites Vinyl auf dem Markt... und ich hab' keines von beiden! Eigentlich eine Schande, denn ihr Auftritt im Hof war wirklich stark! Ihre Eigenkompositionen gehen in Richtung traditioneller Hard & Heavy Rock, frisch und ehrlich. Die Coverversionen, die im zweiten Teil des Sets folgten, sprechen für sich: 'Tush', 'Gimme All Your Lovin'', 'Born To Be Wild', 'Paranoid', um nur einige zu nennen. Vom Sound her war dies übrigens die beste Band, die ich bisher im Passauer Hof gehört habe. Gratuliere!

05.04.1990 : MEMENTO MORI / BIG CYC

An diesem Donnerstag war mehr Musik für die Fans von Punk angesagt. MEMENTO MORI (siehe SPEEDGICKERL LP-Review in No.5) aus dem Ludwigshafener Raum gingen gleich richtig derb zur Sache. Das Publikum konnte mit dieser extremen Band wohl nicht zuviel anfangen, was wohl hauptsächlich daran lag, daß kaum jemand das Songmaterial, das nicht gerade eingängig ist, kannte. Die Coverversion 'Fuck You' kam somit auch am besten an. MEMENTO MORI waren gut, doch man muß sich mit dieser Band, wie mit den meisten Hardcore Bands, schon etwas mehr auseinandersetzen. Die polnischen BIG

CYC hingegen spielten Punk der ersten Stunde, so wie man's eben von den Sex Pistoles und anderen kennt. Die edlen Gäste fühlten sich bald angesprochen und so wurde dann schließlich auch ein wenig im Takt 'mitgemischt'. Das lustig-fröhliche Agieren dieser



Band tat dann natürlich sein Übriges! Von BIG CYC wird man noch hören... im nächsten SPEEDGICKERL folgt nämlich eine Demobesprechung!

Man sieht sich im Hof!

Wolf! (mit Dank an Christian)

FAHRSCHULE HUTSTEIN

	Montag und Mittwoch	18,30 Uhr
Aldersbach	Dienstag	18,30 Uhr
Windorf:	Donnerstag	18,30 Uhr
Vilshofen	Samstag	ab 12,30 Uhr

Gaststätte

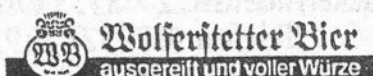
„Goldener Krug“

Gabriele Rosenhammer

Vilsvorstadt 36

8358 Vilshofen

Telefon 08541/6222



Jede Zeitung hat die Leser, die sie verdient. Schön für uns.

Süddeutsche Zeitung

WELCOME TO THE NUCLEAR WINTER

ABOMINATION
- Debut LP



LP SPV 08-2925 * CD SPV 84-2924 * MC SPV 08-2925-4

- DIE ultimative THRASH-Veröffentlichung,
die ALLES wegbläst!

Überzeugt Euch
selbst!!



THRASH METAL der
Superlative aus Chicago
- incl. Paul Speckmann
von der Kultband Master!!

März releases
MASTER LP
PUNGENT STENCH LP

April releases:
RIGHTEOUS PIGS
- Stress related 2. LP
BENEDICTION
- Debut LP (mit Barney, dem
neuen NAPALM DEATH Sänger!)

später:
DEFECATION - 2. LP

TOXIC SHOCK

- Welcome home...
near dark
- 2. LP der süddeutschen
Speed-/Thrashmetal
Band!!!
- Noch härter als
ihr Debut!!



LP SPV 08-2927

* CD SPV 84-2922

Außerdem erhältlich:



TOXIC SHOCK
1. LP - Change from
Reality
LP SPV 08-2948
CD SPV 84-2946

* incl. 2 Bonustracks

Außerdem erhältlich:

* PLEASURES IN LIFE - 32 Song comp. (mit 17 NB Bands!) Doppel
LP zum LP Preis!!! Knapp 70 Min. Spielzeit!!! SPV LP 08-2929
PLEASURES IN LIVE - 35 Song CD (75 Min.!! incl. 3 Bonustracks!)
SPV CD 84-2920

* ROSTOK VAMPIRES - Pay the price 6 Song Mini-LP (Deutschlands
beste Hardcore-Crossoverband!) SPV 60-2928

* INHUMAN CONDITIONS - Deserve no respect 15 Song LP
(Deutscher Hardcore im New York HC Stil!!!) SPV 08-2931

Fordert auch unseren großen mail
order Katalog an. Unser Programm
umfasst eine Riesenauswahl an LP's/
CD's/EP's/T-Shirts im Bereich:
HARDCORE / DEATHMETAL /
CROSSOVER / THRASH / PUNK /
DEUTSCH-PUNK ect. Schickt dafür
bitte DM 1.50 Rückporto und der
Katalog kommt umgehend!!!
Über NUCLEAR BLAST anfordern!!!

Im Vertrieb von:

SPV P.O. Box 5665,
3000 Hannover 1
Phone (0511) 810021
Fax (0511) 814988

**NUCLEAR BLAST
RECORDS**

Dr.-Frey-Str. 54 7322 Donzdorf
W.-Germany ☎ (07162) 29737
Fax (07162) 24554

DER ABSOLUTE ROCK-HAMMER

TRANS AM



UNLIMITED

TRANS AM - UNLIMITED

SPV: CD 84-25652 LP 08-25651

Recorded & Mixed at
DIERKS STUDIOS - Cologne
September '89
January '90/February '90

LIVE:

18. 5. Lippstadt - Venue
20. 5. Bonn - Biskuithalle
29. 5. Bielefeld - PC 69

from the makers of:
FASTEN SEATBELTS/BORN TO BOOGIE
GIVE A LITTLE

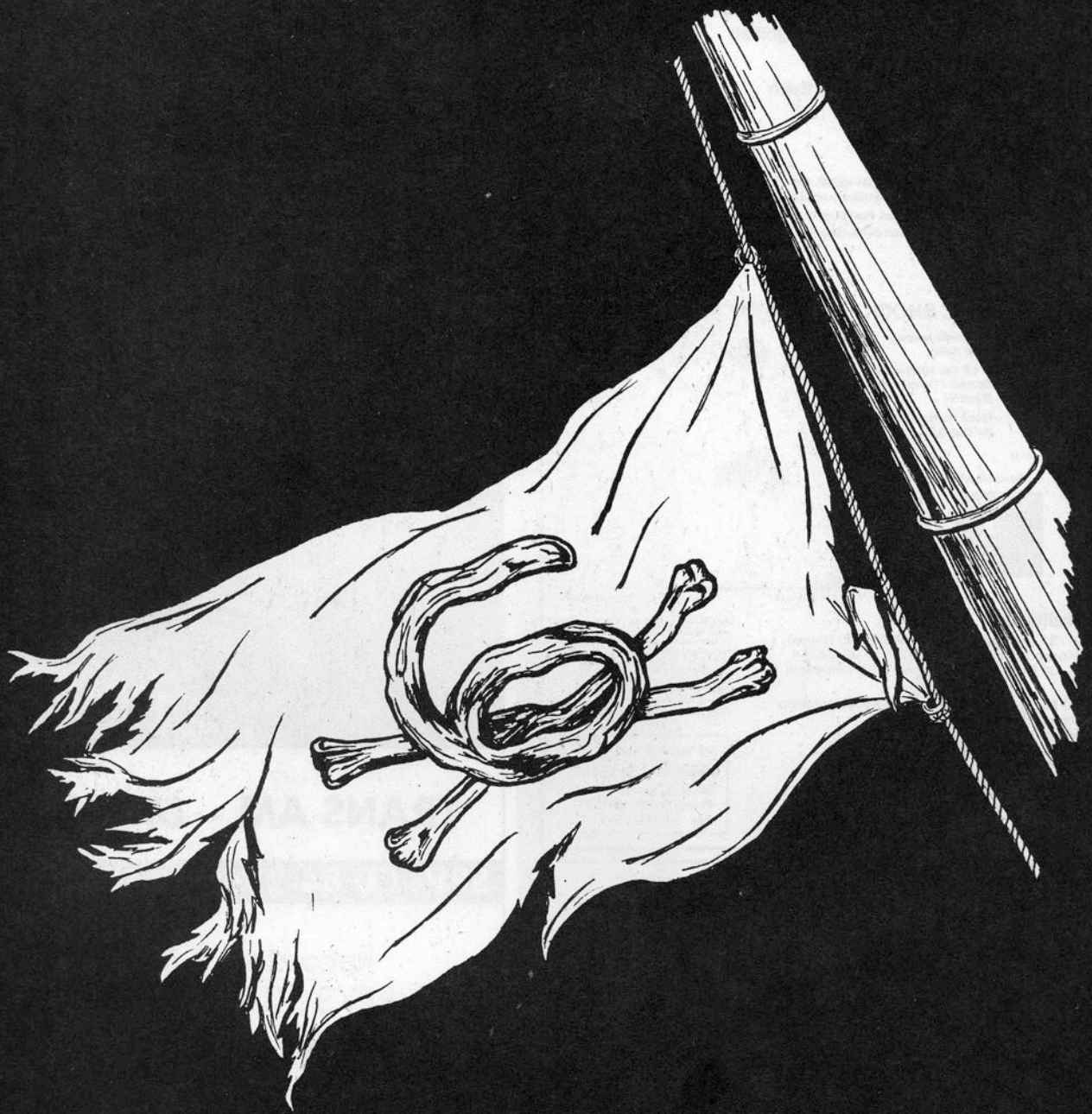
KISS

"DRESSED TO KISS" ist das umfang-
reichste bisher erschienene KISS-
Buch, zudem das erste in deutsch.
412 Seiten Grossformat (Din A4),
1100 Abbildungen, Farbcover, 20
Jahre KISSstory, Discographie (650
Platten), alle Songtexte im Klein-
druck, Biographien, Marvel Comics,
Filme, KISS-Logo, okkultische
Dämonen?, Tourbooks, Hefte, Bücher,
und, und, und, für sFr. 75.- +
Porto 7.- Mehr Info gegen Rück-
porto. Alex Zihlmann, Spechtweg 1,
CH-4125 Riehen, Schweiz

DISTRIBUTED BY
SPV GMBH
P.O. BOX 56 65
3000 HANNOVER 1

Bernie Productions
Von-Weichs-Str. 15
5300 Bonn 1
West Germany
Tel. 02 28 / 62 16 79
Fax 02 28 / 61 16 94

Echo (Austria), Disctrade (Switzerland), Bertus (Nether-
lands), Play It Again (Belgium), New Rose (France),
Moderne Invasion (Australian), FM Records (Greece),
APT (Great Britain), Donosti (Spain), Sonet Grammfon
(Denmark, Sweden, Finland, Norway), Metal Sales
(Ireland), Disco Magic (Italy).



...AND SPEEDGICKERL FOR ALL